

Die Zittauer Maschinenfabrik Zittau, liefert
Kanal-Trockenapparate

mit höchster Leistung bei größter Wirtschaftlichkeit für jedes, auch für das empfindlichste Material.

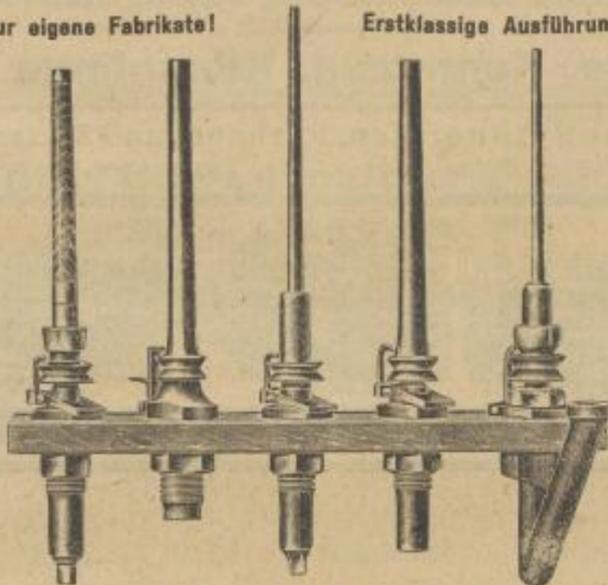
[1102/1

Ring-Spindeln

für Spinn- und Zwirnmaschinen aller Systeme

Nur eigene Fabrikate!

Erstklassige Ausführung



[940

sowie **Spindel-Ersatzteile** wie:

Unterteile, Spindelseelen, Oberteile, Ölröhrchen

stellen als **Spezialität** her:

Süddeutsche Spindelwerke Komm.-Ges. Ebersbach a. d. Fils (Württ.)

Freibriemen

*Kernleder
 Chromleder
 Textil jeder Art
 Gedr. Lederartikel
 Schlagriemen
 Dickers
 Zylinder, Kalbfelle
 Continue-Hosen
 und Riemen*

[2198



**Freibriemenfabrik
 G. Rothmund & Co.
 Hamburg**

Ständiges Lager / Nur Qualitätsware

Beilagen finden in unserem Blatte weiteste Verbreitung.

Ausrüstung von Baumwoll-Garnen:

**Spulerei
 Haspelei
 Garnhandlung**

Färberei Rudolf Schroers, Schopfheim i. Baden

Mercerisation, Bleiche und Echtfärbung, Kops- und
 Kreuzspulen-Bleiche und Färbung
 Indigoblau — Diamantschwarz — Türkischrot
 Bleichechte Fereses-Färbung [3330

KALLE & Co. AKTIENGESELLSCHAFT, BIEBRICH a Rh.

empfehlen als Spezialität:

Biebricher Patentschwarz } für Wolle
 } und Kunstwolle
Nerocyanin
Salicinschwarz für Wolle (walk- und pottingecht)
Naphtaminechtschwarz für Baumwolle,
 Halbwole, Kunstseide

Diazinschwarz für Seide und Kunstseide
Thioindigoschwarz für Wollfärberei
Thioindigodruckschwarz für Baumwolldruck
Thioindigoscharlach, Thioindigorot
 für echte Rosatöne auf Baumwolle, für alle Scharlachöne auf Wolle,

außerdem für alle Farbtöne:

[2087

Säure-, Salicin-, Naphtamin-, Thion-, Thioindigo-(Küpen-) und basische Farbstoffe.

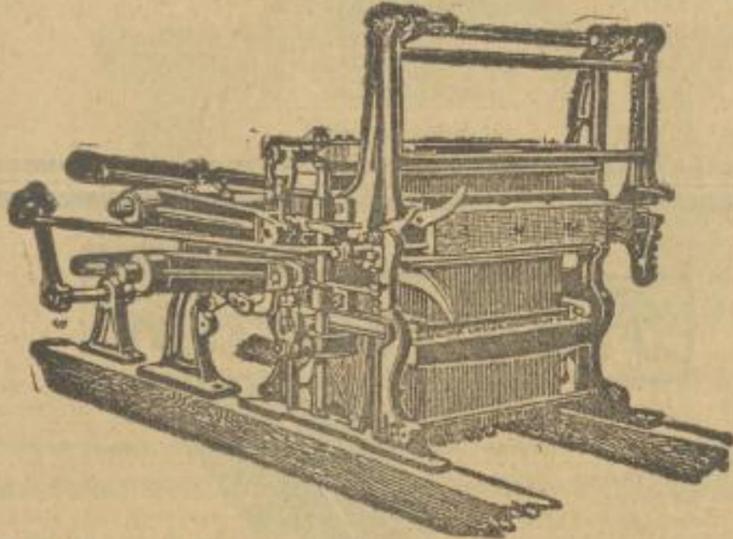
Hermann Grosse, Greiz i. V.

Jacquard- und Schaftmaschinenfabrik,
Gegründet 1878 Eisengießerei. Fernsprecher Nr. 1 und 501.

Spezialität:

Jacquard-Maschinen

in jedem Stich und für alle Zwecke, sowie in vielseitigen Konstruktionen mit Hebezeug und Kettenantrieb.



Schaftmaschinen verschiedener Systeme, [1814]
Jacquard- und Schaftharten-, Schlag- und Bindemaschinen,
Klavaturkartenschlagmaschinen,
Chorbretter in allen Dichten und Längen aus Holz und Vulkanfiber,
Komplette Karnischwerke und alle nötigen Zubehörteile.



J. B. Limburger junior

Gegründet 1747. LEIPZIG Gegründet 1747.
 Fernsprecher: 2062, 2066, 2091.

Engros und Export:

deutsche und englische [1048]

Baumwollgarne, Cheviot- u. Kammgarne
Kamelhaargarne, Mohairgarne etc.

Alle Arten Seide:

Organzin, Trame, Chappe, Tussah, Kunstseide.

Wolle, Kammzug, Kämmlinge etc.

Eigene Spinnereien, Färberei und Zwirnerei
 in Ketten, Kronau (Böhmen), Zittau und Meerane (Sachsen).



CARL HAMEL A.-G.

Schönau bei Chemnitz

liefert in erstklassiger Ausführung
 sämtliche

Ersatzteile

für Spinnerei- und Zwirnerei-Maschinen
 insbesondere

Spindeln und Ringe

Riffel-Zylinder

[181]

LEIPZIGER WOCHENSCHRIFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

mit dem Beiblatt:

LEIPZIGER MONATSCHRIFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

(Ausgabe für Technik und Außenhandel)

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf-, Jute- und Ersatzfaser-Industrie, für den Rohstoff-, Garn- und Warenhandel, sowie die Konfektion.

Organ des Verbandes von Arbeitgebern der Sächsischen Textil-Industrie und der Vereinigung Sächsischer Spinnerel-Besitzer, sowie der Sächsischen und Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft und des Verbandes Sächsischer Textilschulmänner.



Schriftleitung, Geschäftsstelle und Verlag:
LEIPZIG, Dörrienstraße 9.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag (Inhaber Wolfgang Edelmann) in Leipzig.

Telegramm-Adresse:
Textilschrift Leipzig.
Fernsprecher: Nr. 1058 u. 387.

Die „Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie“ erscheint jeden Dienstag abend, die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ (Ausgabe für Technik und Außenhandel) Mitte jeden Monats, deren Außenhandels-Sondernummern vierteljährlich. — Der Preis für die „Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie“ einschl. des Beiblattes „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ (nebst Außenhandels-Sondernummern und Musterzeitung) beträgt für Deutschland und Österreich Mk. 40,— halbjährlich; für valutaschwache Länder gilt derselbe Preis zuzüglich Porto, für valutasstarke Länder erfolgt Berechnung nach besonderem Tarif in Auslandswährung. Wochenschrift und Monatschrift können auch getrennt bezogen werden, u. zw. kostet die „Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie“ allein für Deutschland und Österreich Mk. 25,— halbjährlich, für die übrigen Länder wie oben.

(Preis der Einzelnummer 4 Mk.), die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ allein (nebst Sondernummern) für Deutschland und Österreich Mk. 15,— halbjährlich, für die übrigen Länder wie oben (Preis der Einzelnummer 5 Mk.). In der deutschen Post-Zeitungsliste sind beide Zeitschriften auf Seite 220 eingetragen. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Anzeigenpreis: pro Millimeter (35 mm Spaltenbreite) 2,— Mk. (Seitenpreis nach besonderem Tarif); Stellengesuche 1,20 Mk./pro mm; **Auslandsanzeigen** unterliegen besonderer Preisvereinbarung auf Grund der Markwährung, bei Wiederholungen Rabatt. Beilagen werden nach feststehendem Tarif berechnet.

Zuschriften und Geldsendungen an die **Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Dörrienstraße 9.**
(Postcheckkonto Leipzig Nr. 68959; Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Leipzig, Abteilung Schillerstraße.)

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Eröffnung der Leipziger Frühjahrs-Messe 1922.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1922 ist unter sehr günstigen Ausichten eröffnet worden. Die Anzahl der Besucher ist sehr groß, bis Sonntag Mittag waren nach Angabe des Meßamtes bereits über 100 000 Meßausweise ausgegeben worden, der deutlichste Beweis für das große Interesse, welches man der Leipziger Frühjahrsmesse entgegengebracht hat. Unter den Besuchern war auch das Ausland stark vertreten, für dessen Einkäufe die Valuta ja günstig ist. Aber die Hauptsache ist und bleibt, daß wieder eine Menge neuer Beziehungen mit dem Auslande angeknüpft und alte Verbindungen wieder aufgefrischt werden, die die Veranlassung zu einem dauernden Geschäft bilden können. Vom Wetter war die Eröffnung der Frühjahrsmesse ja begünstigt, so daß sich in den Meßhäusern und in den Straßen bald ein Verkehr bemerkbar machte, der erfreuliche Rückschlüsse auf den Geschäftsverkehr zuließ.

Die

Textilmesse

zeigte in sämtlichen Meßhäusern, in denen sie konzentriert ist, ein sehr erfreuliches Bild, sowohl was Qualitätsware als was neue Bemusterung anbelangt. Die Erwartungen, die wir in unserer Vorschau in der letzten Nummer aussprachen, haben sich erfüllt, die deutsche Textilindustrie zeigt wieder durch die Qualität der zum Verkauf gestellten Waren und durch geschmackvolle Neuerungen, daß sie auf der Höhe der Zeit steht und Deutschlands guten alten Ruf zu wahren wissen wird.

Das Meßgeschäft ist gut!

Es ist am Sonntag und sogar schon am Sonnabend sehr viel gekauft worden, so daß verschiedene Aussteller rationieren mußten. Einige hatten sogar schon ziemlich ausverkauft. Es hätte entschieden weit mehr Ware verkauft werden können, wenn Lieferungsmöglichkeit vorhanden gewesen wäre. Viele Firmen sind eben schon auf längere Zeit hinaus mit Aufträgen versehen. Bemerkenswert ist, daß das Inland stark als Käufer auftrat und auch die zum Teil hohen Preise bewilligte, die gefordert wurden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß Ware benötigt wird und daß man an einen Rückgang der Preise vorläufig nicht glaubt.

Wenn die Frühjahrsmesse 1922 so schließt, wie sie sich angelassen hat, so kann man mit ihrem Verlauf sehr zufrieden sein, allem Anschein nach wird sie die bisherigen Messen übertreffen.

Die Textilindustrie in der sächsischen Oberlausitz.

Von Dr. jur. Arthur Macho, stellv. Syndikus der Handelskammer zu Zittau.

(Nachdruck verboten.)

Unter der sächsischen Oberlausitz wird im nachstehenden der gesamte Bezirk der Handelskammer zu Zittau verstanden. Dieser stimmt hinsichtlich seiner geographischen Grenzen mit denen der Kreishauptmannschaft Bautzen überein. Der Flächeninhalt dieses Bezirks beträgt 2469,73 qkm; die Einwohnerzahl beläuft sich auf etwa 444 000. Davon entfällt auf die Landwirtschaft nur ein verhältnismäßig kleiner Teil. Nur in der nördlichen Hälfte des Kammerbezirks finden wir größere zusammenhängende Flächen, die landwirtschaftlich ausgenutzt werden. Der größte Teil der erwerbstätigen Einwohner ist in der überaus stark vertretenen Industrie beschäftigt oder ist wenigstens in irgendeiner Beziehung wirtschaftlich von ihr abhängig, so daß der ganze Bezirk, vor allem aber in seinem südlichen Teile, das Gepräge eines zusammenhängenden Industriegebiets aufweist. Dies ergibt sich ohne weiteres daraus, daß die Industrie ihren Sitz nicht nur in den Städten, sondern in sehr beachtlichem Maße auch in den Landgemeinden hat, von denen viele stark bevölkert sind und den Charakter von Industrieorten an sich tragen.

Nach der Aufstellung des Statistischen Landesamts für 1921 übersteigt die Zahl der Fabrikbetriebe das dritte Tausend und die Zahl der Arbeiter beläuft sich nahezu auf 80 000. Bei weitem an erster Stelle steht die Textilindustrie, die mehr als die Hälfte aller industriellen Arbeitskräfte beschäftigt. An zweiter Stelle gliedert sich die Metall-, Geräte- und Maschinenindustrie mit nahezu 12 1/2 Tausend Arbeitern, an dritter Stelle die Industrie der Steine und Erden mit etwa 10 000 Arbeitskräften ein. Des weiteren folgen die Holzindustrie mit über 5000 Arbeitern, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 4000 Arbeitern, die Papierindustrie mit 1700, das polygraphische Gewerbe mit 1500, die Lederindustrie, die chemische Industrie, das Baugewerbe und die sonstigen Industriezweige mit je mehreren hundert Arbeitern.

Bemerkenswert ist, daß die große Mehrheit der Betriebe, wenn man sie an der Zahl ihrer Arbeiter und Angestellten mißt, mittleren und kleineren Umfanges ist. Dies schließt aber nicht aus, daß auch eine stattliche Zahl größerer Betriebe vorhanden ist: In 160 Betrieben werden zwischen 100 und 500 Arbeiter beschäftigt; ferner finden sich 26 Betriebe mit je 500—1000 Arbeitern und 7 Großbetriebe mit 1000 Arbeitern und darüber vor. Die zuletzt genannten 7 Betriebe gehören mit einer Ausnahme der Textilindustrie an. Erwähnung verdient in dieser Beziehung weiterhin, daß der Bezirk der Handelskammer zu Zittau u. a. die größte deutsche Abfallspinnerei und -weberei und die größte deutsche Kognakbrennerei, die größte deutsche Jalousiefabrik, die größte deutsche Fruchtsaftpresserei, die größte deutsche chromolithographische Kunstanstalt und die größten sächsischen Baumwoll- und Leinenwebereien in sich schließt.

Hinsichtlich der örtlichen Lage ist zu erwähnen, daß der Hauptsitz der Industrie in den südlichen Ortschaften der Lausitz zu finden ist; von den vorhandenen 4 unteren Verwaltungsbehörden (den Amtshauptmannschaften Zittau, Löbau, Bautzen, Kamenz) umfassen die ersten beiden 2/3, die letzten beiden 1/3 der gesamten Industrie.

Von der geschichtlichen Entwicklung der in der Oberlausitz seit alter Zeit heimischen Textilindustrie sei hier nur so viel erwähnt, daß schon im frühen Mittelalter Flachsban und Schafzucht in den ländlichen Ortschaften der Lausitz eine hervorragende Rolle gespielt haben und daß die Städte eifersüchtig ihre Marktrechte über die in ihrem Banngebiet hergestellten Leinen- und Wollgewebe zu wahren wußten. Die alte bodenständige Hausweberei hat sich im Laufe der Jahrhunderte zum wichtigsten und bedeutungsvollsten Industriezweige der ganzen sächsischen Oberlausitz entwickelt, dessen gegenwärtige Blüte sich in den im letzten Jahrhundert entstandenen zahlreichen mechanischen Webereibetrieben offenbart. Im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Textilindustrie steht der gleichfalls seit altersher heimische Handel in Textilien, vor allem in Garnen und Geweben.

Was nun die heutige Textilindustrie im besonderen betrifft, so fällt vor allem ihre Vielgestaltigkeit auf, die sich in anderen Textilbezirken Deutschlands schwerlich in dem gleichen Maße wiederfindet. Es ist nicht übertrieben, wenn ge-

sagt wird, daß es wohl keine Textilfaser gibt, die nicht in der Lausitz be- oder verarbeitet wird. Die Zahl der eingetragenen Herstellerfirmen beläuft sich auf ungefähr 450; die Zahl der Arbeiter beträgt nach einer von der Handelskammer kürzlich vorgenommenen Erhebung über 45 000, die Zahl der Spindeln rund 300 000, die der Zwirnschindeln 130 000 und die der Webstühle etwa 39 000. An Löhnen ist im Jahre 1920 die Summe von 262 Mill. M. ausgezahlt worden.

An erster Stelle steht die Baumwolle, es folgen Leinen zusammen mit Halbleinen, Wolle mit Halbwole, Baumwollabfall, Jute, Haaf, Kokos, Seide und Kunstseide und schließlich auch Roßhaar. Eine besondere Stelle nimmt neben alledem noch die Band- und Gurtweberei ein, die die verschiedensten Rohstoffe verarbeitet.

Hinsichtlich des Grades der Be- oder Verarbeitung oder der Bearbeitungsstufe ist zu bemerken, daß auch hierin alle nur denkbaren Stufen vertreten sind. Neben einigen Aufschließungsanstalten sind über 40 Spinnereibetriebe vorhanden, und zwar befassen sich hiervon 17 Betriebe mit dem Verspinnen von Baumwollabfall, 9 von Baumwolle, je 7 von Wolle und Jute und 2 von Flachs. Seidenspinnereien fehlen dagegen ganz. An Zwirnereien gibt es gegenwärtig 14 Baumwollzwirnereien, 9 Leinenzwirnereien und je 2 Haaf- und Jutezwirnereien. Außerdem finden sich einige Bindfaden-, Seilerwaren- und Posamentenfabriken vor. Die bei weitem wichtigste und ausgedehnteste Bearbeitungsstufe stellt indessen die Weberei dar. Gegenwärtig sind an eingetragenen Firmen in dieser Gruppe allein über 160 Baumwollwebereien, 130 Leinen- und Halbleinenwebereien, 67 Band- und Gurtwebereien, 40 Betriebe, die Halbwole- und Wollgewebe herstellen, 29 Baumwollabfallwebereien, 15 Tuchfabriken und eine kleinere Anzahl von Jute-, Kokos-, Seiden- und Kunstseidenwebereien vorhanden. Nicht unerwähnt darf schließlich die in dem Dorfe Hainewalde bei Zittau ansässige Roßhaarsiebboienweberei bleiben, die von rund 100 Haarsiebwebern ausgeübt wird und die zusammen mit der in dem gleichen Orte befindlichen Siebfabrikation einen Industriezweig darstellt, der in der Oberlausitz nahezu monopolisiert ist, da es in den übrigen Teilen Deutschlands nur noch wenige Betriebe dieser Art gibt. Neben einigen Wirkereien und Strickereien findet sich weiterhin eine größere Anzahl von Ausrüstungsanstalten vor. Die Zahl der Färbereien ist größer als 50, die der Bleichereien und Appreturanstalten über 40, die der Druckereien über 20. Daneben sind auch einige Schlichtereien, Rauhereien und Merzerisieranstalten vertreten. Bei Bewertung dieser hier zuletzt für die Ausrüstungsanstalten genannten Zahlen ist zu beachten, daß hier nur solche Firmen gezählt sind, die auch für außenstehende dritte Personen tätig sind oder wie man sagt, im Lohn arbeiten. Würde man auch solche Ausrüstungsanstalten berücksichtigen, die lediglich für den eigenen Hauptbetrieb der Firma tätig sind, also unselbständige Betriebsabteilungen darstellen, so würde sich noch eine bedeutend höhere Zahl ergeben. Die fertigen Gewebe werden im Bezirk in erheblichem Maße weiterverarbeitet, und zwar entweder zu Bekleidungsstücken oder zu sonstigen Gebrauchsgegenständen. Man zählt im Zittauer Handelskammerbezirk nahezu 70 Kleiderfabriken, 40 Wäschefabriken, über 10 Stoffknopfabriken und je einige Schürzen-, Strick- und Wollwarenfabriken, Hosenträgerfabriken, Sackfabriken usw.

Was die Herstellungsart der Webwaren anbelangt, so hat sich in den letzten 50 Jahren der Übergang vom alten Handwebstuhl zum mechanischen Webstuhl vollzogen. In den mechanischen Webereien finden sich nur noch wenig Handwebstühle für besondere Zwecke vor. Im allgemeinen aber läßt sich sagen, daß der Handwebstuhl in der Breitweberei im Aussterben begriffen ist, während er in der Band- und Gurtweberei noch erhebliche Bedeutung hat. Nach einer vor kürzerer Zeit erfolgten statistischen Aufnahme beträgt die Zahl der Handwebstühle in diesem Zweige der Weberei noch etwa 1800.

Eine andere gebräuchliche Einteilung ist die nach dem Herstellungsorte, und zwar je nachdem, ob zu Hause oder in der Fabrik gewebt wird. Auch hier muß gesagt werden, daß die Hausweberei in steigendem Maße in der Abnahme begriffen ist. Dies ist um so eher erklärlich, als die Hausweberei mit der Handweberei vielfach gleichbedeutend ist, da sich nur ein gewisser Teil der Hausweber einen mechanischen Antrieb angeschafft hat, um so den Wettbewerb mit den Fabrikbetrieben besser anhalten zu können. Dies trifft vor allem auf die Bandweberei zu. In der Breitweberei wäre die Hausweberei während des Krieges fast ganz zum Erliegen gekommen, wenn sich nicht die Beteiligten zu einem Verband Oberlausitzer Handweber zusammengeschlossen hätten, wodurch ihnen die Übernahme gemeinsamer Lieferungen ermöglicht wurde. Eine im Jahre 1920 vorgenommene Statistik hinsichtlich des Umfangs der Hausweberei im Kammerbezirk weist folgendes Bild auf:

Hausarbeit in der	Zahl der Hausweber		Zahl der Webstühle
	selbständig	unselbständig	
Baumwollweberei	105	258	356
Leinen- u. Halbleinenweberei	159	504	666
Woll- u. Halbwoleweberei	1	13	17
Juteweberei	10	63	72
Roßhaarweberei	15	59	76
Strickerei u. Wirkerei	1	—	1
Band- und Gurtweberei	347	382	1077
Summe	638	1279	2265

Über die Größe des Rückganges der Hausweberei wird man sich nur dann recht bewußt, wenn man in Betracht zieht, daß im Jahre 1872/73 im Kammerbezirk über 28 000 Breitweber und 1000 Band- und Gurtweber vorhanden waren. Selbst der Rückgang in den letzten 6 Jahren ist außerordentlich beträchtlich, denn seit 1915 ist die Zahl der Handweber in der Breitweberei um 803 = 39% und die Zahl der Bandweber um 1021 = 64% gesunken.

Welch bescheidene Bedeutung der Hausweberei im Vergleich zu den mechanischen Betrieben gegenwärtig zukommt, wird dadurch noch klarer gestellt, wenn man die nebenstehende Übersicht über die Gesamtzahl der Spindeln, der Zwirnschindeln, der Webstühle und der Arbeiter in den einzelnen Zweigen der gesamten Textilindustrie der sächsischen Oberlausitz einer näheren Betrachtung unterzieht.

Der Mannigfaltigkeit der einzelnen Industriezweige entspricht in noch viel höherem Maße die Vielgestaltigkeit der hergestellten Erzeugnisse. Wie bereits oben erwähnt, ist die Spinnerei und Zwirnerei im Bezirk auf dem Gebiet der Baumwolle und des Baumwollabfalles, der Wolle, des Flachs und der Jute in nennenswertem Umfange vertreten. Ihre Erzeugnisse finden, soweit Garne in Frage kommen, zum überwiegenden Teile in den heimischen Webereien Verwendung, die aber infolge ihres großen Bedarfs auch auf den Bezug von Garnen aus Spinnereien in anderen Teilen des Reiches und aus dem Auslande in beträchtlicher Höhe angewiesen sind. Ein Zittauer Großbetrieb, der fast ausschließlich auf die Herstellung

Bearbeitungsstoff	Zahl der vorhandenen			Zahl der kaufm. Angestellten	Zahl der Arbeiter in der		
	Spindeln	Zwirnschindeln	Webstühle		Spinnerei	Weberei	Ausrüstung u. den sonstigen Betriebsabteilungen
Baumwolle	176154	110577	20239	933	2938	12347	6572
Baumwollabfall	47995	1452	3004	173	2471	2566	1343
Wolle	35085	3696	1047	88	352	853	913
Halbwole	—	—	4119	179	—	2658	1368
Leinen und Halbleinen	20814	13235	5365	265	1494	3068	1413
Seide	—	—	464	6	—	376	50
Haaf	1000	1000	20	8	250	18	—
Jute	19155	1065	1022	66	1748	1135	353
Kokos	—	—	54	6	—	95	30
Bänder und Gurte	—	—	3878	165	—	2846	826
Summe	298203	131025	39212	1939	9253	25962	12868
						48083	

von Baumwollzwirnen und Nähgarnen eingestellt ist, betreibt dagegen in großem Umfange auch den Versand nach dem Auslande. In den Baumwollwebereien, die besonders in den Ortschaften des ganzen südlichen Teiles des Kammerbezirks zu finden sind, werden in großen Mengen sowohl einfache, glatte Gewebe als auch gemusterte Stoffe gefertigt. Haupterzeugnisse sind: Bettzeuge, Inletts, Vitragen, Kanevas, Taschentücher, Hemden- und Futterstoffe, Flannels, Zepirs, Moleskins, Blusen- und Schürzenstoffe, Dekorationsstoffe usw. In der Neugersdorf-Ebersbach Gegend findet sich weiterhin eine Reihe sogenannter Baumwollbuntwebereien vor, die sich mit der Herstellung von Kleiderstoffen, Hosenstoffen, Blusenstoffen, Kammgarnimitationen, Decken, Flannels u. a. m. befassen und die zusammen schätzungsweise den vierten Teil der gesamten einschlägigen Industrie Deutschlands darstellen. Eine dritte Gruppe der Baumwollwebereien stellt schließlich Erzeugnisse besonderer Art her und zwar entweder Frottierwaren (insbesondere Hand- und Badetücher), Genuakords und Deutschleder oder aber Gartentischdecken oder schließlich Phantasiegewebe für Stickereizwecke. In neuerer Zeit sind auch undichte Gewebe (Florgewebe, Voilestoffe) aufgekommen, die teilweise bestickt werden. Hervorzuheben verdient, daß sich unter den Herstellerfirmen Betriebe von beachtlichem Umfange und großer Bedeutung befinden, die durch Ausfuhr ihrer Fabrikate weit über die Grenzen Deutschlands bekannt sind.

Die Tatsache, daß die deutsche Baumwollabfall-Industrie, die teilweise mit Jutespinnerei und -weberei verbunden ist, ihre größten und bedeutendsten Vertreterinnen gerade in der Oberlausitz hat, bedarf besonderer Hervorhebung. In den verschiedenen Betrieben dieser Art werden Patztücher, Scheuertücher und vor allem Schlafdecken für den Inlandmarkt und zu einem sehr großen Teil für den Auslandmarkt (Orient, Indien, Südamerika) hergestellt.

Die Wollindustrie, die ihren Sitz in den alten Vierstädten Kamens, Bautzen, Löbau und Zittau, sowie in Bischofswerda hat, bringt reinwollene Gewebe verschiedener Art, wie Militär- und Offizierstoffe, Damen-, Knaben- und Herrenkleiderstoffe in teilweise erstklassiger Güte hervor (Covercoatstoffe, Flansch-, Eskimo-, Husson-, Velourstoffe usw.). Diese haben den Ruf von der Güte der Lausitzer Industrieprodukte im Frieden wie im Kriege zu wahren gewußt.

Unabhängig hiervon hat sich die Halbwoleweberei (Orleansweberei) entwickelt, die in einer größeren Anzahl von Webereien des Zittauer-Reichenauer Industriebezirks und von einigen Unternehmen in Hirschfelde und Neugersdorf betrieben wird. Damenkleider- und Kostümstoffe, Unterrock- und Futterstoffe, sowie leichte Herrenrockstoffe (Orleans, Lüster, Panama, Alpaka, Mohair) sind ihre wichtigsten Erzeugnisse.

Wie bereits oben erwähnt, sind weiterhin überaus zahlreich die Betriebe, die sich mit der Fabrikation reinleinenen und halbleinenen Gewebe befassen und die eine bedeutende Ausfuhr nach allen möglichen Ländern, vor allem auch nach Amerika und den nordischen Staaten pflegen. Sie haben ihren Sitz in dem weiten Gebiete von den Abhängen der Südausitzer Berge an bis hinab ins Rödertal. Der weit verzweigten Verbreitung entspricht auch die Verschiedenheit ihrer Erzeugnisse, die sich auf alle Arten von Geweben vom einfachsten glatten Leinen angefangen bis zum kunstvollsten Jacquard- und Damastgewebe erstreckt. Von altersher weithin bekannt ist der vor allem in der Großschönauer Gegend hergestellte Tschzeug-Damast. In der Hauptsache werden aber glatte, weiße und bunte Leinenwaren, leinene und halbleinene Tisch- und Bettzeuge, Hand- und Wischtücher, sowie Kleiderstoffe (auch Herren- und Kinderanzugstoffe und bunte Westenstoffe) auf den Markt gebracht. Vereinzelt werden auch glatte und gestreifte Matratzenstoffe, sowie Daunenkörper, Inlett- und Rouleauxstoffe, Waadbespannstoffe und Wattierleinen gewebt.

An Seiden- und Halbseidengeweben sind im Bezirke von jeher dichte Gewebe, wie Kleider- und Schirmstoffe angefertigt worden.

Daß im Bezirke (in Weigsdorf) auch Kokos- und Haafgewebe (Teppiche, Läufer, Decken, Matten, Fußabstreicher) hergestellt werden, sei hier nur kurz erwähnt.

Die Juteweberei ist von größerer Bedeutung und befaßt sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Säcken, Wagenplanen, Eisenbahnwaggondecken, Zelten, Läufern und Decken.

Im Gegensatz zu all diesen verschiedenen Formen der Breitweberei steht die Band- und Gurtweberei, die ausschließlich in der Pulsnitz-Großröhrensdorfer Gegend heimisch ist. Sie befaßt sich mit der Anfertigung von baumwollenen, leinenen und zum Teil auch wollenen Bändern und Gurten (Hosenschonerbänder, Wäschebänder, Handschuhbänder, Einfaß- und Nahtbänder für die Konfektion, Kleiderstoffdressen, Körperbänder, Plüschbänder, Zigarrenbänder, Rolladen- und Jalousiegurte, Koffergurte, Schnürsenkel, Hosenträger usw.). Auch gummielastische Bänder, Gürtel und Hosenträger werden gefertigt.

Schließlich ist auch noch der oben bereits erwähnten eigenartigen Roßhaarsiebboienweberei zu gedenken, die vorzugsweise Gewebe für Apothekersiebe, Milchsiebe, Mehlsiebe, Haushaltsiebe usw. webt.

Der letzte Arbeitsprozeß, den die Gewebe als solche durchzumachen haben, vollzieht sich in den zahlreichen Ausrüstungsanstalten, wie Bleichereien, Färbereien, Appreturanstalten, Rauhereien, Druckereien usw.

Die so fertiggestellten Gewebe werden in erheblichem Umfange in den in der Gegend von Seiffenhensdorf, Neugersdorf und Leutersdorf ansässigen Kleiderfabriken verarbeitet. Vorzugsweise werden dort Arbeiter- und Berufskleider, Anzüge, Mäntel usw. hergestellt. Daneben findet sich auch die Anfertigung von Rucksäcken und Gamaschen, sowie von Pelertinen vor, während in besonderen Wäsche-

fabriken, die hauptsächlich in der Pulsnitzer Gegend, aber auch anderwärts zu finden sind, Schürzen, Hemden, Unterhosen und Berufskleider marktfertig gemacht werden. Auch Strümpfe, Socken, Fausthandschuhe u. a. m. werden vereinzelt hervorgebracht. Außer der Anfertigung technischer Filze, Schleif- und Polierfilzen, Sohlen usw. in Filzfabriken und von Schuhen und Pantoffeln aus Filz, Plüsch und Cords in den Stoffschuh- und Pantoffelfabriken, findet in einer Reihe von Stoffknopffabriken die Fabrikation von Wäsche-, Hosen- und Trikotknöpfen statt.

Theorie und Praxis.

Die unter obiger Überschrift in Nr. 7 dieser Zeitschrift veröffentlichte Abhandlung enthält auf Seite 133 eine Kritik meiner Ausführung in Nr. 32 dieser Zeitschrift vor. Jhrz., die eine Erwiderung herausfordert. Ich schrieb damals, daß ein praktisches Vorhalbjahr an einer Webschule den angehenden Schülern unter der Anleitung der Lehrkräfte die Erwerbung vielseitiger Kenntnisse in kürzerer Zeit ermöglicht als in der Praxis, wo die jungen Leute (Volontäre) oft lange Zeit nur einseitig beschäftigt werden und gewöhnlich nur eine Fabrikation kennen lernen. Der Fachmann Z. bemerkt nun dazu: „Aus diesem Satze spricht eine große Selbstüberhebung. Wie kann ein theoretischer Fachschullehrer besser und in kürzerer Zeit eingehende Kenntnisse in der Praxis lehren wollen, als wenn der Schüler in einem Betriebe diese erlernt“. Ganz recht, Herr Fachmann Z., aber zunächst sind selbst die Theorielehrer für Bindungslehre, Musterausnehmen, Materiallehre, Maschinenlehre usw. in der Regel in ihrem Spezialfache keinen reinen Theoretiker, sondern aus der Praxis hervorgegangene Fachleute, die nach dem Besuch der Fachschule oft viele Jahre in der Praxis tätig waren, bevor sie zum Lehrfach übergetreten sind. Die Fachschullehrer sind also theoretisch und praktisch gebildet. Ganz selbstverständlich wird der praktische Unterricht in den Werkstätten, der doch für das Vorhalbjahr hauptsächlich in Betracht kommt nur von Praktikern, den Weblehrern, das sind ehemalige aus der Praxis stammende Webmeister, unterrichtet und nicht von Theoretikern. In den Webschulwerkstätten kann der Webschüler die Arbeiten und Maschinen vielerlei Weberzweige kennen lernen, wogegen eine Fabrik meist einseitig nur einem Weberzweig zeigt. An manchen Webschulen bestehen schon seit über 30 Jahren praktische Vorkurse für angehende Webschüler.

Natürlich kann keine Schule vollendete Fachleute entlassen, sondern sie kann den Schülern nur die Grundlagen ins Leben mitgeben.

Die sonstigen Widersprüche und Überhebungen in der Abhandlung des Fachmannes Z. kennzeichnen sich von selbst. Fachlehrer U.

Die Bremer Baumwollbörse im Jahre 1921.

Im Jahresbericht der Bremer Baumwollbörse, deren 50. ordentliche Generalversammlung am 23. März stattfindet, wird nach einleitenden allgemeinen Betrachtungen u. a. folgendes ausgeführt:

Die größere Arbeitsleistung der Bremer Baumwollbörse hat zu vermehrten Einnahmen geführt. Andererseits sind auch die Ansprüche, die in finanzieller Beziehung an die Börse gestellt werden, stetig gewachsen. Der fortschreitenden Entwertung unseres Geldes entsprechend, mußten Löhne und Gehälter beständig erhöht werden, um unseren Angestellten eine angemessene Lebenshaltung zu ermöglichen. Zugleich haben sich in unerhörtem Maße die Kosten verteuert, welche aufzuwenden sind, um die bekannten alten Schäden an unserem Gebäude zu bessern. Die Gelder, welche wir wegen der Revolutionsschäden und in Rücksicht auf die Mängel unserer Fassade zurückgestellt haben, sind gemäß der allgemeinen Geldentwertung immer bedeutungsloser geworden. Dabei ist die Notwendigkeit, endlich an die Besserung dieser Schäden heranzutreten, immer zwingender geworden. Wir haben uns daher entschließen müssen, den Neubau der Fassade nunmehr in Angriff zu nehmen. Nach sorgfältigen Erwägungen kann mit der Ausführung des Werkes auf Grund feststehender Pläne begonnen werden. An unsere Mitglieder haben wir die Bitte gerichtet, einen Teil der Baukosten durch Stiftungen aufzubringen. Dieser Bitte ist

in reichem Maße entsprochen worden. Im ganzen ist von Handel und Industrie die Summe von 6539000 Mk. gezeichnet worden. So beträchtlich auch die Stiftungen und die eigenen Rückstellungen unserer Börse ins Gewicht fallen, so reichen sie doch bei weitem nicht aus, die Baukosten zu decken. Es war daher erforderlich, eine weitere große Summe anzuleihen. Die Anleihe ist in vollem Einvernehmen mit der Industrie vom Handel übernommen worden.

Die Veränderung der Verhältnisse, die durch den Krieg verursacht worden ist, machte es notwendig, die „Bedingungen der Bremer Baumwollbörse“, unter denen der Handel in Baumwolle vor sich geht, einer gründlichen Revision zu unterziehen. Dieser außerordentlich schwierigen Aufgabe hat sich eine größere Zahl unserer Mitglieder aus Handel und Industrie unterzogen mit dem Ergebnis, daß nach vielfachen Beratungen das Werk so zu Ende geführt wurde, daß die neuen Bedingungen für den Baumwollhandel am 1. Oktober 1921 in Kraft treten konnten, nachdem eine außerordentliche Generalversammlung ihre Genehmigung ausgesprochen hatte. Allen, die an der schwierigen Arbeit sich beteiligt haben, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Inzwischen ist auch die Neuordnung der Bedingungen für den Linters- und Abfallhandel und der Satzungen so weit gefördert worden, daß der ordentlichen Generalversammlung eine Vorlage zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

Dem bisher stellvertretenden Direktor der Bremer Baumwollbörse, Herrn Emil Schier, haben wir am 1. Januar 1922 zum ordentlichen Direktor ernannt.

Am 1. Oktober dieses Jahres werden wir auf ein 50jähriges Bestehen der Bremer Baumwollbörse zurückblicken können. Schon heute dürfen wir sagen, daß wir Ursache haben werden, den Gedenktag mit Freuden zu begehen. Die Entwicklung der Börse war eine stets fortschreitende, bis der Krieg eine jähe Unterbrechung brachte. Nach Beendigung desselben haben wir zwar mit ungeheureren Schwierigkeiten gekämpft, allein wir dürfen doch die Hoffnung hegen, daß wir auch in Zukunft unsere Aufgabe erfüllen und unsere Ziele erreichen werden.

Im Laufe des Jahres 1921 fanden eine ordentliche und zwei außerordentliche Generalversammlungen statt. Die 49. ordentliche Generalversammlung am 19. März 1921 erledigte die durch die Satzung vorgeschriebene Tagesordnung. Anträge auf Abänderung der Satzung und der Bedingungen lagen nicht vor.

Am 4. Juni 1921 fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, in der die neuen „Bedingungen der Bremer Baumwollbörse“ zur Annahme gelangten. Diese Bedingungen wurden einstimmig angenommen. Ein zweiter Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Vorstandes, der Ruhegehalts- und Witwen- und Waisen-Pensionskasse der Beamten der Bremer Baumwollbörse 70000 Mk. zu überweisen; auch dieser Antrag fand Annahme.

Eine weitere außerordentliche Generalversammlung, die am 29. Dezember 1921 stattfand, ermächtigte den Vorstand, die für den Neubau unseres Geschäftshauses erforderlichen Bauländer, soweit sie nicht zur Verfügung stehen, anzuleihen, und zwar nach dem Ermessen des Vorstandes in fremder Währung. Zugleich beschloß die Versammlung, daß die auf dem Grundstück ruhenden hypothekarischen Schulden gekündigt und zurückbezahlt werden sollen.

Aus dem

Vorstände

schieden sätzungsgemäß die Herren P. F. Lentz und Hans Haack aus, die nach den bestehenden Bestimmungen wieder wählbar waren. Herr Hans Haack bat, von seiner Wiederwahl abzusehen. Herr P. F. Lentz wurde wiedergewählt, anstelle des Herrn Hans Haack wurde Herr Heinrich Nebelthau gewählt. Der Vorstand wählte aus seiner Mitte die Herren A. W. Cramer zum Präsidenten, P. F. Lentz zum I. Vizepräsidenten, Hellmuth Maass zum II. Vizepräsidenten. Von dem Arbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinner-Verbände in Berlin wurden die Herren Kommerzienrat C. Jordan, Kolbermoor und Mathieu van Delden, Gronau in den Vorstand delegiert. — Da der Verein der Baumwollspinner Österreichs sich aufgelöst hat, so ist in Aussicht genommen, an dessen Stelle dem neuen Verein der Baumwollspinner und -Weber Österreichs einen Sitz im Vorstand einzuräumen. — Auch der Wunsch der Baumwollspinner der Tschecho-Slowakei, die sich unter dem Namen „Delegation der Tschecho-Slowakischen-Baumwollspinner in Prag“ zusammengeschlossen haben, ihnen eine Vertretung zu gewähren, konnte noch nicht verwirklicht werden. In dem Entwurf der Satzung, der der Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird, ist die Vertretung der Österreichischen und der Tschecho-Slowakischen Baumwollspinner vor-

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Textilaußenhandels im Dezember 1921 und Januar 1922.

(Zusammengestellt vom Statistischen Reichsamt.)

Die Werte sind in Papiermark angegeben, sie beruhen in Aus- und Einfuhr auf Anmeldungen.

Tarifabschnitt	Warengruppe	Einfuhr				Ausfuhr					
		Maßstab	Mengen	Werte in 1000 M		Maßstab	Mengen	Werte in 1000 M			
			Dezember	Januar	Dezember	Januar	Dezember	Januar	Dezember	Januar	
A.	Bearbeitete tierische und pflanzliche Spinnstoffe und Waren daraus; Menschenhaare; zugerichtete Schmuckfedern; Fächer und Hüte	dz	117983	102600	1574753	1541752	dz	186364	173857	2817060	2411039
B.	Seide	"	3880	3468	329798	290829	"	6412	5591	497995	413660
C.	Wolle und andere Tierhaare (mit Ausnahme der Pferdehaare aus der Mähne und dem Schweife)	"	22855	23274	367422	416356	"	32499	26966	783030	689151
D.	Baumwolle	"	62905	53790	810009	768762	"	43604	36083	766461	678114
E.	Andere pflanzliche Spinnstoffe	"	16100	11390	40360	38940	"	20733	23772	133550	124156
F.	Buchbinderzeugstoffe, Pausleinwand, wasserdichte Gewebe, Gewebe mit aufgetragenen Schleif- oder Poliermitteln; Linoleum und ähnliche Stoffe	"	14	12	189	105	"	5625	3318	32864	22386
G.	Watte, Filze und nicht genähte Filzwaren	"	154	35	805	209	"	2603	2706	13657	14342
H.	Pferdehaare (aus der Mähne oder dem Schweife) und Waren daraus	"	171	70	3879	2051	"	486	339	8406	5060
I.	Kleider, Putzwaren und sonstige genähte Gegenstände aus Gespinnstwaren oder Filzen, anderweit nicht genannt	"	163	253	4496	7516	"	11611	6858	435010	322428
J.	Künstliche Blumen aus Gespinnstwaren, Regen- und Sonnenschirme, Schuhe aus Gespinnstwaren oder Filzen	"	3	1	122	155	"	2721	1857	58924	51863
K.	Menschenhaare und Waren daraus, zugerichtete Schmuckfedern, Fächer und Hüte	"	116	126	13117	12238	"	673	548	62946	67493
L.	Abfälle von Gespinnstwaren und dergleichen	"	11622	10181	4556	4591	"	59397	65819	24217	22386

gesehen. Wir hoffen daher, nach vorgenommener Änderung der Satzung die Vertreter beider Länder im Vorstände demnächst begrüßen zu können.

Auch in diesem Berichtsjahre wurde die Tätigkeit des Vorstandes in seiner Gesamtheit, sowie die einzelner seiner Mitglieder in ganz erheblichem Maße in Anspruch genommen. Der Vorstand trat zu 25 Sitzungen zusammen, an drei Sitzungen nahmen auswärtige Mitglieder teil. Außer diesen Vorstandssitzungen fanden zahlreiche Kommissionssitzungen statt, in denen besondere Fragen behandelt wurden.

Der Vorstand hatte in 10 Fällen gemäß § 9 der Bedingungen über Anträge auf Verweisung von Streitigkeiten an die ordentlichen Gerichte zu beschließen; 4 Anträge wurde stattgegeben, während 6 Anträge abgelehnt wurden.

Wie am Eingang dieses Berichtes bereits erwähnt, sind die „Bedingungen der Bremer Baumwollbörse“, Buch I (Handel in Baumwolle), am 4. Juni 1921 zur Annahme gelangt und am 1. Oktober 1921 in Kraft getreten. Im Anschluß an die Beratungen über das Buch I wurden die Verhandlungen über die Umgestaltung des Buches II (Handel in Linters und Baumwollabfällen) in Angriff genommen und noch im Berichtsjahre — nachdem eine Sitzung in Königswinter und eine weitere in Dresden stattgefunden hatte — zu Ende geführt. Da auch die Satzung der Baumwollbörse einer gründlichen Umänderung bedurfte, so wurde auch mit diesen Arbeiten eine besondere Kommission aus Handel und Industrie betraut, die in einer im November 1921 in Dresden abgehaltenen Sitzung einen Entwurf ausgearbeitet hat, der in einer späteren Sitzung der Kommission nochmals eingehend durchberaten worden ist. Sowohl die Bedingungen Buch II als auch die Satzung werden der 50. ordentlichen Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt.

Die vielerseits gewünschte Herausgabe von Tagesberichten war im Berichtsjahr noch nicht zu ermöglichen. Bei den erheblich gestiegenen Telegramm-, Telefon- und sonstigen Kosten steht auch nicht in Aussicht, daß im kommenden Jahre hiermit wieder der Anfang gemacht werden kann. Auch eine schnelle und ungestörte Übermittlung der New-York-Schlußdepeschen hat sich noch nicht in wünschenswerter Weise herbeiführen lassen. Erst nach Umänderung des gesamten Fernsprechnetzes im Ortsverkehr ist auf eine Besserung zu hoffen.

Die

Baumwolleinfuhr Bremens

betrug vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921: 1526150 Ballen. Die großen Schwankungen auf dem Baumwollmarkt, sowie die sich täglich verändernden Devisenkurse machten eine Änderung in der Zusammensetzung unserer Kommission für die Feststellung des Marktwertes zur Notwendigkeit. Während den Mitgliedern dieser Kommission die Feststellung der täglichen Notierungen vorbehalten blieb, wurde die Feststellung der Wertdifferenzen getrennten Kommissionen für amerikanische und ostindische Baumwolle übertragen. Für die Mitarbeit in der Kommission für ostindische Baumwolle haben sich eine Anzahl Herren aus Hamburg bereitwillig zur Verfügung gestellt, welche sich der Mühe unterziehen, jede Woche zur Festsetzung der Notierungen nach Bremen zu kommen.

Am 22. Juli 1921 hatten wir den Besuch zweier Herren des Departement of Agriculture in Washington. In einer gemeinsamen Sitzung mit Mitgliedern unseres Vorstandes wurden die Gründe und Gegenstände der Einführung der internationalen Standards des Departements besprochen. Da die Herren aus Amerika einen vollständigen Satz Standards mitbrachten, benutzten wir die Gelegenheit, in ihrer Gegenwart Vergleiche mit den uns im Jahre 1914 vom Departement of Agriculture zugestellten Standards der gleichen Qualitäten anzustellen. Es wurden bei diesen Vergleichen aber erhebliche Abweichungen zwischen den einzelnen Standards gleicher Qualität festgestellt, für die eine ausreichende Erklärung nicht gegeben werden konnte. Die alljährliche Revision der Standards durch die Kommission für Standards fand am 29. Oktober 1921 statt, die Revision der Linters-Standards durch die zuständige Kommission am 5. November 1921.

Am 15. November 1921 trat ein neuer Gebührentarif in Kraft.

Durch die beendigten Klassierer wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921 abgeschätzt:

781846	Ballen amerikanische Baumwolle,
231208	„ ostindische
13698	„ Abfälle,
14856	„ Linters,

zusammen 1041608 Ballen.

Berufung wurde eingelegt gegen die Abschätzung von 122868 Ballen seitens der Verkäufer, wovon die Entscheidung für 53363 Ballen bestätigt, 57175 „ zugunsten der Verkäufer ermäßigt, 12330 „ „ Käufer erhöht wurde.

92198 Ballen seitens der Käufer, wovon die Entscheidung für 50714 Ballen bestätigt, 32711 „ zugunsten der Käufer erhöht, 8773 „ „ Verkäufer ermäßigt wurde.

zus. 215066 Ballen.

Die

Zahl der Mitglieder

der Bremer Baumwollbörse betrug am 31. Dezember 1921 Bremer ordentliche Mitglieder (davon persönliche 42) 197, auswärtige Mitglieder: ordentliche 269, außerordentliche 197, zusammen 663.

Im Berichtsjahre betragen die Gesamteinnahmen 5636012,84 \mathcal{M} , darunter sind 5252460,95 \mathcal{M} Einnahmen aus Arbitragen, Schiedsgerichten, Expertisen, Probenabfällen usw.*

Die Gefahren der heutigen Exportpolitik Deutschlands.

Von Dr. N. Hansen-Berlin.

In einem vom 15. Februar 1922 aus Zürich datierten Brief eines Schweizer Fabrikanten, der zu dem von mir angeregten internationalen Meinungsaustausch über die wichtigsten Gegenwartsprobleme der deutschen Ausfuhr Stellung nimmt, werden die Gefahren die unseren Exportindustrien in der Schweiz drohen, mit strenger Sachlichkeit geschildert. Heute, so schreibt dieser Schweizer Gewährsmann, kauft ein Italiener in Deutschland billiger als ein Franzose. Der Engländer zahlt mehr als der Belgier und die Schweiz und die Vereinigten Staaten dürfen die höchsten Preise bezahlen, „weil diese Valuten die tragfähigsten sind“.

Wenn z. B. ein bestimmter Artikel in Deutschland 100 \mathcal{M} kostet, so sei es begreiflich, daß er nach der Schweiz nicht genau zum Tageskurs umgerechnet werden kann, eine Marge von etwa 20—25 % für die Kursschwankungen sei gerechtfertigt. Wenn aber dieser gleiche Artikel dann nach der Schweiz zu 10 Franken, nach Italien jedoch zu 25 Lire, nach der Tschechoslowakei sogar zu 40 Kronen verkauft werde, so führe dies zu Verhältnissen, die auch für die deutsche Industrie mit der Zeit schädlich wirken würden. Diese Zustände führten vor allem zum Schieberhandel. Wenn ein Schweizer deutsche Waren in Italien oder Deutschösterreich billiger kaufen könne als in Deutschland selbst, so werde er es eben tun, selbst wenn er sich eines Zwischenhändlers in dem betreffenden Lande bedienen müsse. Die heutige Preispolitik der deutschen Exportindustrie öffne diesem Zwischenhandel Tür und Tor, denn die Auslandszuschläge nach den einzelnen Ländern differierten oft um hundert und mehr Prozent. Dies führe zu einer Entfremdung zwischen dem schweizerischen Käufer und dem deutschen Fabrikanten, sicher nicht zum Vorteil des letzteren! Die willkürliche Festsetzung der Auslandszuschläge beruhe aber auch auf einer falschen Einschätzung der schweizerischen Verhältnisse im allgemeinen.

Sehr beachtenswert sind die Schlußausführungen, die der Schweizer Fabrikant macht. Nach seiner Ansicht übersehen die deutschen Fabrikanten und die Ausfuhrbehörden, daß viele deutsche Waren in der Schweiz weiterverarbeitet und wieder exportiert werden. Im Export aber müsse die Schweiz mit den Weltmarktpreisen rechnen, und es sei klar, daß zum Beispiel ein Schweizer Fabrikant, der ein bestimmtes deutsches Halbprodukt verarbeite, konkurrenzunfähig werde, wenn er dafür in Goldparität berechne, wesentlich mehr bezahlen müsse als sein Wiener Konkurrent, der in Deutschland das gleiche Halbprodukt fast ohne Auslandszuschlag oder fast um den halben Preis kaufe. Die Schweizer Industrie leide ohnehin sehr unter den hohen Kosten des Lebensunterhaltes, den hohen Löhnen und Spesen der hochwertigen Valuta. Es sei eine Verkennerung der Lage eines unserer guten Kunden, wenn Deutschland glaube, der Schweiz deswegen viel höhere Preise abverlangen zu dürfen, als jedem anderen Land, denn letzten Endes fahre der Verkäufer nur dann gut, wenn seine Abnehmer konkurrenzfähig blieben! Aber auch diejenigen deutschen Waren, die in der Schweiz konsumiert wurden, belasteten entweder die Kosten der Lebenshaltung oder die Kalkulationsfaktoren von Handel und Industrie und damit indirekt wieder die Konkurrenzfähigkeit der Schweiz auf dem Weltmarkt. Werde diese durch viel zu hohe Preiszuschläge auf deutsche Ware noch mehr untergraben, so helfe Deutschland selbst mit, die Aufnahmefähigkeit seiner schweizerischen Kundschaft langsam aber stetig zu verringern.

Ob die momentanen großen Gewinne auf Aufträge nach der Schweiz auf die Dauer für die deutschen Exporteure von größerem Nutzen sein würden, als eine kluge Preispolitik, sollte nicht schwer zu entscheiden sein, besonders dann, wenn die deutschen Lieferanten bedachten, daß diese heutigen stark differierenden Auslandszuschläge notgedrungen nur dazu führen müßten, daß die schweizerischen Käufer deutsche Waren eben dort kauften, wo sie sie am billigsten erhalten und dies bei den heutigen Verkehrsverhältnissen im valutaschwachen Ausland auch für uns Schweizer sehr leicht möglich sei. Wenn aber der schweizerische Käufer einmal in anderen Ländern deutsche Waren billiger kaufe als in Deutschland selbst, so sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er in jenem Lande gelegentlich auch nicht deutsche Waren ebenso billig kaufen könne und kaufen werde, selbst dann, wenn der deutsche Exporteur seine Auslandspreise vielleicht etwas egalisiert habe.

Regelung für das Wirtschaftsgebiet des Außenhandelsausschusses der Reichswirtschaftsstelle für Baumwolle.

Der Außenhandelsausschuß der Reichswirtschaftsstelle für Baumwolle hat in Ausführung der vom Reichswirtschaftsministerium erteilten Anweisung, alsbald die auf Grund der in der Sitzung des Ausschusses der Textilaußenhandelsstelle vom 17. Dezember 1921 gefaßten Beschlüsse notwendige Regelung für sein Wirtschaftsgebiet zu treffen, in seiner Sitzung vom 25. Februar d. J. die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1. Ausfuhranträge sind von der Reichswirtschaftsstelle für Baumwolle nur dann zu befürworten, wenn die Verkäufe nach hochvalutarischen Ländern in der Währung des betr. Landes, jedenfalls aber in Hochvaluta, abgeschlossen sind. Nachstehende Länder gelten als nicht hochvalutarisch:

Portugal, Südslawien, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Litauen, Lettland, Estland, Ungarn, Deutsch-Österreich, Polen und Rußland.

Nach diesen Ländern ist entweder in Hochvaluta oder in Mark zu verkaufen.

Ausnahmen nach Richtlinien, die jeweils von einer Kommission bei der Geschäftsstelle, erforderlichenfalls nach Anhörung der Fachverbände, festgesetzt werden, sind zulässig.

2. Grundsätzlich sind alle durch Verkäufe in das Ausland eingehenden Devisen an die Reichsbank abzuliefern. Von der Ablieferungspflicht ausgenommen sind diejenigen Devisen, die zur Deckung der Kosten für die Beschaffung der Rohstoffe und zur Deckung der in Hochvaluta entstandenen Spesen notwendig sind. Jede Firma hat auf Verlangen der Reichswirtschaftsstelle den genauen Nachweis zu erbringen über die Verwendung der durch den Verkauf in das Ausland eingegangenen Devisen. Eine Nachprüfung steht der obengenannten bei der Geschäftsstelle zu bildenden Kommission zu.*

Die Außenhandelsnebenstelle wird diesen Beschlüssen gemäß Ausfuhranträge auf Grund von Geschäftsabschlüssen, die nach dem 20. März 1922 zustande gekommen sind (bei Überseegegeschäften nach dem 10. April 1922) nur dann befürworten, wenn sie den Voraussetzungen obiger Beschlüsse entsprechen.

Werden nach dem 20. März bzw. 10. April 1922 Anträge über Waren eingereicht, die in Mark berechnet werden sollen bzw. für welche die Befreiung von der Devisenablieferungspflicht beansprucht wird, so ist in jedem einzelnen Fall glaubhaft zu machen, daß die Aufträge vor dem betr. Termin mit der entsprechenden festen Preisvereinbarung übernommen worden sind.

Industrie und Arbeitsnachweisgesetz.

Der dem Reichstag vorliegende Arbeitsnachweisgesetzentwurf erstrebt die Monopolstellung der öffentlichen Arbeitsnachweise mit ausgesprochen behördlichem Charakter unter Schaffung eines äußerst kostspieligen, groß aufgezogenen behördlichen Apparats. Die ungehemmte Entfaltung unseres Wirtschaftslebens setzt Frei-

zügigkeit auf dem Arbeitsmarkt voraus, vertritt also nicht die vorgesehene Bürokratisierung und Schematisierung der Arbeitsvermittlung. Die Gefahr besteht, daß nicht mehr die besondere Eignung und Vorbildung des Bewerbers maßgebend ist für die Besetzung der oft mit besonderen Anforderungen und Eigenheiten verbundenen freien Stelle, sondern andere Rücksichten oder letzten Endes das blinde Nummernsystem Platz greift. Ernste Störungen des Wirtschaftslebens und schwere Nachteile und Schädigungen für die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der gesamten deutschen Wirtschaft wären die unausbleiblichen Folgen. Würde eine solche Regelung zur Tat werden, so wären die Qualitätsleistungen der deutschen Industrie, auf denen die Möglichkeit eines erfolgreichen Wettbewerbs mit dem Ausland schließlich beruht, in Frage gestellt; außerdem würden der Gesamtheit des deutschen Volkes Kosten auferlegt, die mit dem für die Allgemeinheit oder für die deutsche Wirtschaft zu erwartenden Nutzen keineswegs in Einklang stehen würden. Der Gesetzentwurf bedarf daher bei der Durchberatung im Reichstag einer gründlichen Umgestaltung, für die in den nachstehenden, kurz zusammengefaßten Mindestforderungen die vom Standpunkt der Lebensnotwendigkeit der deutschen Wirtschaft unerläßlichen Richtlinien gegeben sind:

1. Notwendigkeit der Vermeidung aller irgendwie entbehrlichen Kosten und Vereinfachung im Aufbau der Arbeitsnachweiseinrichtungen.
2. Errichtung von örtlichen Arbeitsnachweisstellen nur im Falle des nachgewiesenen Bedürfnisses; bestehende nichtgewerbmäßige Arbeitsnachweiseinrichtungen, die sich bewährt haben, sollten erhalten bleiben.
3. Beschränkung der öffentlichen Arbeitsvermittlung auf Arbeiter; die Vermittlung sämtlicher Angestellten muß der individuellen Behandlung vorbehalten bleiben.
4. Fernhaltung aller Aufgaben, die nicht zur reinen Arbeitsvermittlung gehören.
5. Ersatz der im Entwurf vorgesehenen Landesämter durch Bezirksausgleichsstellen in Anlehnung an einen schon vorhandenen größeren Arbeitsnachweis im Bezirk.
6. Ausschluß aller Zwangsvorschriften, die die Rücksichtnahme auf die Eigenart, sei es des Arbeitssuchenden, sei es der offenen Stelle, verhindern und zu einer lebenswichtigen Interessen der heimischen Wirtschaft schädigenden Schematisierung führen müßten.
7. Berücksichtigung des Grundsatzes der weitestgehenden Selbstverwaltung durch die Interessenten.

Aus den Entscheidungen des Reichsfinanzhofs

(Nach den Veröffentlichungen im Reichsanzeiger.)

Kapitalertragssteuer ist keine Steuer vom Einkommen im Sinne des § 25 der Reichsabgabenordnung. Die Kapitalertragssteuer ist nicht als „Steuer vom Einkommen“ im Sinne des § 25 der Reichsabgabenordnung anzusehen. Bei der steuerlichen Behandlung der Kapitalertragssteuer, insbesondere auch bei der Entscheidung über Erstattungsansprüche, haben daher Ausschüsse nicht mitzuwirken. (Urteil vom 10. November 1921, I A 8/21.)

Erstattung von ohne Rechtsgrund verwendeten Stempelmarken? Kein Rechtsmittelverfahren. Für ohne Rechtsgrund verwendete Stempelmarken ist eine Erstattung aus Rechtsgründen nicht zugelassen. Das Reichsstempelgesetz hat im § 107 lediglich dem Bundesrat die Ermächtigung gegeben, die Bedingungen festzustellen, unter denen für verdorbene Stempelmarken Erstattung zulässig ist. Um einen Verderb von Stempelmarken handelt es sich bei Stempelmarken, die in der irrigen Annahme einer rechtlichen Verpflichtung verwendet sind, nicht. Nach der Reichsabgabenordnung eröffnet nicht die Tatsache, daß eine Abgabe ohne Rechtsgrund entrichtet ist, sondern allein die Tatsache, daß eine Abgabe nach Ansicht der Steuerpflichtigen von der Steuerbehörde zu Unrecht angefordert ist, einen Rechtsmittelweg gegen den Bescheid der Behörde. In den Fällen, in denen die Steuerentrichtung durch Markenverwendung ohne Mitwirkung der Behörde zu geschehen hat, wie z. B. beim Schlußnotenstempel, ist der Steuerpflichtige übrigens auch nach der Abgabenordnung nicht schutzlos gelassen. Denn es steht ihm frei, vom Finanzamt eine schriftliche Auskunft über die Stempelpflichtigkeit eines vollzogenen Geschäfts zu erbitten, gegen die ihm dann die gleichen Rechtsmittel wie gegen einen Steuerbescheid gegeben sind. (Urteil vom 17. Januar 1922, II A 594/21.)

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Aus der Damenkleiderstoffbranche.

(Von unserem Berliner E.-Mitarbeiter.)

Berlin, 3. März.

Die lebhafteste Geschäftstätigkeit, auf die wir bereits in unserem letzten Bericht hingewiesen haben, hat auch während der vergangenen Wochen angehalten, so daß fast überall sehr beträchtliche Umsätze erzielt werden konnten. Das Hauptinteresse konzentriert sich natürlich vorerst auf greifbare Frühjahrsware, und zwar vornehmlich auf Unis und moderne wollene Frühjahrsartikel, doch sind auch, in Erwartung einer noch größeren Warenknappheit, bereits eine ganze Anzahl Aufträge für später, beziehungsweise für die Herbstsaison plaziert worden, wobei seitens der Provinzkundschaft oftmals mehr Mut und Unternehmungslust an den Tag gelegt wird, als wie seitens der großstädtischen Verbraucher und teilweise sogar auch seitens der Konfektion. Gewiß gibt es eine sehr große Anzahl erster Konfektionsfirmen, die schon in sehr bedeutendem Umfang für den Herbst disponiert haben bzw. noch disponieren, aber man begegnet hier in immerhin erheblichem Umfang auch skeptischen Ansichten, wobei die Situation nicht so aufgefaßt wird, als ob zwingende Notwendigkeiten vorliegen, sich zu den heutigen Preisen für längere Zeit zu binden. Bei dem heutigen spekulativen Charakter des Geschäftes ist es ja sehr schwer, den richtigen Weg zu gehen und über den vermutlichen Lauf der Dinge vermag niemand richtig zu urteilen. Die Preise tendieren jedenfalls schon wieder erheblich nach oben, und die Umstände sprechen auch für weitere Steigerungen, denn die Verteuerung der Kohlen, der Frachten und der Spesen, sowie die durch die Steigerung der Lebensmittelpreise bedingten neuen Lohnforderungen beeinflussen natürlich die Produktionskosten ganz bedeutend und

alle Bemühungen der interessierten Stellen, durch scharfe Kalkulationen die Preise so niedrig wie möglich zu halten, können schließlich das weitere Anziehen der Warenpreise nicht verhindern. Seitens der Fabrikation werden schon heute diese durch neue Tarife und durch neue Farb- und Ausrüstungslöhne bedingten Preissteigerungen bis zu 20 % geschätzt, was natürlich bei den heutigen Warenpreisen ganz erhebliche Preisunterschiede bedeutet.

Aber abgesehen davon, daß sich die Preise wieder erheblich höher stellen, wird man es wohl eher übel mit in Kauf nehmen müssen, daß diese Preise unter Umständen noch kein Fixum bedeuten und gegebenenfalls weiteren Preissteigerungen unterworfen sind, denn für Ware, die für Juni/Juli lieferbar ist, kann man heute, vom Wert des Rohmaterials abgesehen, noch nicht feststellen, wie hoch sich die wirklichen Produktionskosten stellen. Die jetzt geltenden Löhne und Kosten können eventuell schon in wenigen Wochen ganz bedeutend überholt sein, so daß in diesem Fall, wie seitens der Fabrikation geltend gemacht wird, Zuschläge zu den Preisen gar nicht zu vermeiden sind. Man hat ja seitens der Abnehmer für diese Bestrebungen, die ja schon in letzter Saison einmal auf der Tagesordnung standen, nicht viel übrig, aber andererseits liegen die Verhältnisse auch wiederum so, daß man einen gewissen Ausgleich für die entstandenen höheren Produktionskosten nicht ohne weiteres ablehnen kann. Selbstverständlich muß dabei vorausgesetzt werden, daß sich etwa notwendig werdende Zuschläge streng im Rahmen der wirklichen Mehrkosten halten, und daß diese Zuschläge nicht zur Erzielung von Konjunkturgewinnen benutzt werden. Für den Handel bedeutet dieses Abweichen von den fast normierten Preisen zweifellos eine große Erschwerung, zumal sich die Kundschaft sehr gegen eine derartige Preispolitik sträubt und dagegen einwendet, daß ja bei fallender Preiskonjunktur auch keine nach unten gestaffelten Preise eintreten, und daß im Frühjahr 1920 alle in dieser Hinsicht geäußerten Wünsche seitens der Fabrikation und des Großhandels glatt abgelehnt worden seien.

In Anbetracht dessen, daß für Nachorders doch schon wieder ganz andere Preise gelten als wie für Stammorders, schon infolge Schwierigkeiten in der Garnbeschaffung, ist man seitens des Großhandels vielfach zu einem ganz anderen Modus der Auftragserteilung übergegangen, indem man in die Stammorder das voraussichtliche Nachorderquantum mit einrechnet, den Artikel also gleich von Anfang an entsprechend groß disponiert und dann nach erledigtem Verkauf auch wieder aus der Kollektion nimmt. Der Großhändler hat damit wenigstens für seine Kollektion eine zuverlässigere Kalkulationsbasis, was bei Nachorders nicht immer der Fall ist, denn die Nachorder wird meist nach Eingang, beziehungsweise an Hand der eingegangenen Aufträge erteilt, so daß es, da mitunter die Verständigungsmöglichkeit mit dem Reisenden Tage dauert, vorkommen kann, daß infolge höherer Fabrikpreise für die Nachorders ohne Nutzen, unter Umständen sogar mit Verlust gearbeitet worden ist. Allerdings schließt die Form der obigen Ordererteilung ein großes Risiko in sich, insofern, daß der Geschmack der Kundschaft sich nicht mit dem Geschmack des Disponenten deckt, und daß infolgedessen so ein Artikel schwer verkäuflich ist. Aber dieses Risiko wird durch die allgemeine Warenknappheit reichlich ausgeglichen, die so groß ist, daß heute, wo Ware fast von Tag zu Tag teurer wird, jeder Artikel zu verkaufen ist.

In den letzten Tagen sind im Anschluß an die Durchreisereise auch wieder eine Anzahl Reisende auf die Tour gegangen und konnten bisher sehr hübsche Orders einsenden. Allgemein hört man, daß der Erfolg ein größerer hätte sein können, wenn die Kollektionen und vor allem das verfügbare Quantum größer wären. Um jeden einzelnen Vertreter seine Verkaufsmöglichkeiten zu sichern, und um vor allen Dingen die Kundschaft möglichst gleichmäßig zu berücksichtigen, ist man allgemein dazu übergegangen, die verfügbare Ware zu kontingentieren, so daß natürlich, da ja die Kollektionen immerhin beschränkt sind, für den einzelnen Kunden kein allzu großes Quantum verfügbar ist. Das fühlt ja schließlich die Kundschaft auch, und da nicht mit Unrecht angenommen wird, daß sich bei einem Besuch doch noch etwas mehr erzielen läßt, herrscht infolgedessen an den Lagern ziemlich viel Bewegung.

Die Geschäftslage in den Webereien Mittel- und Westsachsens.

(Eigenbericht.)

Das neue Jahr begann mit einer Zurückhaltung seitens der Kundschaft, die mit einem weiteren Steigen der Mark und der Möglichkeit billigeren Einkaufs der Rohstoffe rechnete. Nachdem aber die Konferenz von Cannes nicht das erhoffte Resultat zeitigte, haben sich diese Erwartungen nicht erfüllt. Nunmehr liegen fast allgemein wieder neue Aufträge vor, die Kundschaft scheint die erhöhten Preise bewilligen zu wollen, es wird jedenfalls weiter gekauft. Dies gilt auch für die Rohbaumwollweberei, deren Aussichten zur Jahreswende mit am ungünstigsten waren, da sie fast nur auf Inlandsabsatz angewiesen ist.

Verdurestoffe, Cotelines und kunstseidene Dekorationsstoffe sind weiterhin stark begehrt. Für letztere steht aber leider nicht genügend Material zur Verfügung. Ebenfalls in Plüsch und Velvets hat sich das Geschäft seit Ende Januar wieder belebt, nachdem es etwas abgeflaut war.

Die erhöhten Preise in der Tisch- und Diwanddeckenweberei haben die Kundschaft vor Neuabschlüssen nicht abgehalten. Es macht sich stellenweise schon wieder das Bestreben geltend, sich Ware zu sichern, so daß in vielen Artikeln Beschäftigung noch auf einige Monate vorliegt.

In gleicher Weise bewegt sich das Geschäft in den Teppichfabriken, wo man im allgemeinen mit Rücksicht auf die unsichere wirtschaftliche und politische Lage davon absieht, auf allzulange Zeit hinaus jetzt schon abzuschließen, denn die eingehenden Aufträge würden lange Lieferzeiten fordern.

Nicht wieder in Gang gekommen ist die Chenilleweberei, deren Rohstoffe zu enorm gestiegen sind. Auf die schwierige Beschaffung der Kunstseide wurde schon hingewiesen. Es wird hierüber schon lange geklagt, ohne daß eine Besserung erzielt worden wäre. In Frankfurter Seidenstoffen könnten sonst noch größere Mengen abgesetzt werden, ebenfalls leidet die Kammgarnweberei unter schwieriger Rohstoffbeschaffung.

In der Rohbaumwollglattweberei hat sich eine Wendung zum Besseren vollzogen, so daß auch hier wieder ein Auftragsbestand für längere Zeit gesichert ist.

Der ungünstige Ausgang der Konferenz von Cannes hat sich überhaupt in allen Branchen insofern bemerkbar gemacht, als man die Zurückhaltung, die bisher mehr oder weniger geübt wurde, aufgab, da seitdem die Aussicht auf eine Besserung unserer wirtschaftlichen und insbesondere finanziellen Lage wieder im Schwinden ist. Unterdes hat die gesamte Industrie einen schweren Rückschlag durch den Eisenbahnerstreik erfahren, der auch für die sächsische Weberei das rechtzeitige Heranbringen von Rohstoffen und Kohlen unmöglich machte. Betriebseinschränkungen und sogar Stilllegungen ließen sich nicht ganz vermeiden.

Zweifelloh im Zusammenhang mit diesem Streik, der auf unseren Kredit im Auslande äußerst schädigend wirkte, steht der erneute Rückgang der Mark.

Nun richtet sich das Augenmerk auf Genua. Cannes hat enttäuscht, Genua soll nun den ersehnten Fortschritt bringen, aber auch hier wird man nicht allzu optimistisch sein dürfen.

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien.

(Eigenbericht.)

M.-Gladbach, 28. Februar.

Da die festere Tendenz an den ausländischen Baumwollmärkten anhielt und der Bremer Markt infolge des hohen Dollarkurses erhebliche Steigerungen aufwies, haben auch die Preise der Baumwollgarne entsprechend angezogen. Das Baumwollgarngeschäft im M.-Gladbacher Bezirk hatte in den beiden Berichtswochen noch einen sehr regen Verkehr anzuweisen, wenn auch die großen Umsätze der Vorwoche nicht mehr erreicht wurden. Die Verbraucher hatten sich meistens für ihre eingegangenen Verpflichtungen schon eingedeckt und möchten bei den heutigen unsicheren Marktverhältnissen ihre Garneinkäufe nicht zu weit ausdehnen. Es kamen daher meistens nur solche Abschlüsse zustande, wo kurzfristige Lieferungen angenommen werden konnten. Die meisten Spinnereien mußten derartige Bestellungen ablehnen, da sie für das ganze erste Halbjahr ausverkauft sind. Auf weitergehende Lieferungen für die Sommermonate sind die Spinner nicht besonders erpicht, da derartige Abschlüsse bei den stets schwankenden Baumwollpreisen möglicherweise mit größerem Risiko verknüpft sein können.

In den Baumwollabfallspinnereien hat die neuerliche Befestigung der Baumwolle zwar noch manche neue Aufträge gebracht, indessen haben auch diese Betriebe meistens ihre Erzeugung fürs erste Halbjahr bereits verschlossen und sind deshalb bezüglich weiterer Verkäufe etwas zurückhaltend. Die Preise aller Baumwollabfälle haben eine erhebliche Steigerung erfahren; das Angebot war noch ziemlich reichlich, insbesondere sind italienische Fettabfälle stärker im Markte vertreten.

In den Imitat- und Fancygarnspinnereien ist der Abruf auf ältere Verträge in den letzten Wochen außergewöhnlich lebhaft gewesen, es war kaum möglich, allen Anforderungen zu genügen. Der Auftragsbestand in diesen Betrieben ist so reichlich, daß die Beschäftigung bis Juni gesichert ist. Die Garnpreise haben weitere Erhöhungen erfahren.

In den Kunstvoll- und Streichgarnspinnereien haben sich die Absatzverhältnisse in den verfloßenen 14 Tagen weiterhin günstig gestaltet. Trotzdem diese Unternehmungen für 3—4 Monate mit Aufträgen versehen sind, suchen sich die Verbraucher auf möglichst weitergehende Termine zu den jetzigen Preisen einzudecken, was jedoch bei den Spinnern vielfach auf Widerstand stößt. Besonders rege Nachfrage herrscht nach guten Kunstvollgarnen, aber auch für Streichgarne hat die Kaufkraft keineswegs nachgelassen. An Rohstoffen, wie besseren Fettabfällen, amerikanischen und ägyptischen Strips, geringere und bessere Wollsorten sind in letzter Zeit größere Abschlüsse kaum getätigt worden, die meisten Verarbeiter waren bereits auf weitgehendste Termine eingedeckt.

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Verwaltungen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

***Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf.** Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir folgendes: „Im Anfange des Berichtsjahres verschärfte sich die schlechte Geschäftslage und nahm an Umfang immer mehr zu, bis Ende April/Anfang Mai eine Wendung eintrat, die hauptsächlich auf Auslandsbedarf zurückzuführen war und die wieder bessere Nachfrage brachte. Von diesem Umschwung konnten wir, weil im besetzten Gebiet liegend, nicht gleich Nutzen ziehen, denn nunmehr wurden zur nämlichen Zeit die Sanktionen erlassen, die uns, wenn auch vorübergehend, durch die Errichtung der Rheinzolllinie zum Verhängnis werden sollten. Von unseren Absatzgebieten im unbesetzten Gebiet sind wir durch diese Zolllinie abgeschnürt worden. Die Ungewißheit über Liefermöglichkeiten hielt die Kundschaft zunächst von uns zurück. Die Ein- und Ausfuhrkontrolle hemmte vor der Hand unsere Bemühungen um neue Unternehmungen. Erst als sich die Verhältnisse besser überblicken ließen, änderte sich auch unsere Lage, und wir konnten dann an dem immer lebhafter werdenden Geschäft teilnehmen. Wir hofften auf eine etwas mehr Vertrauen erweckende Zukunft und auf gleichmäßigere Beschäftigung; aber Ende Oktober warfen dann die durch die politischen Wirren hervorgerufenen Zustände und die damit zusammenhängenden heftigen Devisenschwankungen wieder alle Berechnungen über den Haufen. Pessimismus gewann neuerdings Oberhand. Bis jetzt hat dieser Zustand in Erwartung der kommenden Dinge unverändert ausgehalten. Der Preisrückgang im Herbst 1920 zwang uns seinerzeit zu mehr oder minder großen Abschreibungen auf die Lager- und Werkbestände. Ein größerer Posten noch durch die Kriegsgesellschaft zugeflossenen Kammgarnes, der sich für unsere Feingarnspinnerei nicht eignete, mußte besonders stark im Preise herabgesetzt werden. Die aber Mitte des Jahres eingetretene Besserung der Geschäftslage brachte auch hierfür vorübergehend Nachfrage, und es gelang uns dann, diesen Stock abzustößen und die im vorigen Bilanzjahre hierauf vorgenommenen Abschreibungen sozusagen wieder einzuholen. Solche gute Auflösung der Bestände trug wesentlich zur günstigen Beeinflussung des Jahresabschlusses mit bei. Die Umsatzziffern verdoppelten sich gegenüber denjenigen des vorhergehenden Betriebsjahres, wodurch der Reingewinn ebenfalls entsprechend beeinflusst worden ist.“ Nach Abzug sämtlicher Unkosten, Abschreibungen, satzungsgemäßen Abzüge, sowie Gratifikationen an Arbeiter und Angestellte verbleibt zuzüglich Saldoertrag ein Reingewinn von 5105001,24 (2,33 Mill.) \mathcal{M} , aus dem u. a. 25 (12) % Dividende auf die Stamm-, 7 % Dividende auf die Vorzugsaktien und 21 % Dividende auf die Genussscheine verteilt werden. Dem Angestellten-Altersversorgungsfonds werden 116654,25 \mathcal{M} , dem Arbeiteraltersversorgungsfonds 116786 \mathcal{M} , dem Dispositionsfonds 2000000 \mathcal{M} und dem Erneuerungskonto 1500000 \mathcal{M} zugewiesen. Auf neue Rechnung werden vorgetragen 418857,49 \mathcal{M} . — Die ordentliche Generalversammlung vom 24. Februar setzte die sofort zahlbare Dividende in vorgeschlagener Höhe fest. Die beantragte Kapitalerhöhung von 2,5 Mill. auf 3 Mill. \mathcal{M} durch Ausgabe von 500000 \mathcal{M} neuen auf den Namen lautenden ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigten Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht wurde genehmigt. Die neuen Vorzugsaktien werden zu 100 % ausgegeben und von einem Konsortium übernommen. Sie sind zu 120 % rückzahlbar. Die Gesellschaft verfügt danach über 500000 \mathcal{M} Vorzugsaktien mit vierfachem Stimmrecht und 500000 \mathcal{M} Vorzugs-

aktien mit einfachem Stimmrecht. Die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien erfolgt, um einer etwaigen Überfremdungsgefahr vorzubeugen. Nach Mitteilung der Verwaltung sei in den letzten Tagen wieder einiges Interesse, aber nur für kleinere Geschäfte, zu beobachten gewesen.

Gebr. Zschille, Tuchfabrik A.-G. in Großenhain. Dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir u. a. folgendes: „Die mehr oder weniger auf die Einfuhr von Rohstoffen angewiesenen Betriebe, zu denen wir gehören, haben unter den Schwankungen der Valuta zu leiden gehabt. Sie erschwerten den Einkauf und beeinflussten die Kaufkraft der Abnehmer. Dieselben wechselten im Laufe des Geschäftsjahres und entsprechend war die Beschäftigung in unsern Betrieben nicht beständig. Erst im Juni konnten wir einen geregelten Geschäftsgang verzeichnen. Zurzeit hält die Kundschaft mit Erteilung von Aufträgen zurück und verhält sich abwartend. Wir sind jedoch für die nächsten drei Monate noch mit Aufträgen versehen.“ Der Reingewinn stellt sich nach Abzug der Abschreibungen und Unkosten auf 1005152 (712170) \mathcal{M} , woraus u. a. 40 (25) % Dividende gezahlt und 186297 \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen werden. — In der am 22. Febr. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde in glatter Erledigung der Regularien die sofort bei der Dresdner Bank zahlbare Dividende in vorgesehener Höhe festgesetzt. Ferner wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 1650000 \mathcal{M} Stammaktien auf 3,3 Mill. \mathcal{M} genehmigt. Die neuen Aktien, für die vorläufig 25 % des Nominalbetrages sowie das Aufgeld von 50 \mathcal{M} eingefordert werden, die aber für ihren vollen Nominalbetrag an der Dividende für 1922 teilnehmen, werden den alten Aktionären durch die Dresdner Bank im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 150 % angeboten. Der Vorsitzende begründete den Kapitalerhöhungsvorschlag mit dem weiteren Ausbau des Unternehmens. Die Gesellschaft wolle nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Die Fabrikanlagen sollen noch weiter ausgebaut und modernisiert werden, um auch bei weniger günstiger Konjunktur rentabel zu bleiben. Nach dem gegenwärtigen Geschäftsgang zu urteilen, glaubt die Verwaltung, auch das verdoppelte Kapital nutzbringend verwenden zu können.

***Vogtländische Tüllfabrik Aktien-Gesellschaft in Plauen i. V.** Nach dem Bericht des Vorstandes war der Geschäftsgang im abgelaufenen Berichtsjahr in Tüllen sehr verschieden. Während derselbe infolge der allgemein rückgängigen Konjunktur im ersten Dreiviertel des Jahres als sehr schleppend bezeichnet und mit bedeutender Arbeitsverkürzung gearbeitet werden mußte, wurde die Nachfrage im letzten Vierteljahr wesentlich lebhafter. Leider ließ aber der flotte Absatz gegen den Schluß des Jahres mit dem Steigen der Mark wieder nach. Um nicht einseitig von dem einen Artikel „Tüll“ abhängig zu sein, hat sich das Unternehmen entschlossen, in bereits vorhanden gewesenen Räumen ihres Werkes noch die Fabrikation von „Madras- und Bagdad-Gardinen“ sowie von „Etamine-Stoffen“ aufzunehmen. Mit den bisherigen Erfolgen ist die Gesellschaft recht zufrieden, da sie mit Aufträgen hierin bereits auf einige Zeit versehen ist. Nach Deckung der Lasten und nach Vornahme der Abschreibungen erzielte das Unternehmen einen Reingewinn von 1833077 (i. V. 1473857) \mathcal{M} , woraus 200000 \mathcal{M} für Wohltätigkeitszwecke zurückgestellt und eine Dividende von 30 (25) % ausgeschüttet werden. — Die Generalversammlung vom 24. Februar setzte die Dividende wie vorgeschlagen fest. Nach Mitteilung der Verwaltung liegen für die nächsten Monate gute Aufträge vor, so daß die Aussichten als nicht ungünstig bezeichnet werden können.

Vogtländische Carbonisiranstalt in Grün bei Lengfeld. Im Geschäftsjahr 1921 erzielte das Unternehmen nach Abzug der Abschreibungen und Unkosten einen Reingewinn von 336985,93 (194148) \mathcal{M} . — In der am 18. Februar abgehaltenen Generalversammlung wurde für den ausgeschiedenen Herrn Kommerzienrat Edmund Dürr, Reichenbach i. V., Herr Dr. jur. Werner Dürr, Reichenbach i. V., in den Aufsichtsrat gewählt.

Ant. Lamberts Chr. Sohn Aktiengesellschaft in M.-Gladbach. Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. September 1921 beendete Geschäftsjahr ist das Ergebnis befriedigend, dank der Anpassung an die großen Schwankungen der Rohstoffpreise und an die stoßweise Bedarfsdeckung der Verbraucher. Es verbleibt nach Abzug der Abschreibungen ein Reingewinn von 1216933 (491335) \mathcal{M} , aus dem 25 (16) % Dividende gezahlt und 81938 \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen werden. — Die Generalversammlung vom 25. Februar genehmigte einstimmig die Bilanz und erteilte der Verwaltung Entlastung. Die Verteilung einer Dividende in der vorgeschlagenen Weise wurde beschlossen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft rege. Für die nächsten Monate sei die Gesellschaft im Rahmen der bisherigen Ausdehnung beschäftigt.

Neue Baumwollen-Spinnerei in Bayreuth. Die Gesellschaft verzeichnet bei 13,5 (4,5) Mill. \mathcal{M} Aktienkapital einen Reingewinn von 18,11 (16,64) Mill. \mathcal{M} , nachdem vorweg 4 Mill. \mathcal{M} für Werkerhaltung, 1 Mill. \mathcal{M} für Spezialreserve und 320000 \mathcal{M} für Erneuerungskonto abgebucht sind. Es werden zum dritten Male innerhalb drei Jahren Gratisaktien verteilt, und zwar werden die 6,75 Mill. \mathcal{M} neuer Aktien, die rückwirkend ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigt sind, den Aktionären im Verhältnis 2:1 zur Verfügung gestellt. Auch die Ausgabekosten trägt die Gesellschaft. Die Dividende wird mit 35 (20) % festgesetzt.

Kammgarnspinnerei Schedewitz, Aktiengesellschaft in Schedewitz. Dem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir nachstehende Ausführungen: „1921 war die Beschäftigung zunächst schwach. Mit Mai setzte aber lebhafter Geschäftsgang ein. Wenn wir trotzdem noch nicht alle Spindeln in Betrieb bringen konnten, so wurden wir daran durch die starken Senkungen unseres großen Shedsaales gehindert. Die Wiederinbetriebnahme erscheint bei der Stärke der seit Anfang des Berichtsjahres eingetretenen Bergschäden ausgeschlossen. Wir mußten deshalb auf eine Verlegung zukommen, und wir haben Veranlassung genommen, uns an der Kammgarnspinnerei Silberstraße mit größerem Kapital zu beteiligen. Garnpreise waren im ganzen auskömmlich. Zwar erwiesen sich die um Jahresmitte gemachten Abschlüsse bei der Ausführung Ende des Jahres durch die Steigerung der Löhne, Gehälter, Kohlen, Materialien usw. als verlustbringend; doch gleichen Auslandsgeschäfte den Schaden reichlich aus. Die Nachfrage hat sich im neuen Jahre belebt, und es liegen zurzeit für mehrere Monate Aufträge vor.“ Die Gesellschaft erzielte einschließlich 89213 \mathcal{M} Vortrag einen Reingewinn von 1910412 (1656713) \mathcal{M} , woraus 50 (35) % Dividende und 125 % Sonderversgütung pro Aktie verteilt und 260412 \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen werden. — In der am 25. Februar unter Vorsitz des Kammerherrn Herrn Carl von Leipzig abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde in glatter Erledigung der Regularien die sofort bei der Dresdner Bank zahlbare Dividende in vorgeschlagener Höhe festgesetzt. Ferner genehmigte die Versammlung eine Reihe von Satzungsänderungen. Nach Mitteilung der Verwaltung liegen im neuen Geschäftsjahre zurzeit für mehrere Monate Aufträge vor.

Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmischer & Witte Akt.-Ges. in Dresden. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde einstimmig beschlossen, das Aktienkapital von 2 Mill. auf 5,5 Mill. \mathcal{M} zu erhöhen durch Ausgabe von 3 Mill. \mathcal{M} neuen vom 1. Juli ab dividendenberechtigten Stammaktien sowie von 500 000 \mathcal{M} neuen vom 1. Juli 1921 ab voll dividendenberechtigten Vorzugsaktien. Den Stammaktionären soll ein Bezugsrecht dergestalt eingeräumt werden, daß auf eine alte Stammaktie eine neue Stammaktie zum Kurse von 108 % bezogen werden kann. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß der Umsatz in den ersten sieben Monaten des laufenden Geschäftsjahres den Gesamtumsatz des Vorjahres bei weitem überschritten hat. Auch gegenwärtig sei der Geschäftsgang überaus rege und es lägen Aufträge zu guten Preisen bis in das neue Geschäftsjahr hinein vor. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres dürfte, wenn nicht unvorhergesehene ungünstige Ereignisse eintreten, wiederum recht gut sein.

Gladbacher Textilwerke Aktien-Gesellschaft vormals Schneiders & Irmen in M.-Gladbach. Die außerordentliche Generalversammlung vom 24. Februar beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 6,4 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 800 000 \mathcal{M} Vorzugsaktien. Die neuen Aktien werden von einer Bankengruppe übernommen und den alten Aktionären zu pari derart angeboten, daß auf eine alte eine neue Aktie bezogen werden kann. Die neuen Aktien nehmen für das laufende Geschäftsjahr an der Dividende teil. Die Vorzugsaktien haben fünffaches Stimmrecht, erhalten 6 % Dividende und sind Namensaktien.

Beantragte Kapitalerhöhungen: Baumwollspinnerei Erlangen in Erlangen (um 6 Mill. auf 24 Mill. \mathcal{M}). — Dauerwäsche Aktien-Gesellschaft in Berlin (um 1 Mill. auf 3 Mill. \mathcal{M}). — Baumwollspinnerei Mittweida in Mittweida (um 1 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 9 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien). — Valencienne* Spitzenfabrik Akt.-Ges. in Leuben bei Dresden (um 500 000 \mathcal{M} Stammaktien auf 2,3 Mill. \mathcal{M}). — Berlin-Gubener Huttfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. A. Cohn in Guben (um 9 Mill. auf 21 Mill. \mathcal{M}). — Akt.-Ges. Lichtenberger Wollfabrik in Berlin-Lichtenberg (um 5 Mill. \mathcal{M} Stammaktien). — Mechanische Weberei am Fichtelbach in Augsburg (um einen nicht genannten Betrag).

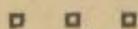
Genehmigte Kapitalerhöhungen: Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmischer & Witte Akt.-Ges. in Dresden (um 3 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 0,5 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 5,5 Mill. \mathcal{M}). — Kapok Gesundheitschuhfabrik Aktiengesellschaft in Spandau (um 1 Mill. \mathcal{M}). — Kammgarnspinnerei Düsseldorf in Düsseldorf (von 2,5 Mill. auf 3 Mill. \mathcal{M}). — F. H. Hammersen Aktien-Gesellschaft Osnabrück (um 50 Mill. auf 100 Mill. \mathcal{M}).

Dividendenvorschläge: Baumwollspinnerei Erlangen in Erlangen 20 (20) %. — Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Augsburg 35 (24) %. — Kammgarnspinnerei Meerane zu Meerane i. Sa. 25 (20) % und 25 (20) % Bonus. — Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg 35 (21) % auf die Stamm- und 6 (0) % auf die Vorzugsaktien. — Jute-Spinnerei und Weberei Bremen in Bremen 30 (25) % auf die Stamm- und 6 (6) % auf die Vorzugsaktien. — Krefelder Baumwoll-Spinnerei Akt.-Ges. 30 (20) %. — Dauerwäsche-Aktien-Gesellschaft in Berlin 13 (10) %. — Vogtländische Bleicherei und Appretur-Anstalt, Akt.-Ges. in Weischlitz 25 (15) % und 100 % Bonus je Aktie. — Spinnerei-Akt.-Ges. vorm. Joh. Friedr. Klausner in M.-Gladbach 22 (22) %. — Berlin-Gubener Huttfabrik, Aktiengesellschaft, vorm. A. Cohn in Guben 30 % und 16 % Bonus (wie i. V.). — Mechanische Weberei am Fichtelbach in Augsburg 30 (18) %. — Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik, Gustav Kunz, Aktiengesellschaft zu Treuen i. Sa. 35 (35) %. — Akt.-Ges. Lichtenberger Wollfabrik in Berlin-Lichtenberg 20 (15) %. — Bremer Linoleumwerke — Delmenhorst, A.-G. in Delmenhorst 4 % auf die Vorzugs- und 40 % (i. V. 30 % und 10 % Bonus) auf die Stammaktien. — Färberei Glauchau Aktiengesellschaft, Glauchau i. Sa. 35 (27) %. — Stickereiwerke Plauen, Akt.-Ges. in Plauen i. V. 30 (18) % auf die alten und 6 (0) auf die jungen Aktien. — Gebhard & Co., Akt.-Ges. in Vohwinkel 25 (25)

Ausübung von Bezugsrechten neuer Aktien: Kammgarnspinnerei Kaiserslautern in Kaiserslautern bis einschl. 21. März. — Vereinigte Märkische Tuchfabriken Aktiengesellschaft, Berlin bis einschl. 17. März. — Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha bis 14. März. — Martins & Bloch, Aktiengesellschaft in Hamburg vom 9.—22. März.

*** Generalversammlungen.**

- 13. März Gebr. Schröder, Aktien-Gesellschaft, Groven i. W.
- 14. „ Haunstetter Spinnerei und Weberei, Augsburg.
- 14. „ Mechanische Weberei A.-G. in Zittau i. Sa. (a.-o.).
- 14. „ Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinnerei, Aktiengesellschaft in Brandenburg.
- 14. „ Westdeutsche Textil-Akt.-Ges. in Vohwinkel-Hammerstein.
- 14. „ Hanfwerke Füssen-Immenstadt, A.-G. in Füssen.
- 14. „ Industriewerke Aktiengesellschaft, Plauen i. V.
- 14. „ Dauerwäsche-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
- 15. „ Aktiengesellschaft für Strumpfwarenherstellung vorm. Max Segall, Berlin.
- 15. „ Spinnerei und Buntweberei Pforzheim.
- 15. „ Baumwollspinnerei Kolbermoor.
- 15. „ Baumwollspinnerei Unterhausen.
- 15. „ Württ. Textil-Aktien-Gesellschaft vorm. M. Reiff, Stuttgart (a.-o.).
- 15. „ Erzgebirgische Textilwerke Aktiengesellschaft in Cranzahl i. Sa. (a.-o.).
- 16. „ Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg.
- 16. „ Teppichmanufaktur Akt.-Ges. in Benel (a.-o.).
- 17. „ Ostpreussische Dampf-Wollwäscherei A.-G., Königsberg i. Pr. (a.-o.).
- 17. „ Baumwollspinnerei Mittweida in Mittweida (a.-o.).
- 17. „ Duncan's Leinen-Industrie Aktien-Gesellschaft in Großschweidnitz (Amtshauptmannschaft Löbau in Sachsen).
- 17. „ Aktien-Färberei Münchenberg vorm. Knab & Linhardt in Münchenberg.
- 18. „ Tüllfabrik Mehltheuer Aktiengesellschaft, Oberpirk bei Mehltheuer i. V.
- 18. „ Bachmann & Ladewig, Akt.-Ges. in Chemnitz.
- 18. „ Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei in Kollnau (Baden).
- 18. „ Geraer Strickgarnfabrik Gebr. Feistkorn Aktiengesellschaft in Gera (Reuß).
- 18. „ Württembergische Baumwollspinnerei und Weberei bei Eßlingen a. N.



Marktberichte

Wolle, Garne und Waren.

*** Die nächsten Wollversteigerungen des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern Berlin.** Wegen starker Anmeldungen und Verspätung zahlreicher Schuren wird die nächste große Berliner Wollversteigerung nicht am 16., sondern am 24. März abgehalten. Es sind heute bereits 6000 Zentner angemeldet. Weitere Wollversteigerungen finden statt: 28. April in Güstrow, 12. Mai in Berlin, 29. Juni in Güstrow, 6. Juli in Hannover, 21. Juli in Berlin, Ende August in Halle. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten an die Deutsche Wollgesellschaft, Berlin SW 11, Anhaltstraße 7.

*** Vom Bremer Wollmarkt** berichtet uns die Firma C. A. Focke in Bremen unterm 4. März: Der Markt verkehrte in fester Haltung. Preise zogen im Einklang mit der weiteren Verschlechterung der Valuta scharf an. Der Frage nach Kap- und Austral-scoured stand nur ein ungenügendes Angebot gegenüber, dagegen war die Auswahl in Kämmlingen sehr gut.

Die nächsten Londoner Kolonialwollversteigerungen. Die zweite diesjährige Reihe der Londoner Kolonialwollversteigerungen beginnt am 7. März; es werden ausbezogen rund 100 000 Bl. für Rechnung der B. A. W. V. G. und rund 122 000 Bl. aus Privatbesitz. Erstere umfassen im einzelnen, und zwar Australien: 1. Merinos: Kammwollen in Schweiß 21 000, Karbonisierungswollen 1600, Lammwollen 600, Karbonisierungslammwollen 1800 Bl.; Scoureds: Kammwollen 2300, Hautwollen 1800, Tuchwollen 1900, Karbonisierungswollen 3100, Lammwollen 350, Karbonisierungslammwollen 550 Bl.; 2. Kreuzzuchten, und zwar Schweißwollen: Kammwollen 12 000, Lammwollen 1100, Karbonisierungslammwollen 1900 Bl.; Scoureds: Kammwollen 1800, Tuchwollen 1000, Karbonisierungswollen 600, dsgl. Hautwollen 1250, dsgl. Lammwollen 350 Bl.; Neuseeland: Kreuzzuchten im Schweiß 17 800, dsgl. Lammwollen 400 Bl.; Scoured-Kreuzzuchten 5900, dsgl. Gerberwollen 5900 Bl.; Kap: feine Kammwollen im Schweiß 400, dsgl. mittlere 9100, geringe 4000, Schweiß von 6—8 Monaten 300, dsgl. von 6 Monaten 1000, Schneeweiß 200 Bl. Die Wollen aus Privatbesitz umfassen 71 000 australische, 38 500 Neuseeland-, 3000 Kap- und 9500 Bl. südamerikanische Wollen.

Die Wollbestände, die ursprünglich im Eigentum der englischen Regierung standen und sich jetzt zum überwiegenden Teil noch in den Händen der B. A. W. V. G. befinden, umfassen im ganzen 1225 578 Bl.; davon wurden im Jahre 1921 verkauft 471 334 Bl. In diesen Zahlen sind nicht enthalten die Mengen australischer Wollen, die aus Privatbesitz stammen und durch die B. A. W. V. G. verkauft werden. (K. Z.)

Versteigerungen ostindischer Wollen in Liverpool. Liverpool, 28. Febr. Die zweite Reihe der diesjährigen Versteigerungen ostindischer Wollen, die insgesamt 16 000 Bl. bringen und 3 Verkaufstage umfassen wird, begann heute mit einem Ausgebot von 5435 Bl. mittlerer Beschaffenheit. Die Nachfrage war recht gut und ging zum guten Teil von Amerika und dem Festlande aus. Das gesamte Ausgebot fand Aufnahme und die Preise waren im allgemeinen bis 5 % teurer als auf der Januar-Reihe. (K. Z.)

*** Von den englischen Textilmärkten**

legen uns die folgenden Berichte vor:

*** Bradford.** Seit Schluß der letzten Auktion in London hat das Geschäft in allen in Betracht kommenden Industriezweigen sehr nachgelassen, der Einkauf in Rohwolle und Zug ruht fast ganz und die meisten Firmen haben sich in dieser Beziehung wieder aufs Abwarten verlegt, wobei man indessen den Gang der Preisbewegung ganz genau beobachtet. Zugmacher und Spinner rechnen mit einer normaleren Basis für den Einkauf im Glauben, daß nach der letzten Aufwärtsbewegung der Preise wieder eine Reaktion eintreten muß. Eine ernstlichere Erschütterung des gesamten Geschäfts durch letztere fürchtet man nicht, da man vor allem für Merinos die Lage als durchaus gesund ansieht. Spinner möchten 64er Zug wieder mit etwa 45 d kaufen, wozu indessen nicht anzukommen ist, soviel bekannt lautete die letzte Offerte für diese Qualität, Lieferung Mai-Juni 48 d. Greifbare Ware, die allerdings schwach vertreten ist, wird auf 50—51 d gehalten. Crossbred-Züge neigen auch zu Käufers Gunsten, die Umsätze waren im allgemeinen geringfügigen Umfangs. Die Rohmaterialpreise in den Kolonien stehen nach den letzten Kabelmeldungen in einer Linie mit denen der maßgebenden englischen Märkte, doch glauben wir nicht, daß sich hier wieder ein größeres Geschäft entwickeln wird, ehe die nächste Londoner Auktion hinsichtlich der Preisrichtung gesprochen hat. Man ist in dieser Beziehung weder optimistisch noch pessimistisch gestimmt — gewiß ein Zeichen, daß man Zutrauen zur Lage im allgemeinen hat. — In englischen Wollen lag das Geschäft während der Berichtswoche etwas ruhiger. Eigner drängen nicht zum Verkauf, denn sie sagen sich, daß die Preise niedrig genug sind und durch weiteres Forcieren nach unten nichts erreicht werden kann. Southdowns, Setoch blackfaceds und Herdwicks sind noch um einen Bruchteil niedriger käuflich als in der Vorwoche sowohl in Schur- als auch in Hautwollen. Sehr gesucht sind augenblicklich Spinnerei-Abgänge, namentlich aber Fäden, die teilweise höhere Preise erzielen als Zug. Garne. Spinner haben fast durchweg noch flott zu tun. Dispositionen gehen befriedigend ein und es wird zumeist voll gearbeitet. An Nachfrage fehlt es nicht, aber neue Aufträge gehen nur vereinzelt ein, da der Konsum auf niedrigere Preise in absehbarer Zeit rechnet. Wollwaren. Dewsbury und Huddersfield melden flotteren Verkauf, die Stimmung bei Fabrikation und Großhandel hat an Zuversicht gewonnen. In Damenkleidern ist die Beschäftigung recht gut, weniger in Herrenstoffen. Der Export regt sich wieder etwas, indem er zunächst hinsichtlich der Preise die Fühler ausstreckt.

Bradford, 2. März. Der Handel in Kammzug und Garnen blieb begrenzt. Die Preisgestaltung war unregelmäßig; die Käufer warteten die Londoner Wollauktion ab. (W. T. B.)

*** Dewsbury.** Beste Sorten wollener Lumpen unterliegen neuerdings ziemlich lebhafter Nachfrage, der Verkauf wickelte sich in recht erfreulicher Stetigkeit ab. Da das Angebot in wirklich guten Qualitäten nicht von besonderer Bedeutung ist, so liegt deren Preistendenz ausgesprochen nach oben. Für mittlere und grobe Sorten läßt der Begehrt noch zu wünschen übrig. Die Zufuhren vom Innern des Landes fanden zwar Aufnahme, doch nicht mehr so glatt wie vorher, da sie ziemlich

reichlich ausfielen und man hier zunächst mehr darauf bedacht ist, die älteren Lager abzustößen. Weiße Flanelle sind zu festen Preisen sehr gesucht wie überhaupt alle guten Merino-Abfälle. Amerika nahm größere Posten guter halbwohlerer Lampen auf.

***Halifax.** Wie unsere Spinner berichten, wickelt sich ihr Hauptgeschäft weiter in Trikotagengarben ab, namentlich in den Qualitäten wie sie die Fabrikation von Leicester benötigt, sonst liegt der Garnverkauf ziemlich still. Der Export läßt so gut wie nichts von sich hören. Die Dispositionen gehen nicht mit der gewünschten Pünktlichkeit ein, was vielfach Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung der Betriebe zur Folge hat. Leider sind auch Garnpreise nicht auf eine dem Rohmaterialwert entsprechende Höhe zu bringen. Weber befinden sich mit ihren teilweise teureren Lagern in einer schlimmen Lage gegenüber der durch die Arbeitslosigkeit verringerten Kaufkraft der großen Menge. Es wird wohl wieder ansehnliche pekuniäre Opfer kosten, diese Vorräte abzustößen.

***Zur Lage des Bradford und Tourcoing Wolmarktes** berichten uns die Herren Wood, Heintzen & Schlundt in Leipzig unterm 4. März: Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu: Bradford: In der Berichtswoche war die Stimmung an unserer Wollbörse sehr vertrauensvoll, obwohl die Umsätze nur von geringer Größe waren. Der heimische Konsum will erst das Londoner Resultat vom nächsten Dienstag abwarten, bevor er an neue Unternehmungen herangeht. Kämmlinge, Zugabrisse und Abgänge wurden auf Basis der letztwöchentlichen Preise gehandelt. Für unsere bekannten Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Preise genannt.

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Öl	etwa 145,— je kg
D II	46er	155,— " " "
DI	48er	175,— " " "
C II	50er	230,— " " "
CI	56er	290,— " " "
Crossbred B	58er	360,— " " "

Trocken gekämmt 7% Aufschlag, franko Hamburg, netto Kasse, freibleibend (Umrückungskurs 1090 \mathcal{A} für ein Pfd. Sterl.).

Tourcoing: Die gute Nachfrage für Kammzug hält an, doch scheiterten viele Exportorders infolge der rapiden Verschlechterung des Marktkurses.

***Der Wollmarkt in Amsterdam.** Aus einem Bericht vom 26. Januar im „Wool Record“ und nach verschiedenen Mitteilungen aus dem Wollhandel in Holland geben wir folgendes wieder: Amsterdam hat vor dem Kriege absolut keine Bedeutung für den Wollhandel gehabt. Während des Krieges kamen aus Antwerpen ausgewiesene nach Amsterdam und Rotterdam und eröffneten Kontore, die jedoch später wieder geschlossen wurden. Darnach haben sich noch deutsche Firmen aus Antwerpen hier angesiedelt und auch holländische Häuser legten sich auf den Wollhandel. Einige derselben haben jedoch während der Krisis beträchtliche Verluste erlitten. Was den Wollmarkt selbst betrifft, so sind nach den ersten Erfolgen 1919 Enttäuschungen nicht ausgeblieben. Der Amsterdamer Wollmarkt ist hauptsächlich auf Kredite gegründet, die an Deutschland erteilt werden. Die Amsterdamer Firmen besuchen regelmäßig die Londoner Wollversteigerungen und haben auch direkte Verbindungen mit La Plata, Australien, Kapstadt usw. aufgenommen. Was die Zukunft des Amsterdamer Wollmarktes anbetrifft, so ist zu bedenken, daß die Unkosten zurzeit viel zu hoch sein würden, um Amsterdam zu einem Stapelplatz für Wolle zu machen. Die Nähe von Antwerpen, das als Stapelplatz viel billiger ist, macht sich sehr fühlbar, während auch Verfrachtungen nach Bremen und Hamburg zuweilen mehr Vorteile für unverkaufte Vorräte bieten. Die Bedeutung von Antwerpen wird vielleicht zurückgehen, wenn die englischen Kriegsvorräte an Wolle ausverkauft sind. Man wird dann auf La Plata angewiesen sein. Dann vielleicht wird Amsterdam eine gewisse Bedeutung als Wollmarkt erlangen, was jedoch auch abhängig sein wird von dem Zustand in Zentraleuropa.

Von den französischen Wollmärkten.

—ch. **Roubaix**, 20. Februar. Der lebhafteste Geschäftsgang unserer Industrie hält in den Kämmerereien und Spinnereien an; vor allem letztere scheinen augenblicklich genügend mit Rohmaterial eingedeckt zu sein. Die Preise sind bis jetzt unverändert. Die Stimmung an unserem Markt ist ziemlich zurückhaltend und man erwartet einen vorübergehenden Umschwung.

—ch. **Mazamet**, 20. Februar. Nach dem Bericht der Handelskammer über den Handel und die Industrie von Mazamet 1921 herrschte zu Beginn des Berichtsjahres eine völlige Stille in den Geschäften. Gegen Ende des ersten Halbjahres belebte sich die Nachfrage. Nach und nach fanden die alten Käufer aus England, die man seit langen Jahren aus dem Gesichtskreis verloren hatte, wieder ihren Weg nach Mazamet. — Große Mengen Kreuzzuchtwohlen, mit Bestimmung nach den Zentralländern, verließen den Markt, und es zeigte sich ein starker Bedarf dieser Kundschaft, die sich seit 1914 dem Markte von Mazamet ferngehalten hatte. Die Produzenten waren froh, endlich ihre Stocks abstoßen zu können, ohne daß sie die Lage ausgenutzt hätten. — Seit einigen Tagen verhält sich leider infolge des Rückgangs der Mark die Kundschaft etwas zurückhaltend. Merinos waren noch immer stark gefragt, und die Zufuhren haben sich wesentlich gebessert.

—ch. **Elbeuf**, 20. Februar. Wenn auch in der neuen Saison keine Geschäfte von besonderer Bedeutung getätigt wurden, so ist doch eine anhaltende Besserung der Marktlage festzustellen. Vor allem in den Krempelereien ist ein guter Geschäftsgang, trotz der äußerst niedrigen Verkaufspreise, zu verzeichnen. („Le Nord Textile“.)

La Plata-Wollen.

***Bremen**, 3. März. (Bericht der Firma Lohmann & Co. in Bremen.) Die Herren Lahusen & Cia. Ltd. in Buenos Aires kabela: „Die Nachfrage nach allen Wollen blieb auch in der vergangenen Woche sehr rege. Es wurden große Quantitäten grober Crossbreds zu bisherigen Preis verkauft. Deutschland und Frankreich waren hierin Hauptkäufer.“

Kapwollen.

***Hamburg**, 1. März. (Mitteilung der Firma Weinlig & Co. in Hamburg.) Die Herren Poppe, Schunhoff & Guttery, berichten uns brieflich aus Port Elizabeth unter dem 31. Januar über den dortigen Markt: Die Stimmung an unserem Markte war von Anfang des Jahres an sehr fest. Die Werte bewegten sich scharf aufwärts, besonders erkenntlich bei Supra langen Kammwollen, deren Basis heute volle 25% über Ende Dezember liegt, während für special clips Preise bezahlt worden sind, die eine Wertsteigerung gegen Dezember bis zu 40% bedeuten. Bei allen Durchschnittsgenres beträgt der Aufschlag dagegen nicht mehr

als etwa 10—15%. — Die Hauptnachfrage zeigte sich, wie im Dezember auch, seitens Bradford Käufer, welche während des ganzen Monats schlau operierten. Der Kontinent zeigte ebenfalls größere Kauflust, während in der zweiten Hälfte Januar auch Amerika und Japan im Markte waren. Das Wiederauftreten letzterer Länder an unserem Markte ist zweifellos zu einem großen Teile auf die erstaunliche Preissteigerung für Supra-Wollen zurückzuführen. — Zufuhren waren reichliche und bestanden vorwiegend aus Wollen der Midland-Distrikte und des Freistaats, während Ankünfte von Wollen aus den Karoo-Distrikten nur mäßig waren. — Das Angebot von Snow whites blieb auch im Januar wieder äußerst beschränkt und bildete keinen nennenswerten Faktor in den hiesigen Marktverhältnissen. — Die Frachten gingen inzwischen herunter auf $\frac{1}{8}$ d für groase nach London oder dem Kontinent und auf 1 d für scoureds nach London oder dem Kontinent. — Es erscheint heute indes nicht ausgeschlossen, daß diese Raten demnächst wieder einen kleinen Aufschlag erfahren werden. Diskont für Sichttratten auf London 2% und Diskont für 90 T/S-Tratten auf London $4\frac{1}{8}\%$.

***Hamburg**, 27. Februar. (Mitteilung der Firma Weinlig & Co. in Hamburg.) Die Herren Poppe, Schunhoff & Guttery kabela aus Port-Elizabeth: Der Markt ist unverändert fest. Die Nachfrage für Snow Whites ist sehr rege bei anziehenden Preisen. Vorräte hierin sind geringfügig. — Wir glauben kaufen zu können: Supra Langkamm, beste lange 12-Monats-Wolle, soz. fehlerfrei . . . zu 43 d Langkamm, gute, kurante 12-Monats-Wolle, soz. fehlerfrei . . . 40 „ Mittel/Langkamm, gute, kurante 10/12-Monats-Wolle, soz. fehlerfrei . . . 38 „ Supra lange 12-Monats-Karoo-Waschwolle, soz. fehlerfrei . . . 39 „ Gute, mittellange 8/9-Monats-Karoo-Waschwolle, soz. fehlerfrei . . . 33 „ Gute, kurze 6/8-Monats-Karoo-Waschwolle, soz. fehlerfrei . . . 30 „ je engl. lb, cif, reingewaschen ohne Waschsipesen, auf Basis der unverbindlichen Ergebnis-Schätzungen der Käufer.

—t. **Port Elizabeth**, 27. Februar. Bei lebhafter Nachfrage ist der Wollmarkt sehr fest. Stocks haben im allgemeinen nur geringen Umfang, der Hauptteil der Zufuhren laufender Saison ist bereits herein. Man notiert heute: Extra super combing 39 d, gute Zwölfmonats-Wollen 34 d, etwas unregelmäßige Kammwolle 30 bis 32 d, Sechsmonats-Wolle 22 d, ab Lagerhaus, clean scoured. Der Begehrt für Mohair ist im ständigen Steigen begriffen. Stocks sind von normaler Beschaffenheit, nur Winterhaar ist knapp und wird bis zu 6 d bezahlt. — Die neue Sommerschur wird in etwa 5 Wochen herankommen.

Australische Wolle.

***Über die australischen Wollversteigerungen** berichtet uns die Firma Lohmann & Co. in Sydney, Melbourne, Brisbane und Bremen unterm 3. März: In der vergangenen Woche wurden bei sehr guter Auswahl in Sydney 32000 Bll. angeboten, die sämtlich verkauft sind. Obwohl die Nachfrage seitens der Japaner sehr stark bleibt, ist die festere Stimmung der vorletzten Auktionswoche im Markt wieder verloren gegangen und die Preise neigen für alle Wollen zu Käufers Gunsten. — In nächster Woche finden in Sydney nur an 3 Tagen Verkäufe statt. Angeboten werden 25000 Bll. Die Brisbane-Verkäufe vom 14. bis 16. März bringen ein Angebot von ca. 50000 Bll. — Weiter meldet uns die Firma Richard Fuhrmann in London unterm 3. März: Meine Australfreunde The Belgo-Australian Wool Co., Richard Fuhrmann L/d, kabela mir: Sydney: Bei Eröffnung der dieswöchigen Auktionen war der Markt fest und Preise waren behauptet. Im Laufe der Woche ist die Tendenz jedoch unregelmäßig geworden und obgleich große Quantitäten Käufer fanden, neigten die Preise nach unten. — Melbourne: Die Stimmung war unregelmäßig. Die Preise für mittlere Crossbred fleeces haben nachgelassen und andere Wollsorten sind kaum behauptet. England war Hauptkäufer. — Geelong: Die gestrige Auktion verlief lebhaft und animiert. Die Beteiligung war allseitig und der Markt unregelmäßig. Supra Merinos und beste Crossbreds waren kaum behauptet. Gute Crossbreds eher niedriger. — Wegen der Osterfeiertage werden in Sydney vom 6.—19. April keine Versteigerungen abgehalten werden.

Wollversteigerungen in Australien. Auf der Versteigerung in Sydney (Neusüdwales) war am 23. Februar die Stimmung williger; der höchste Preis, der für Merinos im Schweiß erlöst wurde, war 30 $\frac{1}{2}$ d für das englische Pfund. — Auf der Versteigerung in Adelaide (Südaustralien) am 24. Februar wurde das ganze Ausgebot geräumt. Der Markt war fest zu den niedrigern Preisen, die sich jüngst herausgebildet hatten. Merinos und grobe Wollen 10% bzw. 15% niedriger als die Erlöse der hiesigen Versteigerung vom 3. Februar. Yorkshire war Hauptkäufer. (K. Z.)

Baumwolle, Garne und Waren.

Sichtbarer Vorrat am 3. März.

(in Tausenden von Ballen):						
	Amerikanische:	1922	vor. Woche	1921	1920	1919
Vorrat —	Liverpool . . .	568	594	645	877	301
	Manchester . . .	51	51	85	145	53
	Kontinent . . .	560	609	470	507	274
	Häfen d. Ver. St.	1095	1113	1416	1424	1364
	Im Innern . . .	1341	1372	1618	1213	1455
Schwimmend	Großbritannien . . .	62	62	61	299	136
	Kontinent . . .	194	186	293	227	211
		3871	3987	4588	4692	3794
	Ostindische:					
Vorrat —	Liverpool . . .	20	19	77	42	46
	Manchester . . .	3	3	4	4	15
	London . . .	1	1	5	1	2
	Kontinent . . .	19	21	34	42	16
	Bombay i. Hafen . . .	12	10	10	12	—
Schwimmend	Liverpool . . .	8	10	3	18	4
	London . . .	—	—	—	—	—
	Kontinent . . .	66	63	51	36	14
		129	127	184	155	97
	Ägyptische:					
Vorrat —	Liverpool . . .	102	100	48	36	52
	Manchester . . .	21	17	11	28	15
	Kontinent . . .	15	15	10	20	13
	Alexandria . . .	312	313	241	158	397
Schwimmend	Großbritannien . . .	10	15	5	25	12
	Kontinent . . .	15	16	5	10	8
		475	476	320	277	497
						3401

Diverse:							
Vorrat	Liverpool	308	312	258	112	104	51
	Manchester	—	1	—	—	—	—
	London	1	—	1	6	—	—
	Kontinent	15	15	22	39	5	4
Schwimmend	Großbritannien	50	55	47	34	12	13
	Kontinent	6	9	5	—	—	3
		380	392	333	191	121	71
Total	3. März	4855	4982	5425	5315	4509	4094
	Total 24. Febr.	4982	5043	5443	5422	4571	4002
	Differenz:	-127	-61	-18	-107	-62	-92

Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

***Bremen**, 4. März. Die Nachfrage war in der Berichtswoche recht lebhaft und wurden seitens der Industrie besonders nach dem Anziehen der Auslandsdevisen größere Käufe getätigt.

Notierungen vom 3. März 1922:

Amerikanische Baumwolle. Preise in bar ohne Abzug. (Mark für 1 kg.)

Middl. fair	Fully good middl.	Good middl.	Fully middl.	Middling	Fully low middl.	Low middl.	Fully good ordinary	Good ordinary	Ordinary
119,20	116,—	113,70	111,40	108,65	105,45	101,75	97,60	93,75	86,55

Notierungen der letzten Woche:

American fully middling, good color and staple, loco 1 Uhr mittags	25,2.	27,2.	28,2.	1,3	2,3.	3,3.
6 * nachm.	96,40	99,90	98,90	100,90	105,10	109,30
	—	101,10	100,70	101,40	106,—	111,40

Statistik des Bremer Marktes.

	Zugeführt			
	Diese Woche	seit 1. Januar 1922	seit 1. August 1921	gleichz. seit 1. Aug. 1920
Nordamerikanische	13 862	211 286	906 512	680 416
Ostindische	—	628	1 160	3 151
Diverse	184	1 278	1 819	1 864
Total	14 046	213 192	909 491	685 431

	Ausgeführt			
	diese Woche	seit 1. Januar 1922	seit 1. August 1921	gleichz. seit 1. Aug. 1920
Nordamerikanische	31 553	233 460	878 957	604 572
Ostindische	55	55	1 636	1 450
Diverse	128	288	1 261	2 082
Total	31 736	233 803	881 854	608 104

	Vorräte			
	am 1. August 1921	am 1. Januar 1922	heute	gleichzeitig 1920
Nordamerikanische	265 519	315 248	293 074	157 752
Ostindische	1 255	206	779	2 024
Diverse	1 838	1 406	2 396	767
Total	268 612	316 860	296 249	160 543

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle

	heute	vor. Woche	gleichzeitig 1921
Vorrat	293 000	311 000	158 000
Schwimmend	75 000	80 000	100 000
An Schiffsbord	—	19 000	21 000
Total	000	410 000	279 000

* nicht eingetroffen.

Bremen, 4. März. Amerikanische Baumwolle fully middling good color 28 mm Staple loco 109,60 \mathcal{M} je Kilo. (W. T. B.)

*** Baumwollbericht**

der Herren Knoop & Fabarius in Bremen vom 3. März:

Die Märkte schlossen am 2. ds. Mts. wie folgt:

Bremen: fully middling g. c. a. st. loco 106,— \mathcal{M} das Kilo.

	m. disp.	März	Mai	Juli	Oktober	Dezember
Liverpool:	—	9,92 d	9,94 d	9,93 d	9,64 d	— d
New-York:	18,70 cs	18,35 cs	18,07 cs	17,34 cs	16,69 cs	— cs
New-Orleans:	17,— "	16,88 "	16,89 "	16,56 "	15,75 "	— "

Die Nachfrage vom Inland dauert infolge steigender Devisen und großen Warenhungers an. Sowohl in amerikanischer wie ostindischer Baumwolle wurden Abschlüsse von Belang getätigt, doch werden Verkäufer an ihren Operationen in Mark wenig Freude gehabt haben.

Die Terminmärkte in Amerika schließen nach geringfügigen Schwankungen ungefähr auf der Höhe der Vorwoche. Es scheint augenblicklich noch nicht die Zeit gekommen, die Preise zu treiben, obwohl ein zeitweiliges Verlaufen des Marktes in gerader Linie häufig sehr scharfe Preisbewegungen einleitet. In England ist man nach hoffnungsvollen mit Börsenfieber durchsetzten Wochen etwas kleinlauter geworden. Die sensationelle Verbesserung des Sterling-Kurses gibt zu denken; sie ist nicht nur die Folge von außerordentlichem Geschick in der Behandlung der Staatsfinanzen. In valutaschwachen Ländern kennt man sich über die Ursachen solcher zweifelhaften Segnung gut aus. Die Nachfrage vom Osten wird teilweise infolge des Falles von Silber und der Rupie geringer; die sich in England vorbereitende Regierungskrise tut ein übriges, die Lage zu verschlechtern.

Wir müssen den Blick auf Lancashire gerichtet halten, um uns ein Bild über die Entwicklung der Preise in der nahen Zukunft zu machen. Immerhin ist bei der statistischen Position von Baumwolle an einen starken Rückschlag kaum zu denken; wir kommen jetzt in die Zeit der Erntevorbereitungen hinein, und bei der ungeheuren Bedeutung der nächsten Ernte, die groß sein muß, um eine industrielle Katastrophe zu verhindern, wird man gern auf ungünstige Wetterberichte und Gerüchte hören, die vom Süden kommen, um die Preise zu treiben. Letzten Endes bleibt immer noch der Kapselkäfer übrig, dessen Auftreten im vorigen Jahre ja in der Tat verheerend war.

Alexandria schließt schwach mit einem Abschlag von etwa 200 Punkten gegen die Vorwoche. Der Bombay-Markt gab gleichfalls 50 Punkte nach, hauptsächlich infolge der deprimierten Lage in Japan.

***Vom Hamburger Baumwollmarkt** berichten uns die Herren Eiermann & Lucas in Hamburg unterm 3. März: Der Markt verkehrte in der Berichtswoche in stetiger Haltung; reges Geschäft in Amerikanern, Ostindiern, Exoten und Abfällen wurde am Platze und mit der Spinnerkundschaft getätigt. Zum Teil wurde der Bedarf wieder in Verschiffungsware eingedeckt. Die andauernde Versteifung der ausländischen Devisen wirkte hemmend, und das Geschäft flaute gegen Wochenende ab. Die von drüben gemeldeten Unschwanken je nach Bonität der Verschiffer; erstklassige Ablader halten auf Preis. In middling und fullylowmiddling ist das Angebot verhältnismäßig gering.

Über die Vorbereitung der neuen Ernte verlautet noch wenig. Die kritischen Monate sind ja auch Juli und August. Für die Ausbeutung von Erntenachrichten scheint drüben der Moment noch nicht gekommen zu sein. Wir können aber nicht recht glauben, daß bis zum Sommer jede diesbezügliche Manipulation unterbleiben wird. Ein Land, das durch sein offizielles Ackerbaubureau den Vorteil seiner Baumwollstaaten zu wahren bestrebt ist und dabei selbst vor falschen Ernte- und Areal-schätzungen nicht zurückschreckt, beobachtet sicherlich die Weltlage scharf und wartet nur auf den richtigen Augenblick des Eingreifens.

Aus einem uns vorliegenden Zirkular vom 16. Februar, entnehmen wir eine Übersicht über die erste Hälfte der diesjährigen amerikanischen Baumwoll-saison. Die aufgeführten Zahlen verstehen sich in 1000 Bil.:

	1921—22	1920—21
Greifbare Vorräte am 1. August		
Bei Verbrauchern	1111	1358
In öffentlichen Lagern und Kompressen	3723	2055
Sonstwo (lt. Schätzung des Zensus)	1700	150
	6534	3563
Ernte, schätzungsweise	8000	13271
Importe bis 31. Januar	198	128
Importe nach 1. Febr. (schätzungsweise)	100	83
Fehler usw. (schätzungsweise)	100	187
	8398	13669
Gesamtversorgung für die Saison	14932	17232
Amerikas Verbrauch bis 31. Januar	3011	2337
Exporte bis 31. Januar	3519	6530
	6530	3020
Verbleiben Vorrat 1. Februar	8402	11875
Verbrauch Amerikas Februar—Juli 1921		2556
Exporte Februar—Juli 1921		2725
Zerstört 1921		60
		5341
Greifbare Vorräte 31. Juli 1921, wie oben		6534

Der Verbrauch in den sechs Monaten ist um 29 % größer gewesen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und die Exporte sind um 16 1/2 % gestiegen. Bei Anwendung der gleichen Raten für die nächsten sechs Monate würde der verbleibende Vorrat in Amerika am 1. August ca. 1900 000 Bil. sein; wird dagegen für die nächsten sechs Monate ein Verbrauch und Export von nur gleicher Höhe des Vorjahres herangezogen, so zeigt sich bei einem Zahlenexperiment wie dem obigen, daß der diesjährige Überschuß rund 3 Mill. Bil. betragen wird gegenüber 6534 000 Bil. im letzten Jahre.

Der große Überschuß des letzten Jahres, der baissfreundlich gewirkt hat, dürfte in der Folge als solcher Faktor in Fortfall kommen; vielmehr erscheinen normalere Zahlen als das Gegebene.

Die dritte Schätzung über die Indische Baumwollernte für das Jahr 1921—22 wird von dem Statistischen Bureau in Kalkutta unterm 20. Dez. 1921 wie folgt veröffentlicht: Die Schätzung basiert auf Berichten, die von den Britischen Provinzen und den Indischen Staaten eingesandt werden und umfassen das gesamte Baumwollareal Indiens. Das Gesamtareal in diesem Jahr beträgt 17 855 000 acres gegen 19 710 000 acres zu gleicher Zeit im Vorjahr bzw. 9 % weniger. Verglichen mit der endgültigen Schätzung des Vorjahres weist die gegenwärtige Schätzung eine Abnahme von 15 % auf. Der Totalertrag ist schätzungsweise 4 330 000 Bil. im Gewichte von je 400 lbs gegen 3 627 000 Bil. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres oder 19 % mehr. Im Vergleich mit der richtig gestellten endgültigen Schätzung von 3 566 000 Bil. des Vorjahres zeigt die jetzige Schätzung eine Zunahme von 22 %.

Havre. Baumwolle. Terminbasis fully middling. (Telegr. der Société d'Importation et de Commission.) 25. Febr.: März 248, Mai 248, Juli 245. Wochenanfuhrten in den amerikanischen Häfen: 78 000 Bil., Wochenverschiffungen nach England 24 000 Bil., nach Frankreich 2 000 Bil., nach dem übrigen Kontinent 38 000 Bil. Total in Sicht während der Woche 120 000 Bil. — 28. Febr.: März 245, Mai 242, Juli 240. Tagesanfuhrten in den amerikanischen Häfen: 19 000 Bil. — 27. Febr.: März 248, Mai 246, Juli 243. Tagesanfuhrten in den amerikanischen Häfen 10 000 Bil. — 2. März: März 245, Mai 243, Juli 239. Tagesanfuhrten in den amerikanischen Häfen: 15 500 Bil. — 3. März: März 248, Mai 246, Juli 241. Tagesanfuhrten in den amerikanischen Häfen: 11 300 Bil. (N. Z. Z.)

Vom Liverpooler Baumwollmarkt.

k. **Liverpool**, 28. Februar. Die ruhigere Lage der letzten Tage hält auch heute an. Hoffnungen auf ein Steigen der Nachfrage für greifbare Baumwolle haben sich nicht erfüllt und die sinkende Tendenz in den Terminmärkten scheint in den Industriezentren dämpfend zu wirken. Während anerkannt wird, daß eine anhaltende Verbesserung in der heimischen Industrie nur ganz allmählich möglich ist; glaubt man, daß die allgemeine Lage jetzt günstiger ist als zu Beginn des Jahres und sieht folglich der nächsten Zukunft zuversichtlicher entgegen. — Heutige Platzverkäufe 7 000 Bil., einschließlich 4 900 Amerikanische, 850 Brasilianische, 500 Peruanische, 400 Ägyptische und 350 Ostindische. Amerikanische Baumwolle in gemäßigter Nachfrage, Notierungen fielen 13 Punkte; fully middling 10,51 d. In Ägyptischer mäßiges Geschäft zu unveränderten Preisen; fully good fair Sakelardis 18 d. In Ostindischer ebenfalls mäßiges Geschäft, Notierungen sind allgemein niedriger; fully good fair Tinevely 9,80 d.

k. **Liverpool**, 3. März. Heute ist die allgemeine Lage sehr ruhig, und das beträchtliche Schwanken der Preise ist kein Anzeichen dafür, daß eine große Anzahl Geschäfte getätigt worden sind. Heutige Platzverkäufe 8000 BL., einschließlich 4000 Amerikanische, 500 Ägyptische, 300 Ostindische, 1500 Brasilianische, 1000 Peruanische, 350 Westindische und 350 Afrikanische. In amerikanischer Baumwolle mäßiges Geschäft, Notierungen stiegen 11 Punkte; fully middling 10,28 d. In Ägyptischer ein gutes Geschäft, hauptsächlich in den niederen Qualitäten, Notierungen unverändert; fully good fair Sakelaridis 17 d. Ostindische Baumwolle unverändert; fully good fair Tinevely 9,50 d.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

	Febr.	März	April	Maí	Juní	Juli	August	Umsatz	Ankünfte
27. Febr.	10,11	10,12	10,11	10,16	10,13	10,13	—	8000	4000
28. "	—	—	9,89	9,98	9,97	9,95	9,95	3900	4530
1. "	—	—	9,86	9,85	9,91	9,90	9,81	6000	5700
2. "	—	—	9,92	9,90	9,94	9,93	9,94	6000	11270
3. "	—	—	9,88	9,87	9,90	9,89	9,82	8000	1600

Liverpool, 2. März. (Baumwoll-Wochenbericht.)

	Diese Woche	Vor. Woch.
Verkäufe der Woche	Ballen 38000	56000
Ablieferungen an die Spinnereien	47000	52000
Wirklicher Export	2000	5000
Import der Woche	26000	71000
davon Amerikanische	9000	38000
Vorrat	998000	1025000
davon Amerikanische	568000	594000
davon Ostindische	20000	19000
Schwimmend nach Großbritannien	130000	142000
do. davon Amerikanische	62000	62000
do. dem Kontinent	281000	274000
Quotierung: Fully middl. Amer. loco	10,28	10,60
good Bhownggar	7,85	7,85
good Comra Nr. 1	7,75	7,95
good Bengal	6,30	6,50

Vom Manchester Markt.

Preise für baumwollene Garne und Tücher in Manchester.

		Garne.		Tücher.	
		21. Febr.	28. Jan.	21. Febr.	28. Jan.
		je engl. Pfund	je engl. Pfund	je Stück	je Stück
32's mule twist American	17 d bis 18 ¹ / ₂ d	17 d bis 18 ¹ / ₂ d	17 d bis 18 ¹ / ₂ d	16 s 3 d bis 17 s 3 d	16 s 0 d bis 17 s 0 d
40's mule twist American	18 ¹ / ₂ d " 20 ¹ / ₂ d	18 ¹ / ₂ d " 20 ¹ / ₂ d	18 ¹ / ₂ d " 20 ¹ / ₂ d	14 s 0 d bis 15 s 0 d	14 s 0 d bis 15 s 0 d
16's weft American	13 d " 15 ¹ / ₂ d	13 ¹ / ₂ d " 15 ¹ / ₂ d	13 ¹ / ₂ d " 15 ¹ / ₂ d	12 s 0 d bis 13 s 0 d	12 s 0 d bis 13 s 0 d
40's weft American	16 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	16 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	16 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	10 s 0 d bis 11 s 0 d	10 s 0 d bis 11 s 0 d
50's weft American	19 d " 22 ¹ / ₂ d	19 d " 22 ¹ / ₂ d	19 d " 22 ¹ / ₂ d	8 s 0 d bis 9 s 0 d	8 s 0 d bis 9 s 0 d
60's weft American	23 d " 25 d	23 d " 25 d	23 d " 25 d	6 s 0 d bis 7 s 0 d	6 s 0 d bis 7 s 0 d
32's twist cops Egyptian	23 d " 24 d	23 d " 24 d	23 d " 24 d	5 s 0 d bis 6 s 0 d	5 s 0 d bis 6 s 0 d
40's twist cops Egyptian	24 d " 25 d	24 d " 25 d	24 d " 25 d	4 s 0 d bis 5 s 0 d	4 s 0 d bis 5 s 0 d
60's twist cops Egyptian	27 d " 31 d	27 d " 31 d	27 d " 31 d	3 s 0 d bis 4 s 0 d	3 s 0 d bis 4 s 0 d
70's twist cops Egyptian	33 d " 36 d	33 d " 36 d	33 d " 36 d	2 s 0 d bis 3 s 0 d	2 s 0 d bis 3 s 0 d
80's twist cops Egyptian	36 d " 39 d	36 d " 39 d	36 d " 39 d	1 s 0 d bis 2 s 0 d	1 s 0 d bis 2 s 0 d
32's weft Egyptian	21 d " 23 d	21 ¹ / ₂ d " 23 ¹ / ₂ d	21 ¹ / ₂ d " 23 ¹ / ₂ d	1 s 0 d bis 1 s 0 d	1 s 0 d bis 1 s 0 d
40's weft Egyptian	22 d " 24 d	22 d " 24 d	22 d " 24 d	10 s 0 d bis 11 s 0 d	10 s 0 d bis 11 s 0 d
50's weft Egyptian	24 d " 25 d	24 d " 25 d	24 d " 25 d	9 s 0 d bis 10 s 0 d	9 s 0 d bis 10 s 0 d
60's weft Egyptian	26 d " 27 d	26 d " 27 d	26 d " 27 d	8 s 0 d bis 9 s 0 d	8 s 0 d bis 9 s 0 d
70's weft Egyptian	27 d " 29 d	28 d " 30 d	28 d " 30 d	7 s 0 d bis 8 s 0 d	7 s 0 d bis 8 s 0 d
80's weft Egyptian	28 d " 31 d	29 d " 31 d	29 d " 31 d	6 s 0 d bis 7 s 0 d	6 s 0 d bis 7 s 0 d
100's weft Egyptian	33 d " 37 d	33 d " 37 d	33 d " 37 d	5 s 0 d bis 6 s 0 d	5 s 0 d bis 6 s 0 d
20's water, bundles	17 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	17 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	17 ¹ / ₂ d " 18 ¹ / ₂ d	4 s 0 d bis 5 s 0 d	4 s 0 d bis 5 s 0 d
30's water, bundles	18 ¹ / ₂ d " 19 ¹ / ₂ d	18 ¹ / ₂ d " 19 ¹ / ₂ d	18 ¹ / ₂ d " 19 ¹ / ₂ d	3 s 0 d bis 4 s 0 d	3 s 0 d bis 4 s 0 d
40's water, bundles	21 d " 22 d	21 d " 22 d	21 d " 22 d	2 s 0 d bis 3 s 0 d	2 s 0 d bis 3 s 0 d
26's ring beams	19 d " 21 ¹ / ₂ d	19 d " 21 ¹ / ₂ d	19 d " 21 ¹ / ₂ d	1 s 0 d bis 2 s 0 d	1 s 0 d bis 2 s 0 d

***Manchester**, 2. März. (Nachdruck verboten.) Am Textilmarkt von Manchester hat sich in der vergangenen Berichtswoche das Geschäft im großen und ganzen ziemlich lebhaft gestaltet. Trotzdem die Tendenz an den Baumwollmärkten nicht gleichmäßig war, bestand doch weiterhin für Tuche und Garne Nachfrage. Die Umsätze waren allerdings im Verhältnis zu dem Interesse, das für die genannten Produkte zutage trat, nicht so erheblich, wie man erwartet hatte. Es lag dies zum Teil daran, daß die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten nicht sehr günstig lauteten, so daß man von dieser Seite her möglicherweise einen Preisdruck erwarten konnte. Auf der anderen Seite hat die Lösung der ägyptischen Frage vielfach verstimmt, so daß sich Positionslösungen, besonders für Garne, geltend machten. Neben diesen wirtschaftspolitischen Erwägungen, die das Geschäft beeinträchtigten, waren aber doch verhältnismäßig umfangreiche Bedarfskäufe seitens des Inlandes zu bemerken, und auch das Geschäft mit den Kolonien hat sich lebhafter angelassen, als man noch vor kurzer Zeit erwarten durfte. Die Hochzeit im englischen Königshause hat zahlreiche bedeutende Geschäftsleute aus den Kolonien nach London geführt, die natürlich die Gelegenheit benutzten, um sich zu informieren und neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Infolgedessen machte sich gegen Ende der Be-

richtswoche, nachdem vorübergehend eine gewisse Geschäftsstille eingetreten war, wieder größere Nachfrage für Tuche und Garne geltend. Der Markt schloß daher am Ende der Berichtswoche in fester Haltung.

Manchester, 3. März. Das Geschäft war begrenzt. Garne waren träge bei unregelmäßiger Preisbewegung. Watertwist notierte 1 s 6 d, Printerscloth 33 s 6 d. (W. T. B.)

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

***New-Orleans**, 8. Februar. (Bericht der Firma Wilson, Nabors & Pape Ing. in New-Orleans.) Die Baumwollsaison ist jetzt genügend weit vorgeschritten, so daß Vorrat und Verbrauch mit größerer Genauigkeit geschätzt werden können. Die Berechnung stellt sich nach unserer Meinung wie folgt:

Vorrat am 1. August 1921	9 000 000 Ballen
Ernte 1921/22	8 000 000 "
zusammen: 17 000 000 Ballen	
geschätzter Verbrauch	13 000 000 "
geschätzter Vorrat 1. August 1922	4 000 000 Ballen
geschätzter Verbrauch im Aug./Sept. 1922	2 000 000
unverkauft in Händen der Farmer	500 000
Verlust durch Wetterbeschädigung und Feuer	400 000
2 900 000 Ballen	

Vorrat in Händen des Handels und in den Fabriken am 1. Oktober, wenn neue Ernte in genügenden Mengen in den Fabriken eintreffen kann 1 100 000 Ballen

Die Versorgung aus gegenwärtiger Ernte scheint gerade zu genügen, um den Verbrauch der Spinnereien zu decken. In Bezug auf die Aussichten für die nächste Ernte scheint die zu erwartende Arealvergrößerung durch die größere Aktivität der Kapselkäfer und anderer Insekten ausgeglichen zu sein. Voraussichtlicher Vorrat und Verbrauch scheinen sich vor der Hand die Stange zu halten. Durch ungewöhnliche Wettereinflüsse auf die nächste Ernte kann sich dieses Bild während der nächsten 5 Monate wesentlich ändern.

Die Baumwollpreise sind ein relativer Ausdruck des Gold- und des Baumwollwertes. Die Vermehrung des Goldvorrats in der Welt hat den entgegengesetzten Einfluß auf Baumwollpreise, wie die Vermehrung des Baumwollvorrats. Da Baumwolle ein internationales Handprodukt ist, ist der Baumwollpreis beeinflusst nicht allein durch die finanzielle Lage in Amerika, sondern durch die finanzielle Lage der ganzen Welt.

1914 hatten die 26 wichtigsten Länder der Welt einen Goldwert von 4,5 Milliarden Dollars und Noten im Umlauf von 7,1 Milliarden Dollars. Ende 1921 hatten die gleichen Länder einen Goldvorrat von 7,7 Milliarden Dollars und Noten im Umlauf, berechnet zum Tageskurs, von 13 Milliarden Dollars. Der Goldvorrat zeigte eine Vermehrung von 71 % und der Notenumlauf hatte eine vermehrte internationale Kaufkraft von 84 % im Vergleich zu 1914. Danach sollte der Baumwollpreis um 80 % höher sein als der Vorkriegs-Normalpreis. Dies ergibt einen jetzigen Normalpreis von 20 c.

In Betrachtung der weltwirtschaftlichen Einflüsse müssen wir uns in erster Linie Europa zuwenden, wo noch viele Länder über ihr Einkommen leben. Jedenfalls sind die Zahlungen, die diese Länder zu leisten haben, größer als die Einnahmen.

Der neue Einfuhrzoll in Amerika erschwert einen klaren Ausblick. Jedenfalls werden die Preise im allgemeinen sich auf einer höheren Stufe halten durch einen höheren Einfuhrzoll, aber der Farmer, der zum großen Teil für den Export produziert, bietet seine Ware außerhalb der hohen Zollschranken aus, wo das allgemeine Preisniveau weit niedriger ist. Er muß seine Vorräte, welche für Plantagenbetrieb verhältnismäßig groß sind, innerhalb der Zollschranken zu hohen Preisen kaufen, aber sein eigenes Produkt muß er zum großen Teil außerhalb der hohen Zollschranken verkaufen. Der Farmer trägt daher die Lasten, um die geschäftliche Verbindung innerhalb und außerhalb der Schranken aufrecht zu erhalten.

***New-York**, 27. Februar. (Nachdruck verboten.) Am New-Yorker Baumwollmarkt hat sich in der vergangenen Woche bei sehr stillem Geschäft eine außerordentliche Zurückhaltung geltend gemacht. Ganz abgesehen davon, daß der in die Berichtswoche fallende Börsenfeiertag und auch das Monatsende zu Glatzstellungen Veranlassung gab, drückten auch Streikbefürchtungen außerordentlich auf die Tendenz. Infolgedessen ging eine im Verlauf der Woche eingetretene leichte Erholung am Wochenschluß wieder völlig verloren, so daß schließlich auf Abgaben aus den Südstaaten der Markt bei fast völlig unveränderten Notierungen unsicher und lustlos schloß.

New-York, 3. März. (Baumwoll-Statistik.)

	Diese Woche	Vorige Woche	Gleichzeitig	
			1921	1920
Ankünfte Atlant. Häfen	26000	15000	21000	31000
Golf-Häfen	65000	62000	74000	113000
Zusammen f. d. Woche	91000	77000	95000	144000
Seit 1. Aug.: Atlant. Häfen	1026000	1000000	863000	2112000
1. " Golf-Häfen	3293000	3228000	3719000	3574000
1. " Zusammen	4319000	4228000	4582000	5686000
Export nach Großbritannien	9000	15000	22000	56000
nach Bremen usw.	36000	15000	53000	7000
nach dem übrigen Kontinent	19000	23000	22000	29000
Zusammen f. d. Woche	64000	53000	97000	92000
Seit 1. Aug. nach Großbritannien	999000	990000	1177000	2323000
1. " nach Bremen usw.	891000	855000	734000	241000
1. " nach dem Kontinent	1138000	1119000	1229000	1395000
Seit 1. Aug. zusammen	3028000	2964000	3140000	3959000
Vorräte in allen Häfen	1095000	1113000	1416000	1424000
in den inländischen Plätzen	1341000	1372000	1618000	1213000
in New-Orleans	273000	284000	419000	399000
in New-York	76000	73000	124000	51000
Ankünfte in den inländischen Plätzen	110000	91000	119000	112000
Ablieferung von den Plantagen	—	—	67000	123000
Von amerik. Spinnern gen. **)	106000	91000	76000	134000
seit 1. Aug.	5132000	5026000	3105000	5463000
Export nach Mexiko, Japan usw.	13000	5000	13000	36000
seit 1. Aug.	720000	707000	270000	501000

***) einsch. Japan, Mexiko etc. *) nicht eingetroffen.

Statistik des New-Yorker Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

	N.-York Loko	März	April	Mai	Juni	Juli	Zufuhren zusammen
27. Febr.	18,75	18,44	18,29	18,14	17,76	—	16000
28. "	18,85	—	18,54	18,39	18,24	17,86	21000
1. März	18,70	18,38	18,23	18,08	17,68	17,28	13000
2. "	18,70	18,35	18,21	18,07	17,70	17,34	13000
3. "	18,55	18,23	18,07	17,94	17,60	17,26	16000
4. "	18,90	18,00	17,86	17,72	17,39	17,06	14000

* **New-York, 3. März.** (Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. August an, zusammengestellt vom „Chronicle“.)

	1922	vor. Woche	1921
Ankünfte in den Häfen	*) 4113000	4113000	4474000
Netto über Land	987000	987000	726000
Südlicher Verbrauch	2141000	2141000	1816000
Inl. Plätze	274000	274000	856000
Total in Sicht heute	7515000	7515000	7872000
In Sicht gebracht während der Woche	134000	134000	139000
Von Spinnern im Norden genommen während der Woche	36000	36000	32000
während der Saison	1374000	1374000	1190000

*) nicht eingetroffen.

* **New-York, 3. März.** (Notierungen für „middling“ auf Lieferung.)

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Vor. Freitag	18,17	18,02	17,87	17,55	17,23	17,—	16,73	16,56	—	—
Dies. Freitag	18,23	18,07	17,94	17,60	17,26	16,98	16,78	16,60	—	16,60

* **New-Orleans, 3. März.** (Notierungen für „middling“ auf Lieferung.)

	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Vor. Freitag	16,84	—	16,83	—	16,54	—	—	15,90	—	—
Dies. Freitag	16,76	—	16,78	—	16,52	—	—	15,88	—	—

New-Orleans, Baumwolle. 25. Febr.: Loko 17,13 (17,13), März 17,12 (16,84), Juli 16,85 (16,54). — 27. Febr.: Loko 17,25, März 17,06, Juli 17,71. — 28. Febr.: Loko 17,35, Mai —, Juli 16,71 — 1. März: Loko 17,25, Mai 16,90, Juli 16,52. — 2. März: Loko 17,—, Mai 16,89, Juli 16,58. (N. Z. Z.)

Ablieferungen amerikanischer Baumwolle an die Spinnereien.
laut New-Yorker Baumwollbörse

	Während der Berichtswoche			Seit 1. August		
	1922	vor. Woche	1921	1920	1921	1920
Großbritannien	34000	34000	30000	82000	1114000	1157000
Kontinent	106000	50000	50000	75000	2163000	1347000
Vereinigte Staaten	93000	86000	63000	98000	4412000	2835000
Japan, Mexiko etc.	13000	5000	13000	36000	720000	270000
Total:	246000	175000	156000	291000	8409000	6109000

Aegyptische Baumwolle.

Der Baumwollmarkt in Alexandria.

(Bericht des Herrn Max Lindemann in Dresden vom 3. März.)

In meinem letzten Bericht (vergl. Nr. 6) mußte ich scharfen Preisrückgang melden, der durch die Lage des Artikels in keiner Weise gerechtfertigt erschien. Ich hielt die Baisse deshalb auch nur für vorübergehend und riet meinen Freunden, aus den billigen Preisen Nutzen zu ziehen. Die Preise hatten sich denn auch von ihrem niedrigsten Stand von ungefähr 30 Taler für März rasch wieder erholt und stiegen bis 37 Taler. Inzwischen ist neuerdings eine wesentliche Abschwächung eingetreten und der gestrige Schlusspreis von 34 1/4 Taler für März erscheint wieder verlockend niedrig.

Mako hat sich in der letzten Zeit so nervös und unzusammenhängend benommen, daß man die Haltung des Alexandriener Marktes nur mit der allgemeinen Spannung und Erregung der Gemüter erklären kann, die gegenwärtig in Ägypten zu herrschen scheint. Nachdem der Markt ohne recht erkennbaren Grund einen Sprung von 40 auf 30 Taler gemacht hatte, nach allerlei Zwangsverkäufen durch die Banken, düsteren Voraussagungen von einem Zusammenbruch bis auf 25 Taler und nachdem man der Spinnerei Gelegenheit gegeben hatte, in der Gegend von 30 Taler sich eine erhebliche Menge von Baumwolle zu sichern, ist ein Rückschlag eingetreten, der den Markt wieder zuversichtlich gestimmt hat. Verkäufer sind zurückhaltender, man spricht von einem Syndikat, das große Posten Baumwolle einsperren wolle, von Wassermangel, Reduktion der Anbaufläche, von hohen Preisen für den Rest der Saison.

Wenn man die Dinge ruhig betrachtet, ohne sich in Übertreibungen nach der einen oder anderen Seite zu ergeben, so stellt sich die Lage meines Erachtens wie folgt dar:

Der Stock in Alexandria ist allerdings bedeutend, viel bedeutender als letztes Jahr. Doch darf man nicht aus dem Auge verlieren, daß wir die letzte Saison mit einem Stock von nur 400000 cwts angefangen hatten, und daß die Vorratsziffer von 1700000 cwts, die wir letztes Jahr um die jetzige Zeit finden, sich eben aus diesen 400000 cwts zusammensetzte und aus 1300000 cwts, die sich während der Saison aufgehäuft hatten, da die Ankünfte die Exporte stets in Menge ganz bedeutend übertrafen. Heute setzt sich der vorhandene Stock von 2300000 cwts zusammen aus 1800000 cwts, die von letztem Jahre übrig geblieben waren, und aus nur 500000 cwts als Überschuß der Ankünfte gegen Exporte dieser Saison. Wir haben also in Alexandria ungefähr dieselbe Erscheinung wie in Amerika, obwohl weniger ausgesprochen, d. h. eine außerordentlich rasche Aufsaugung der hereinkommenden Ernte durch den Konsum. Wenn es so weitergeht, werden, wie in Amerika, bald auch in Alexandria die Zahlen des „out of sight“ denen des „into sight“ die Wage halten, und der Konsum wird also auch dort für den Rest der Saison auf das angewiesen sein, was vom vorigen Jahr übrig geblieben ist und wovon der überhaupt verspinnbare Teil wohl bis zur neuen Ernte aufgebraucht sein wird. Wie in Amerika wird man dann also auch in Ägypten mit leeren Händen in die neue Saison gehen, ohne daß man sich heute schon ein Urteil darüber bilden könnte, was diese bringen wird. Meines Erachtens wird der Konsum nächstes Jahr eine Ernte von 6 Millionen ewt nötig haben. Da aber der gegenwärtige

Preisstand nicht besonders ermutigend ist, da es an Wasser zu mangeln scheint und da das Regierungdekret, das das Baumwollareal einschränkt, auch dieses Jahr wieder in Kraft gesetzt wurde, so besteht nach meiner Ansicht wenig Aussicht, daß die Ernte nächstes Jahr obengenannte Ziffer erreichen kann.

Die diesjährige Ernte, die man auf etwa 3 1/2 Mill. cwts geschätzt hatte, scheint dem bisher hereingekommenen Quantum von 3900000 cwts nach, diese Schätzung überschreiten zu wollen. Da, ebenso wie letztes Jahr, die Ankunftszeit kein Bild der Ernte gab, weil viel Baumwolle im Innern zurückgehalten wurde, gibt die Ankunftszeit auch dieses Jahr kein richtiges Bild, nur im umgekehrten Sinne, denn die voriges Jahr zurückgehaltene Baumwolle kommt mit dem diesjährigen Produkt mit herein und läßt dadurch die diesjährigen Zufuhren anschwellen.

Was das Syndikat anbelangt, das im Begriffe ist, sich in Ägypten zu bilden, um einen Teil der Ernte einzusperren zwecks Hochhaltung der Preise, so habe ich im allgemeinen keine besondere Meinung von derartigen Unternehmungen. Diesmal scheint es sich aber doch um etwas Ernsthaftes zu handeln, da die Organisatoren der Bewegung geschickt die patriotische Note anzuschlagen gewußt haben (Schutz des ägyptischen Produzenten gegen Ausbeutung fremder Konsumenten) und diese patriotische Note findet gerade im jetzigen Augenblick ein lebhaftes Echo. Es scheint, daß schon sehr bedeutende Summen für den Zweck gezeichnet worden sind, und daß man sich auch der Mitwirkung verschiedener Banken versichert hat. Immerhin glaube ich, daß die ganze Aktion des Syndikats durch die Macht der Tatsachen selbst im Sande verlaufen wird, denn da der Markt in die Richtung eingelenkt hat, die das Syndikat ihm geben wollte, so wird das Syndikat wohl schließlich gar nicht zum aktiven Eingreifen kommen.

Die Baumwollmärkte sind in den letzten Wochen ganz allgemein der Gegenstand sehr pessimistischer Betrachtungen gewesen und „king cotton“ hatte keine gute Presse. Das hat sich seit einiger Zeit geändert und obwohl noch niemand rechten Mut hat, eine dauernde, eingreifende Besserung vorauszusagen, sind doch die Stimmen der Baissiers so ziemlich verstummt.

Man hatte uns immer vorgehalten, einmal, daß der starke Übertrag aus letzter Ernte zusammen mit der diesjährigen Ernte ein Quantum darstelle, das bei dem schlechten Geschäftsgang die Bedürfnisse des Konsums übersteige. Ferner, daß die Ungewißheit der ganzen politischen und ökonomischen Weltlage jede Unternehmungslust hemme und daher einer Besserung der Verhältnisse im Wege stehe.

Das erste Argument ist ja durch die Ereignisse entkräftet worden, denn man braucht nur die statistischen Zahlen anzusehen, um sich zu überzeugen, daß, wie schlecht auch die Geschäfte der Spinnerei gehen mögen, sie doch augenscheinlich jeden vorhandenen Ballen nötig hat, um so mehr als die Spinnerei im großen und ganzen schlecht versorgt ist. Es gibt wohl hier und da Spinner, die auf einige Zeit auf Lieferung vorgekauft haben, sehr selten sind aber diejenigen, die tatsächlich Baumwolle für mehr als 2 Monate in ihrem Magazin haben.

Bleibt also das zweite Argument, nämlich die unsichere politische und ökonomische Lage der Welt. Diese Unsicherheit ist allerdings ein nicht wegzuleugnender Faktor. Sie ist aber ein Faktor, der uns allerlei Überraschungen in dem einen oder dem anderen Sinne bringen kann. Dagegen ist die Stärke der statistischen Lage eine Tatsache, die heute vollkommen feststeht und die sich nur in einem Sinne auslegen läßt.

Angesichts aller dieser Umstände sehe ich mich veranlaßt, an eine Befestigung des Marktes zu glauben mit gelegentlichen Rückschlägen, die ich raten würde, zu Einkäufen zu benutzen. Auf alle Fälle würde ich es für gefährlich halten, sich bei der heutigen Lage auf der Baisseseite zu engagieren.

* **Alexandrien, 25. Februar.** (Statistik der Woche vom 17. Februar.)

	Ankünfte	Verschiffungen				Stock
		England	Kontinent	Ver. Staaten	Zusammen	
Diese Woche	93 764	5 475	3 124	10 015	18 614	2 357 626 §
Dieselbe Woche	109 207	3 955	3 738	400	8 093	1 714 975 *
Dieselbe Woche	68 567	12 383	450	11 781	24 614	1 215 424 †
Seit 1. Sept.	3 963 020	198 069	120 808	132 745	451 622	—
Gleichzeitig 1920	2 992 300	119 630	77 135	22 389	219 154	—
Gleichzeitig 1919	5 145 147	281 984	91 368	205 217	578 569	—

Inbegriffen Stock: § am 1. September 1921 1835000 Kantars, * am 1. September 1920 398000 Kantars, † am 1. September 1919 443000 Kantars.

Alexandria, Baumwolle. 27. Febr.: Sakelaris per März 36,55 (36,00), Mai 37,55 (36,90). Oberägyptische Aschmuni per Febr. 25,20 (25,20), April 25,60 (25,70). — 28. Febr.: Sakelaris per März 36,55, Mai 37,55. Oberägyptische Aschmuni per April 25,20, Juni 25,60. — 1. März: Sakelaris per März 35,30, Mai 36,50. Oberägyptische Aschmuni per April 24,40, Juni 24,80. — 2. März: Sakelaris per März 34,10, Mai 35,10. Oberägyptische Aschmuni per April 23,75, Juni 24,40. — (Ch. T.)

Liverpool, Ägyptische Baumwolle. 27. Febr.: Febr. 16,60 (16,30), März 16,75 (16,45), Mai 17,10 (16,75). — 28. Febr.: Febr. —,—, März 16,65, Mai 17,—. — 1. März: März 16,85, Mai 16,25, Juli 16,50. — 2. März: März 15,60, Mai 16,—, Juli 16,25. (N. Z. Z.)

Ostindische Baumwolle.

— **Bombay, 22. Februar.** Bei guter Nachfrage schloß der Baumwollmarkt in fester Stimmung mit feim MG-Bengal-März-Verschiffung um weitere 19 R höher auf 320 R. Im Stoffgeschäft hält die träge, matte Tendenz an, Preise neigen weiter zu Käufers Gunsten bei minimalen Umsätzen. Die kaum gefragten ungebleichten Shirtings geben im Preise immer mehr nach; 8 lb Ware ist jetzt mit 14 R zu haben. Importierte Garne leiden unter den schwachen Berichten von England her. 40er Watergarn steht auf 1,09 R. — Wechselkurs auf London 3 Monate Sicht 1/32, d niedriger auf 1 s 3 1/4 d, do. Paris 3,25 Frs. gegen 3,52 Frs. in der Vorwoche. Dampferfracht nach Liverpool unverändert auf 17 s 6 d. — Die Ankünfte der Woche betragen 62 000 Bll., womit das Total der Saison auf 998 000 Bll. stieg, gegen 678 000 Bll. gleichzeitig im Vorjahre. Die Verschiffungen umfassen 5000 Bll. nach Großbritannien, 5000 Bll. nach dem europäischen Kontinent und 22 000 Bll. nach Japan und China. 10 000 Bll. liegen schwimmend im

Hafen mit der Bestimmung nach Europa. Stocks reduzierten sich auf 1 013 000 Bll., gegen 930 000 Bll. gleichzeitig in 1921. — Von anderen indischen Häfen gelangten 1250 Bll. zur Verschiffung nach dem europäischen Kontinent.

***Bombay, 2. März.** (Baumwoll-Wochenbericht.)

	Diese Woche	Vor. Woche
Zufuhren der Woche	Ballen 65 000	62 000
do. seit 1. Jan.	1 053 000	988 000
Ausfuhr der Woche nach Großbritannien	—	5 000
do. seit 1. Jan.	8 000	8 000
do. der Woche nach dem Kontinent	14 000	5 000
do. seit 1. Jan.	89 000	75 000
do. der Woche nach China und Japan	63 000	22 000
do. seit 1. Jan.	492 000	429 000
An Schiffsbord	12 000	10 000
Vorrat	981 000	1 013 000
Kurs auf London	1 s 3 1/2 d	1 s 3 3/4 d
Fracht per Dampfer nach Liverpool	18/9 s	17/6 s
Bengal m. g.: Febr.-März-Verschiffung	Rs. 301	Rs. 320

Markt ruhig mit mäßiger Nachfrage.

***Ostindische Baumwolle.** Preise in bar ohne Abzug. (Mark für 1 kg.)

	Diese Woche					Vor. Woche			
	Extra-oder Super	Fine	Fully good	Good		Extra-oder Super	Fine	Fully good	Good
Broach m. ginned	88,25*	85,50*	82,50*	79,—*	Bengal	66,50	63,50	60,75	56,50
Oomra Nr. II m. ginned	75,—	72,50	69,75	66,50	Bengal m. g.	68,50	65,50	62,75	58,50
Khandeibh	—	69,—	66,25	63,—	Scinde m. ginned	67,50	64,50	61,75	57,50

*) nominell.

Seide und Seidenwaren.

Lyon, 24. Februar. Preise für Rohseide:

Grèges France 1 ^{er} ordre titres spéciaux	212	Frs.
„ Piémont et Messine extra 12/16	215—230	„
„ 2 ^e ordre 12/16	195	„
„ Italie extra 11/13	215	„
„ Brousse 1 ^{er} ordre 18/22	190	„
Organsins Cévennes extra 20/22	260	„
„ 1 ^{er} ordre 26/30	225	„
„ Italie extra 20/22	250	„
Grèges Chine filatures	200—232	„
„ Canton	202	„
„ Japon	182—205	„

(„Bull. des Soies et des Soieries.“)

Vom italienischen Seidenmarkt wird der „Frkt. Ztg.“ aus Mailand unterm 1. März mitgeteilt: Der Hauptfaktor, der diese Woche angebahnte Abschlüsse zum Scheitern brachte, waren die großen Kursschwankungen. Obschon die Marktlage nicht besser ist, verzeichnet man doch bedeutend mehr Nachfragen, da die tieferen Preise die Fabrik zu interessieren beginnen. Die Preise sind etwas schwächer. Doch bereit bereits der eine oder andere Spekulant, ohne Deckung Seide zu niedrigeren Preisen verkauft zu haben, da sich der Markt bedeutend besser hält, als man annahm. Zudem sind die Vorräte stets sehr gering und erhalten keinen Zuwachs. Man zahlte: 375 Lire Grège exquis 11/13 d., 365 Lire Grège extra 11/13 d., 345 Lire Grège classique 11/13 d., 480—470 Lire Organzin extra 19/21 d. In besonders großem Maßstabe warf sich wie gewöhnlich die Spekulation auf die Kokons, die anfänglich in großen Mengen gekauft wurden und heute auf 80 Lire für extra und 75 Lire für classique stehen. — Die asiatischen Plätze sind ziemlich leblos, für 1 1/2 Japan 13/15 d. auf Lieferung zahlte man zirka 170 Fr.

***Mailand, 1. März.** (Rohseidenbericht, mitgeteilt von der Firma J. B. Limburger junior in Leipzig.) In der vergangenen Woche waren die Geschäfte etwas wechselnd. Es waren ruhige und lebhaftere Tage zu verzeichnen. — Man quotiert nominell:

Mail. Webgrège „Exquis“ 13/22 ds. ungefähr	340,—	Lire	alles loko
„ Organzin	19/21	„	Mailand
„ Trame	22/26	„	comptant.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

Die Landeshuter Garn- und Flachs-Börse. Landeshut, 1. März. Der Handel in ausländischem Flachs hat zufolge der hohen Devisen Stockungen erfahren. In inländischem Flachs kamen Umsätze zustande; feine Heden sind gesucht. Nachfrage in Tow- und Linegarne lebhafter. Auch Baumwollgarne sind stark begehrt. Im Warengeschäft selbst für spätere Termine war die Nachfrage lebhaft. (Schles. Ztg.)

***Dundee, 28. Februar.** (Nachdruck verboten.) Am englischen Jutemarkt hat sich in der vergangenen Berichtswoche das Geschäft sehr schleppend entwickelt. Es macht sich jetzt eine bemerkenswerte Zurückhaltung der schottischen Spinner geltend, so daß durch die Einengung dieses Marktes die Preise eher zur Schwäche neigen. Die Wochendurchschnittsnotierung stellte sich für erstklassiges Material, das aber nicht allzu reichlich vorhanden zu sein scheint, auf etwa 24 £. Es scheint, daß man in Kalkutta in letzter Zeit infolge der rückläufigen Tendenz gutes Material zurückgehalten hat, denn in letzter Zeit haben sich die Klagen über Qualitätsverschlechterungen der neu einlaufenden Sendungen außerordentlich vermehrt. Günstiges hört man im Augenblick eigentlich nur über die Lage der deutschen Industrie, die gut beschäftigt ist und erneut am englischen Markt als Käufer aufgetreten ist. Es ist allerdings anzunehmen, daß auch die deutschen Firmen nach den am 1. April in Kraft tretenden Erhöhungen des Goldaufgeldes einstweilen ihre Käufe einstellen werden, um so mehr als der hohe Stand des englischen Pfundes die verhältnismäßig niedrigen Notierungen am englischen Jutemarkt nicht in die Erscheinung treten läßt. — Am englischen Flachsmarkt machte sich einige Zurückhaltung geltend, da sich noch nicht übersehen läßt, wie sich die Verhandlungen über die Ausfuhr polnischen Flachses gestalten werden. Einstweilen ist vom polnischen Ausfuhramt auf die drin-

genden Vorstellungen Englands und Frankreichs die Flachsausfuhr in folgender Form freigegeben worden (wobei grundsätzlich die Hälfte in Gespinnst und die Hälfte in Werg abzunehmen sind): 30 kg Gespinnst den Kämmereien für jede den polnischen Fabriken gelieferten 100 kg, den Handelsfirmen unter derselben Voraussetzung 20 kg derselben Gattung Gespinnst, ferner 40 bzw. 30 kg Flachs- oder Hanfwerk für jede den polnischen Fabriken bzw. Handelsfirmen gelieferten 100 kg. Polen wird diese Ausfuhr nur nach den Ländern gestatten, mit denen es Handelsverträge abgeschlossen hat und will die erzielten Exportüberschüsse zur Deckung der Kosten für Spezialmaschinen für Flachsaufbereiung und Kämmereien verwenden.

—t. **Dundee, 2. März.** Im allgemeinen kann die Lage in Jutehandel und -industrie als unverändert bezeichnet werden. Sicher ist, daß sich bei zugänglicheren Preisen ein lebhafterer Umsatz abwickeln würde. An Nachfrage mangelt es nicht, die Preisideen der Kunden liegen jedoch unter denen der Spinner und Weber. Nur in vereinzelten Fällen gaben diese billiger ab, wenn es sich darum handelte, Beschäftigung auf alle Fälle zu sichern. Man quotiert heute gewöhnliche 8 lb Cops 2 s 8 d, mittlere Spulen 2 s 11 d. 10 1/2 oz. 40 in. Stoff notiert 3 3/4 d, do. 8 oz. 2 3/4 d.

—t. **Belfast, 4 März.** Die Zufuhr auf den irischen Märkten fiel in der Berichtswoche ziemlich gering aus, die Umsätze waren dementsprechend von untergeordneter Bedeutung. Vom Kontinent hört man nichts Neues. Das Garngeschäft ist zwar nicht lebhafter geworden, die Stimmung hat aber an Zuversichtlichkeit gewonnen. Hanfgarne finden mehr Beachtung, es wurden zahlreiche kleine Bestellungen gemacht. Grobe Leinengarne gehen leidlich schlank ab.

London, Jute. 27. Febr.: Native first marks Jan.-Febr. 24 £ (zuletzt 24 £), lightnings 20 £ 5 s (20 £). — 28. Febr.: Jan.-Febr. 24 £, lightnings 20 £ 5 s. — 1. März: Febr.-März 24 £, lightnings 20 £ 5 s. — 2. März: Febr.-März 24 £, lightnings 20 £. — 3. März: Febr.-März 24 £, lightnings 20 £. — 4. März: Febr.-März 24 £ 5 s, lightnings 20 £ 5 s. (K. Z.)

Technische Öle und Fette.

(Marktbericht der Firma „Rohame“ Chem. Fabrik G. m. b. H., Dresden-N. 118 vom 2. März.)

Die verfloßenen Wochen zeigten einen recht lebhaften Umsatz bei steigender Tendenz. Die Gründe hierfür sind zum Teil in der am 1. März 1922 eingetretenen Zoll- sowie Frachterhöhung zu suchen, vor allem auch in der dauernden Verschlechterung unserer Mark. Die noch immer ungelöste Frage der Reparationsleistung, der Steuerprobleme und der höchst ungewissen Genuakonferenz hüllen die kommenden Monate in Dunkel und werden der Spekulation für ein weiteres Sinken unserer Mark verhelfen. Die heutigen Notierungen lauten je Kilo netto einschließlich Faß und Zoll ab unserer Fabrik Dresden:

amerik. Maschinenöl — Raffinat 2—20 b. 50	16,75—28,50	„
amerik. Spindelöl — Raffinat 2—8 b. 20	16,50—17,25	„
amerik. Heißdampfzylinderöl 260/320 Flpt.	21,75—26,—	„
Sattdampfzylinderöl 220/40 Flammpunkt	17,50—18,25	„
amerik. Maschinenöl — Dest. 3—11 b. 50	15,——17,25	„
amerik. Spindelöl — Dest. 3—8 b. 20	11,75—14,75	„
Bohröl, wasserlöslich	19,—	„
Automobilöl — Raffinat, Sommeröl, dickflüssig	27,25	„
Automobilöl — Raffinat, Winteröl	24,75	„
Gasöl, rein mineralisch, ausschließlich	7,75	„
Maschinenfett, Staufferfett, hellgelb	19,50	„
Spinnöl, voll auswaschbar	20,—	„
Spinnschmelze	10,25	„
Oleinspinnfett	8,50	„

Glycerin-Ersatz „ROD“ (Appreturmittel), Olein-Sap. und Dest. auf Anfragen.

Patent-Anmeldungen, Löschungen usw.

R.-A. vom 23. Februar 1922.

Anmeldungen.

Klasse 8c. Gr. 7. P. 33 103. H. Pervilhae & Cie., Villeurbanne, Frankr.; Ventr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Mehrfarbstoffdruckmaschine mit in wagerechter Ebene nebeneinander vorgesehenen gravierten Walzen und Gegendruckwalzen. 6. 6. 14. Frankreich 18. 3. 14. — **Klasse 8i.** Gr. 2. Z. 10814. Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Verfahren zum Bleichen von Gewebestoffen u. dgl. mittels saurer Hypochloritlösungen. 11. 3. 19. — **Klasse 25a.** Gr. 2. H. 82 735. G. Hilscher, Maschinenfabrik, Chemnitz. Cottonwerkstuhl zur Herstellung von Strümpfen. 13. 10. 20. — Gr. 15. B. 100 613. Wilhelm Barfuß, Apolda. Ausrückvorrichtung für flache Kettenwirkmaschinen. 11. 7. 21. — Gr. 15. S. 56 415. Ernst Saupa, Maschinenfabrik, Limbach i. Sa. Verfahren und Milanese-Kettenwerkstuhl zur Herstellung langgestreifter Ware. 12. 5. 21. — **Klasse 29b.** F. 42 564. Karl Hann v. Weyhern, Oberweißbach i. Thür. Verfahren zur Gewinnung von Spinnfasern; Zus. z. Pat. 301 283. 30. 11. 17. — **Klasse 76b.** Gr. 7. S. 52 535. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Akt.-Ges., Chemnitz. Vorrichtung zur selbsttätigen Beschickung von Auflegeapparaten mit Wage direkt vom Wollfach aus. 13. 3. 20. — Gr. 34. B. 98 470. Max Böhmer Chemnitz, Stadlerstr. 23. Kämmtrommel für Kämmaschinen. 25. 2. 21. — **Klasse 86c.** Gr. 21. M. 68 584. Fa. Adolf Müller, Neugersdorf i. Sa. Schlagzeug für Webstühle mit aus einem Stahlbande bestehenden Schlagriemen. 8. 3. 20.

Nachtrag

Auszeichnungen.

Berlin. Der Mitinhaber der Krawattenfabrik Marcus & Brock, Herr Semmy Marcus, erhielt für seine hervorragenden Verdienste in ehrenamtlicher Tätigkeit die Ehrenmedaille der Stadt Berlin.

Jubiläen.

Leipzig. Auf eine 25jährige Tätigkeit in der Handelskammer Leipzig blickte am 1. März der Syndikus, Herr Justizrat Dr. jur. Ernst Wendtland zurück. Mit seinem Namen sind verknüpft die Durchführung des Handels- und Gewerbekammergesetzes vom 4. August 1900 bei der Leipziger Handelskammer, die Errichtung einer

Zollauskunftsstelle, einer besonderen Verkehrsabteilung und eines öffentlichen Warenprüfungsamtes, die Erweiterung der Bibliothek, der Umbau des Börsengebäudes und die Errichtung des Reichswirtschaftsmuseums, die Herausgabe der „Mitteilungen“ und des „Jahrbuchs der deutschen Handelskammern“. — Herr Rudolf Müller, Prokurist der Färberei Hugo Luckner, beging am 1. März das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma. — Fräulein Clara Rust, Reisende der Filzhutfabrik Julius Ahlemaun, konnte am 22. Februar auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

Chemnitz. Kürzlich feierte Fräulein Bertha Gäbler, Direktrice der Wäschefabrik A. Dorge, das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit.

Hamburg. Herr Max Rosenstein konnte am 1. März auf eine 25jährige Tätigkeit in der Manufakturwarengroßhandlung J. Lesser & Co. zurückblicken. — Herr L. Gottschalk, Vertreter der Textilwarenbranche, feierte am 1. März sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Köln. Am 7. März konnte die Wäschefabrik Cohen & Speyer auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Torgau. Ihr 25jähriges Bestehen feierte am 1. März die Manufakturwarengroßhandlung S. Ahlfeld.

Frankfurt a. M. Die 75. Wiederkehr ihres Gründungstages beging am 1. März die Manufakturwarengroßhandlung L. Bauer. — Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 22. Februar Herr Ludwig Poisson, Prokurist der Tüll- und Spitzengroßhandlung Siegmund Strauß jr.

Stiftungen, Schenkungen usw.

Mühlhausen, Thür. Herr Reise, Inhaber der Garnagenturen E. Reise, stiftete aus Anlaß des 50jährigen Bestehens seiner Firma 250 000 M. zum Ausbau des Säuglingsheims.

Personalnotizen.

Lainek bei Bayreuth. Herr Christian Wippenbeck ist infolge Erkrankung als langjähriger Vorstand und Direktor der Mechanischen Flachspinnerei Bayreuth A.-G. zurückgetreten. Herr Direktor Max Richter wurde zum Leiter der Spinnerei und zum Vorstand bestellt.

Kolbermoor. Herr Bankdirektor Carl Fuchs ist aus dem Aufsichtsrat der Baumwollspinnerei Kolbermoor ausgeschieden.

Liebau i. Schl. In den Aufsichtsrat der Flachsgarnspinnerei und Leinenweberei H. & F. Wihard, Aktien-Gesellschaft, Liebau i. Schl. sind laut Beschluß der Generalversammlung vom 21. Januar 1922 die Herren Bankier Dr. Gustaf Ratjen in Berlin, Rittmeister a. D. Heinrich von Schlittgen, Bad Oeynhausen, neu gewählt worden. Herr Baron Karg-Bebenburg auf Schloß Kassegg ist ausgeschieden.

Todesfälle.

Leipzig. Nach schwerem Leiden verschied am 2. März im 74. Lebensjahr Herr Richard Liebetrau, früherer Oberbuchhalter und Prokurist der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Aktiengesellschaft. 40 Jahre lang hatte er diesem Unternehmen seine ganze Kraft gewidmet.

Plauen i. V. Am 22. Februar verstarb nach kurzem Leiden Herr Reinhard Teichmann, Werkmeister der Vogtl. Maschinen-Fabrik A.-G., im 41. Lebensjahr.

Zittau. Im 73. Lebensjahr verstarb plötzlich Herr Ferdinand Kretschmer sen., Spinmeister der Wagner & Moras, Akt.-Ges.

Chemnitz. Am 2. März entschlief nach kurzem, schweren Leiden Herr Otto Rüger, Inhaber der Handschuhfabrik gleichen Namens, im 46. Lebensjahr.

Berlin. Am 21. Februar verschied unerwartet Herr Arthur Nauenberg, Mitinhaber der Seidenwarenfabrik Nauenberg & Riess. — Im 70. Lebensjahr verschied Herr Martin Berwin, Prokurist der Damenmäntelfabrik F. & S. Warschauer, unerwartet am Herzschlag. Fast 30 Jahre lang hat er seine Kräfte der Firma gewidmet.

Leverkusen. Herr Dr. med. Carl Mohr, früherer Beamter und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., ist am 26. Februar nach schwerem Leiden gestorben.

Krefeld. Herr Carl Heine, Prokurist der Rohseidengroßhandlung Gebr. Junkers, ist am 22. Februar nach kurzer, schwerer Krankheit im 70. Lebensjahr gestorben.

Spandau. Das Warenhaus M. Hirsch beklagt den Tod ihres Geschäftsführers, des Herrn Adolf Lewin.

Hamburg. Der Inhaber der Tuchgroßhandlung Bieling Gebrüder, Herr Gustav Bieling, ist vor einigen Tagen gestorben.

München. Kürzlich verschied Frau Marie Cohen, Inhaberin der Schneiderbedarfsartikelhandlung Heinrich Cohen.

Langenberg, Rhld. Herr Johannes Colman, Mitinhaber der Seidenweberei Gebrüder Colman, verschied kürzlich an Lungenentzündung im 53. Lebensjahre. Er folgte nur zu bald seinem am 19. Februar verstorbenen Bruder, Kommerzienrat Paul Colman, im Tode nach.

Elberfeld. Herr Walter Scheffner, Inhaber der Plüschfabrik A. Scheffner & Sohn, verstarb kürzlich nach längerem Leiden. Der Verstorbene war auch Vorstandsmitglied der kürzlich gegründeten Elberfelder Möbelfabrikweberei A.-G.

Rheydt. In Arnsdorf i. S. verstarb kürzlich nach langem Leiden im 57. Lebensjahr Herr W. J. Scharschuch, Gründer und Mitinhaber der Mech. Seidenweberei William J. Scharschuch in Rheydt.

Breslau. Am 19. Februar verschied nach kurzem Leiden Herr Julius Cohn, Mitinhaber der Baumwollwarenfabrik Julius & Stefan Cohn.

Proschwitz a. N., Tschechosl. Der Direktor der Proschwitzer Feintuch- und Modewarenfabrik Kopetzky & Söhne A.-G., Herr Heinrich Lupertz, ist kürzlich verstorben.

Semil, Tschechosl. Kürzlich verschied Herr Franz Matous, Inhaber der Baumwoll-Fein- und Abfallspinnerei und mechanischen Baumwollweberei F. Matous.

Brände.

Köblitz i. Sa. In der Färberei der Spinnerei und Weberei Carl Kalauch brach kürzlich Feuer aus, das sich rasch in den Saal der Feinweberei weiter verbreitete, jedoch bald gelöscht werden konnte.

Lohnbewegungen.

Freiburg (Bad). Die Verhandlungen der Vertreter der badischen Textilindustrie und der Textilarbeiterverbände über die neuen Lohnforderungen führten zu einer Verständigung. Das neue Lohnabkommen hat rückwirkende Kraft auf den

13. Februar und gilt bis zum 19. März d. J. In der Woche vor dem 19. März sollen erneut Lohnverhandlungen stattfinden.

Sebnitz. Die erst Anfang Februar ausgeglichenen Lohn Differenzen (vergl. Nr. 5) scheinen in ein neues Stadium zu treten. Die Blumenarbeiter sämtlicher Fabriken haben für März neue Lohnforderungen an den Arbeitgeberverband gestellt.

Stuttgart. Die Arbeiterschaft der Stuttgarter Mützenindustrie ist wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die Spitzenlöhne betragen bisher 6,50 und 9,20 M. je Stunde. Die Forderungen der Arbeiterschaft stellten sich auf 8 bzw. 12 M. Der Schlichtungsausschuß entschied für eine Erhöhung um 30%. Die Arbeiterschaft lehnte den Schiedsspruch ab.

Hamburg. Die am 2. März stattgefundenen Verhandlungen in der Wäschereibranche erzielten einen Zuschlag von 33 1/2% ab 1. März. Die Zuschneiderinnen erhalten 5% mehr, also 38 1/2% auf die Wochenlöhne.

Geschäftsveränderungen.

(Eigenberichte.)

Nowawes. Die Kammgarnspinnerei Nowawes G. m. b. H. teilt uns mit, daß die Herren Ernst Schulz und Ingenieur Henrich Specht als weitere Geschäftsführer bestellt sind.

Geschäftserrichtungen.

(Eigenberichte.)

Leipzig. Unter der Firma Hugo Kauder ist ein Großhandelsgeschäft in Woll-Kammzug und Garnen errichtet worden.

Prokuraerteilungen und -löschungen.

(Eigenberichte.)

Speyer a. Rh. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Baumwollspinnerei Speyer ihrem technischen Leiter, Herrn Ingenieur Wolfgang Mark, Kollektiv-Prokura erteilt.

Leipzig. Der Prokurist Herr A. Diacont ist aus der Wollgroßhandlung Georges Ulrici ausgeschieden, seine Prokura ist erloschen.

Fabrikerrichtungen und -erweiterungen.

Gera (Reuß). Eine erhebliche Erweiterung ihrer Fabrikanlagen plant die Teppichfabrik Halpert & Co. Die Firma will das Grundstück der alten Geraer Gasanstalt, das an ihre Fabrik grenzt, für etwa zwei Mill. M. erwerben.

Altann, Württ. Unternehmer aus Lippe-Deimold haben einen 1 1/2 Morgen großen Bauplatz für ein Fabrikgebäude erworben, in welchem eine Teppichweberei und Färberei eingerichtet werden soll.

Neue Gründungen.

Leipzig. Mit einem Stammkapital von 150 000 M. ist kürzlich unter der Firma Handschuhfabrik Fritz Schöne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ein neues Unternehmen gegründet worden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Johannes Schuck in Leipzig.

Schedewitz (i. Sa.). Unter der Firma „Kammgarnspinnerei Silberstraße Aktiengesellschaft“ ist mit dem Sitz in Schedewitz bei Zwickau eine Aktiengesellschaft errichtet worden, deren Grundkapital 30 Mill. M. beträgt und in 30 000 Aktien über je 1 000 M. eingeteilt ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kammgarnen jeder Art und von verwandten Artikeln, die Ausführung der dazu dienenden Geschäfte, insbesondere der Erwerb von Grundstücken, die Erbauung von Fabrikanlagen sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Heinrich v. Leipzig (Weimar), Dr. Emil Kreller (Berlin), Bankdirektor Max Reimer (Dresden), Kammerherr Karl von Leipzig (auf Kropstädt) und Bankdirektor Alfred Krause (Chemnitz). Den Vorstand bilden die Herren Fabrikdirektor Georg Hartig und Emil Kretschmar in Schedewitz.

Vermischtes.

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1921 bringt eine Reihe von Marktberichten, und zwar über rohe Baumwolle, baumwollene Garne und Tücher, Baumwollspinnerei und -weberei, sowie Ausrüstung, Wollgeschäft, wollene Strickgarne, Wirkerei-Industrie, Leinenweberei, Leinenweberei und Kohlenmarkt. Dem Bericht ist ferner zu entnehmen, daß sich der Aussohß in seiner am 15. Februar 1922 abgehaltenen Sitzung durch Beifall der Herren Direktor Bauer-Offenburg, Kommerzienrat Düwell-Kempton, Direktor Geiser-Unterhausen, Willy Groß-Rottweil, Direktor Massenbach-Eningen u. A., Georg Stroh-Stuttgart auf die statutenmäßig vorgeschriebene Anzahl von 30 Mitgliedern ergänzt hat. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde in diesen als Vorsitzender Kommerzienrat Adolf Leuze-Stuttgart, als erster stellv. Vorsitzender Kommerzienrat Eugen Anhegger-Eßlingen, als zweiter stellv. Vorsitzender Kommerzienrat Konrad Gminder-Reutlingen, als Schatzmeister Geh. Hofrat Hermann Sauter-Stuttgart und als Mitglieder Kommerzienrat Heinrich Otto-Stuttgart und Direktor Emil Waibel-Kuchen wiedergewählt.

Auslandsfakturierung und Devisenablieferung für die Baumwollwarenausfuhr. Nach dem Vorgehen der anderen Außenhandelsstellen auf dem Textilgebiet (vergl. Nr. 9) hat nunmehr auch die Reichswirtschaftsstelle für Baumwolle beschlossen, Anträge auf Ausfuhrbewilligungen nur dann zu befürworten, wenn die Verkäufe nach hochvalutarischen Ländern in Hochvaluta abgeschlossen worden sind, und wenn der Verkäufer sich verpflichtet, die für die Verkäufe eingehenden Devisen an die Reichsbank abzuliefern, sofern sie nicht zur Deckung von Kosten verwendet werden, die in Hochvalutawährung entstanden sind. Als Stichtage für das Inkrafttreten dieser Beschlüsse sind der 20. März 1922 für alle europäischen und der 10. April 1922 für alle außereuropäischen Geschäfte bestimmt worden, das heißt, alle Geschäfte, die von diesen Stichtagen ab getätigt werden, müssen den Beschlüssen entsprechen. Die Vorprüfstelle Limbach für Handschuhe kann infolgedessen von diesen Tagen ab nur Anträge auf Ausfuhr von Handschuhen und Handschuhstoffen befürworten, wenn sie diesen Bedingungen entsprechen.

Gegen die Erhebung einer Abgabe bei der Ausfuhr von Waren. Der Außenhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags gab am 28. Februar folgende Erklärung ab: „Der Außenhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags lehnt den Gesetzentwurf über die Erhebung einer Abgabe bei der Ausfuhr von Waren ab, weil er neue Warengruppen einer Abgabe in einem Augenblick unterwirft, wo man allgemein Ausfuhrabgaben

fallen lassen sollte, weil die Wirtschaftslage, die Preisentwicklung im Ausland, der fortgesetzte Wirtschaftskrieg gegen Deutschland und andere Umstände die Zukunft unserer Ausfuhr so unsicher gestalten, daß jede die Wirtschaft hemmende und den Arbeitsumfang eindämmende Belastung schädlich wirkt.*

Eine Verkaufssperre für Samt- und Plüschzeugnisse hat dieser Tage der Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten in Krefeld verhängt. Davon ausgenommen ist nur Velour du nord für Lieferungen in Deutschland oder nach denjenigen Ländern, in denen nach deutscher Währung verkauft wird.

Ausbau der Technischen Hochschule zu Dresden. Wie verlautet, beschäftigt sich der Haushaltsausschuß des Landtages mit einem Ausbau der Technischen Hochschule zu Dresden. Man erachtet es als dringend notwendig, daß der Textilmaschinenbau und die Faserstofffrage im Unterricht Berücksichtigung finden, auch sei eine Verbindung mit dem Dresdner Textilforschungsinstitut in Erwägung zu ziehen.

Die schlechte Versorgung der Textilindustrie mit Soda. Seit längerer Zeit haben die Ausrüstungsanstalten und dadurch die gesamte Textilindustrie unter einem empfindlichen Mangel an Soda und Erzeugnissen aus solcher zu leiden. Die Handelskammer Plauen hat sich nun, um die der sächsischen Textilindustrie drohenden Gefahren abzuwenden, vor einiger Zeit mit dem Deutschen Sodasyndikat in Verbindung gesetzt und das Syndikat ersucht, der außerordentlich schwierigen Lage der sächsischen Industrie Rechnung zu tragen und für eine bevorzugte Belieferung der Ausrüstungsanstalten mit Soda besorgt zu sein. Das Syndikat erwiderte, daß es sich nach Kräften bemühe, den berechtigten Forderungen der Abnehmer gerecht zu werden, indes habe der Wagenmangel die Versendung oft in unangenehmer Weise verhindert, außerdem sei die Produktion vieler dem Syndikat angeschlossener Werke infolge ungenügender Versorgung mit Kohle und Rohstoffen zurückgegangen, ferner seien die Lieferungsmöglichkeiten der Werke durch die eisenbahnseitig in kurzen Abständen verhängten Verkehrssperren stark beeinträchtigt worden. Die Handelskammer Plauen vermochte diesen Ausführungen eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren, da ihr selbst genügend bekannt ist, wie sehr das gesamte Wirtschaftsleben unter den derzeitigen Zuständen auf der Eisenbahn zu leiden hat, worauf sie die zuständigen Regierungsstellen wiederholt aufmerksam gemacht hat. Sie hat nun die schwierige Lage, in die die sächsische Textilindustrie durch den Kohlenmangel geraten ist, erneut zum Anlaß genommen, das Wirtschaftsministerium dringend zu ersuchen, für eine erhebliche Produktionssteigerung der Sodawerke durch umfangreiche Kohlenzufuhr und durch Stellung von Güterwagen zur Rohstoffbeschaffung und zur Abrollung ihrer Erzeugnisse Sorge zu tragen.

Geschäftsbriefe nach der Schweiz in deutscher Sprache abfassen! Die deutsche Handelskammer in der Schweiz weist darauf hin, daß Frachtbriefe und Übersendungen nach der deutschen Schweiz in deutscher Sprache abzufassen seien. Es liegen der Handelskammer Belege darüber vor, daß Angebote und Reklamendruckachen deutscher Firmen an Firmen der deutschen Schweiz in französischer Sprache erfolgen. Die Handelskammer schreibt dazu: „Es braucht kaum betont zu werden, wie befremdend eine solche Reklame bei den deutschsprechenden schweizerischen Firmen wirkt, und wir bitten dringend alle deutschen Firmen, mit ihren Kunden in der deutschen Schweiz doch deutsch zu korrespondieren.“

Preiserhöhung der sächsischen Handschuhfärbereien. Die sächsische Handschuhfärberei-Vereinigung wird ab 1. März statt des bisherigen Zuschlages von 25 % einen Zuschlag von 35 % erheben.

Erhebung von Sonderbeiträgen für die Vogtländische Spitzen- und Stickereifachschule durch die Handelskammer Plauen. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat durch Verordnung seine Zustimmung dazu erteilt, daß die Handelskammer Plauen zur anteiligen Deckung der Unterhaltungskosten für die Vogtländische Spitzen- und Stickereifachschule in Plauen vom 1. April 1921 ab zunächst bis zum 31. März 1927 Sonderbeiträge mit der Maßgabe erhebt, daß von den beitragspflichtigen Personen in sämtlichen Orten des Amtsgerichtsbezirks Plauen, ferner in den Orten Pausa, Mehltheuer, Schönberg, Oberpirk und Jocketa, soweit sie a) Spitzen- und Stickereifabrikanten (einschl. Konfektion), Lohnmaschinenbesitzer, Spachtel- und Tamburfabrikanten, sowie Tapissier- und Handstickereifabrikanten sind, 10 Pf., b) Fabrikanten von gewebten Gardinen und Spitzen, Kongreßstoffen und Tüllen, sowie Ausrüster, Zwirner, Händler, Agenten, Kommissionäre sind, 5 Pf. für jede Mark des jährlichen Steuersatzes von dem Einkommen aus Handel und Gewerbe zu zahlen sind.

S. Keine Preisermäßigungen für Wollwaren in der Tschechoslowakei. Entgegen den verbreiteten Nachrichten, daß größere Preisnachlässe für Textilwaren aus Wolle in den nächsten Tagen erfolgen werden, bewährte es sich, daß nur wenige Firmen 5–10 % herabgehen, und zwar meist nur für Kammgarnstoffe. Sonst halten sich die Preise auf der alten Höhe. Auch gegenüber den Auslandseinkäufern wurde noch keine feste Vereinbarung erzielt, obwohl direkte Verhandlungen sowohl mit deutschösterreichischen als auch ungarischen Vertretern stattgefunden haben. Vorläufig verlangen die Fabrikanten die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen. Man erwartet trotzdem in nächster Zeit ein Nachgeben von Seite der Erzeuger.

S. Der tschechoslowakische Export nach Rumänien steckt bis auf geringe Ausnahmen vollständig. Bei der letzten Tagung in Brünn waren auch rumänische Vertreter anwesend. Durch Vergleiche zeigte es sich, daß infolge der so rapid gestiegenen tschechoslowakischen Valuta die meisten Stoffe sich bereits teurer stellen, als nach dort eingeführte englische Stoffe. Dabei wäre gerade jetzt eine günstige Zeit für guten Absatz, denn die alten Vorräte von der Verteilung nach der Wrangeloffensive verlangen schon eine ziemliche Ergänzung. Man befürchtet mit Recht den Verlust des rumänischen Platzes.

S. Der aktive Veredlungsverkehr in der tschechoslowakischen Textil-Industrie mit Baumwollgarnen war vom Handelsministerium noch bis zum 31. März d. J. auf breiterer Basis frei und sollte von diesem Zeitpunkt ab beträchtlich eingeschränkt werden. Dem vereinigten Vorgehen aller betroffenen Kreise ist es gelungen, die Gültigkeit bis Ende des Jahres durchzusetzen. Gesuche in Sache des Veredlungsverkehrs sollen bis 31. Dezember 1922 erledigt werden. Überschreitungen dieses Termines sollen vermieden werden und werden vorläufig nicht bewilligt.

***Absatz von Textilmaschinen in Japan.** Der Zustand der japanischen Baumwollindustrie hat sich in letzter Zeit sehr verbessert. Die Einfuhr von Maschinen für diese Industrie erreichte in den ersten 10 Monaten von 1921 einen Wert von 10 125 000 Yen, gegenüber von nur 85 923 000 Yen im selben Zeitraum des vorhergehenden Jahres. Obgleich viele Maschinen schon seit Jahren be-

stellt waren, konnten diese erst 1921 abgeliefert werden. Der Hauptlieferant waren die Vereinigten Staaten von Amerika.

Fachschulwesen.

***Sächs. Höhere Fachschule für Textilindustrie zu Reichenbach i. V.** Über die in der Sächs. Höheren Fachschule für Textilindustrie zu Reichenbach i. V. ausgelegten Patentschriften erhielten wir folgenden Bericht: „Im Berichtsjahre wurden unserer Auslegestelle vom Reichspatentamt 548 Patentschriften der Klassen 8, 23, 25, 29, 76 und 86 zugewiesen. Ein getreues Spiegelbild der Entwicklung von Industrie und Technik vermittelt die Patentauslegestelle und bringt unserer Anstalt insofern Nutzen von großer Ausdehnung, indem besonders die Neuheiten in der Technik der gesamten Textilindustrie zur fruchtbringenden Entwicklung und vielseitigen Gestaltung des Unterrichts, sowie zur Bereicherung des Stoffes eingehend erörtert und gewürdigt werden. Gerade diese Erörterungen textiler Neuerungen unter dem Gesichtspunkte des Interesses der Schüler der höheren Abteilungen an ihnen macht die Patentauslegestelle an den textilen Berufsschulen so wertvoll. — Es wurden 319 Patentschriften an die Herren Lehrer verliehen, die auf diese Weise, durch eingehendes Studium der neuesten Patente, mit der steten Entwicklung der Technik fortschreiten. Gleichzeitig wird unserer technischen Jugend, den Schülern unserer Anstalt, eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, durch stete Einsichtnahme der Patentschriften ihre eigene Aus- und Weiterbildung zu vervollkommen und ihr technisches Wissen zu erweitern; damit wächst zugleich die Achtung und Liebe für den Beruf. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die Patentauslegestelle an Berufsschulen beibehalten und in dem Maße des Möglichen immer noch weiter ausgebaut werden.“

Die Höhere Fachschule für Wirkerei- und Strickerei-Industrie in Chemnitz wurde am 21. Februar von Herrn Wirtschaftsminister Fellisch, Herrn Geheimrat Dr. Waentig und Herrn Oberregierungsrat Täger im Beisein des Herrn Stadtrat Dr. Böhme besichtigt. Herr Minister Fellisch äußerte sich lobenswert über die Entwicklung der Schule, sprach aber auch gleichzeitig sein Erstaunen darüber aus, daß die Schule in solch ungenügenden Räumlichkeiten untergebracht sei. Es wurde auf seine Anregung ein Ausschuß, bestehend aus einem Vertreter der Regierung, einem Vertreter der Stadt, der Handelskammer und des Schulvorstandes gebildet, der sich mit der Beschaffung der nötigen Mittel zur Regelung der Baumfrage befassen soll. Der Ausschuß wird sich bittend an die beteiligten Industrien um Beistellung größerer Beiträge wenden, denn nur dadurch ist es möglich, der Industrie diese wichtige Lehrstätte, den Bedürfnissen und der sächsischen Wirkwarenindustrie entsprechend, auszubauen. — Am 3. April beginnen die neuen Tages-, Abend- und Sonderkurse: A. Sonderkurs für Strickerei- und Wirkwarenlehre, B. Sonderkurs für Fachrechnen, Kalkulation und für Appreturlehre, C. Sonderkurs für Untersuchung von Wirkmaterialien, Garnen und Gewirken.

Leipziger Webschule. Die Zahl der Teilnehmer am Sommerkurs (von Anfang April bis Ende September 1921) betrug 32, am Winterkurs 73 Schüler. Leiter der Anstalt ist der Webwarengroßhändler Herr Eugen Franke.

Für das Auslandsgeschäft

***Nachweisung von Auslandsverbindungen.** Vom „Eildienst“ für amtliche und private Handelsnachrichten, G. m. b. H., wird uns folgendes mitgeteilt: Vom Ausland gesuchte Vertretungen. V. 8537 Syrien: Nahmat Bassoul, Beyrouth, Rue du Port, wünscht die Vertretung deutscher Fabrikanten für Syrien und Palästina zu übernehmen; V. 8681 Frankreich: André Vaussard, Paris, 5 Rue Francisque-Sarcey (Strumpf- u. Wirkwaren in Baumwolle, Wolle, Seide); V. 8689/93 Frankreich: R. Jérôme, Amiens, 44 Rue Lemaitre (Tuche u. Möbelstoffe); V. 8694 England: Bernhard Feldmann, London W. 2, 21 St. Stephens Sq. Baywater (Herren-, Damen- u. Kinderkleidung, Tuch, Baumwollstoffe, fertige Kleider, Herren- u. Damenstrümpfe, Sweater); V. 8703 Bordeaux u. Südwestfrankreich: Trilling-Moreau, Frankreich, Saint-Medard-en-Jalles (Gironde) (Spitzen, Leinwand, Artikel in Kunstseide, Strumpfwaren, wollene, baumwollene u. kunstseidene Socken und Unterkleidung); V. 8704/06 Frankreich, Kleinasien: I. M. Maise, Paris, 1 Boulevard Poissonnière (Seiden, Trikotagen, Socken u. Strümpfe, Bänder, Samt); V. 8707/10 Italien: Alfredo d' Ecclesis, Mailand, Via Durini 18 (Strumpfwaren, Taschentücher, Unterkleidung, Samt).

☐ Vereine und Verbände. ☐

Der Verein der Textilhandelsvertreter E. V., Forst, hat unter reger Beteiligung am 9. Februar seine diesjährige Hauptversammlung abgehalten. Über die Vereinsstätigkeit und die Tätigkeit des Zentralverbandes berichtete der 1. Vorsitzende, Herr Kloubert, unter Eingehen auf die einzelnen Punkte des umfangreichen Betätigungsfeldes.

Der Reichsverband der deutschen Industrie wird auf Beschluß des Vorstandes seine diesjährige Mitgliederversammlung vom 21.–25. Mai in Hamburg abhalten.

Messen und Ausstellungen.

Die südafrikanische Union auf der Leipziger Messe. Die Ausstellung der Erzeugnisse der südafrikanischen Union, die auf der Leipziger Messe stattfindet, weist eine große Menge von Rohprodukten auf, wie Wolle, Felle und Leinwand usw. Ähnliche Ausstellungen veranstaltete die Regierung der Union in den letzten 3 Jahren in Großbritannien, Belgien und Holland.

***Paßvergünstigungen für die Frankfurter Messe.** Die Auslandsvertreter des Meßamts Frankfurt stellen auf Antrag Ausweiskarten für ausländische Meßbesucher aus. Mit diesen Ausweisen erhält man den Einreisevermerk für Deutschland zum Besuch der Frankfurter Internationalen Messe vom 2. bis 8. April und wird in bevorzugter Weise abgefertigt, ohne persönlich erscheinen zu müssen. Sammelsichtvermerke kosten 50 % weniger als normal, doch ist gemeinsame Ein- und Ausreise von wenigstens zwei Personen Bedingung. Auf Antrag bei der Frankfurter Polizeibehörde kann der eine oder andere Reisende von der Sammelliste gestrichen und der Rückreisevermerk in den persönlichen Reisepaß aufgenommen werden. Hierfür ist auch von Ausländern nur die Inlandsgebühr zu entrichten. Weitere Auskünfte erteilen das Meßamt Frankfurt und seine Vertreter im Auslande.

Die erste Messe in Köln soll nach dem Vorbilde von Leipzig, Frankfurt, Königsberg und Breslau erstmalig im Frühjahr 1923 stattfinden. Die dazu notwendigen Ausstellungs-, Versammlungs- und Messebauten sollen auf dem Gelände der ehemaligen Werkbundausstellung errichtet werden. Die Betriebsform der Messe soll eine privatwirtschaftliche sein, an der Stadt, Handelskammer und Handwerkskammer sowie die maßgebenden Organisationen von Handel, Industrie und die Gewerkschaften beteiligt sind. Die Stadtverordneten genehmigten die Vorlage der

städtischen Verwaltung betr. die Errichtung von Ausstellungs- und Messgebäuden zur Veranstaltung von Messen. Die Gesamtkosten werden 152 Mill. M betragen.

Die „Dauer-Musterschau mexikanischer Landeserzeugnisse“ wird am 15. April in Berlin eröffnet werden. Leiter und Organisator ist der Handelsbevollmächtigte der Mexikanischen Regierung Federici Philippi Serrano. Die Ausstellung dient der Förderung der wechselseitigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen.

Die II. Lemberger Messe findet in der Zeit vom 5. bis 15. September 1922 statt.

Die internationale Mustermesse in Valencia findet, wie das Spanische Konsulat in München mitteilt, vom 10.—31. Mai statt.

Die Frühjahrmesse in Utrecht. Die 6. Niederländische Messe wurde dieser Tage eröffnet. Die getätigten Geschäfte waren am ersten Tage nur gering. Unter den Ausstellern sind 728 direkte Teilnehmer und 178 Agenten, die ausländische Firmen vertreten.

Technische Fragen.

Die aus unserem Leserkreise bei uns eingehenden Antworten auf die hier abgedruckten „Technischen Fragen“ gelangen in unserer Monatschrift, und zwar in dem Teil „Stimmen der Praxis“, zur Veröffentlichung. D. S.

(Aus dem Leserkreise eingesandt.)

Webstuhländerung. (Frage Nr. 2677.) Schmale, mechanische Baumwollwebstühle (75 cm Blattbreite) mit Steigkastenschützenwechsel sollen abgeändert werden, indem ihnen eine Blattbreite von 140—145 cm gegeben, also breite Stühle daraus gemacht werden. Müssen diese breiten Stühle außer größeren Läden, Wellen usw. auch einen anderen Kurbelhub bekommen, oder können Kurbelwelle und Schubstangen weiter verwendet werden, indem erstere nur verlängert wird?

Veränderung der Schlagstärke bei mechanischen Webstühlen. (Frage Nr. 2678.) Erzielt man durch Engerstellen des Schützenkastens bei Oberschlagwebstühlen eine Veränderung der Schlagstärke, so daß der Schlag dadurch schwächer oder stärker wird? Brauchen neue, schwere Webschützen mehr Schlag als alte, leicht gewordene?

Verhütung des Vorarbeitens der Ware. (Frage Nr. 2679.) Wie verhütet man das Vorarbeiten der Ware am mechanischen Webstuhl? Es

handelt sich um glatte und gemusterte Baumwollstoffe. Der Warenbaumregulator funktioniert richtig und auch die Fachbildung ist eine richtige.

Erhöhung der Schlaggeschwindigkeit beim Oberschlag. (Frage Nr. 2680.) Durch welche Veränderung des Schlagexzentrers oder sonst eines Teiles des Schlagzeuges läßt sich beim mechanischen Oberschlagwebstuhl eine größere Schlaggeschwindigkeit erzielen, damit also der Schütze schneller in den gegenüberliegenden Kasten gelangt?

Netzknüpfmaschine. (Frage Nr. 2681.) Auf welcher Maschine kann man feine Netze, die 1—4 Maschen auf den qcm haben und als Grundlage für Stickereien dienen, herstellen? Breite der Netze etwa 30 cm. Wer baut solche Maschinen?

Letzte Meldungen.

***Preisnotierungen der Industrie- und Handelsbörse Stuttgart am 1. März.**

Stuttgarter Verkaufsbedingungen: Garne: ab Fabrik, zahlbar netto Kasse ohne Skonto bei Fakturaempfang. Gewebe: ab Fabrik, zahlbar netto Kasse ohne Skonto innerhalb 30 Tagen nach Rechnungsdatum.

Baumwollgarne.

Nr. 20 engl. Trossel-, Warp- und Pincops	160—165	M	das Kilo
" 30 " " " " " " " " " "	185—190	"	"
" 36 " " " " " " " " " "	190—195	"	"
" 42 " Pincops " " " " " " " " " "	193—198	"	"
" 44 " " " " " " " " " " " "	195—200	"	"

Baumwollgewebe.

92 cm glatte Kattune oder Croisés (19/18 pro 1/4 frz. Zoll) aus 36/42 er	23,00—24,00	M	das Meter
88 cm Cretonnes (16/16 pro 1/4 frz. Zoll) aus 20/20 er	27,50—28,00	M	das Meter
88 cm Renforcés (18/18 pro 1/4 frz. Zoll) aus 30/30 er	25,00—26,00	M	das Meter

Nächste Börse am Mittwoch, den 15. März 1922

Firmenschau siehe Seite 305—308.

D^{CH}. UHLHORN
G. m. b. H.
KRATZENFABRIK
GREVENBROICH NIEDER-
RHEIN
GEGRÜNDET 1812. [3087]

Alle Arten Garne
kauft und verkauft [3186]
Anton Dürnbach, Annaberg i. Erzgeb.

Alle Arten
Webeblätter
in Pech- u. Zinnbund
liefert [2339/11]
gut, billig und schnellstens
Fritz Poser, Gera-R.

Eisenfässer
liefert ab Lager
Alfred Springstein
Halle (Saale.) [2387]

Kleine Anzeigen
wie Verkäufe und
Kaufgesuche haben in
unserer Wochenschrift
beste Erfolge

Comm. Venn.
Wijnberg, Trompetter & Co.
Hoorn (Noord-Holland)

Fellen-Entwollung.
Großhandlung in allen Sorten
Schur- und Gerberwolle. [3516]

[3064]



BRENNKRAFT

Wärmebilanzen.
Richtige Wahl der Antriebsmaschine für rationelle
Wärme- u. Kraftwirtschaft
Verbindung mit Heizung, Trockenanlagen,
Färberei, Appretur, Lüftungs- u. Luftbefeuch-
tungsanlagen und Warmwasserbereitung.
Verwendung minderwertiger Brennstoffe.
Brennkraft G. m. b. H.
Hirschberg i. Schl. XV

Kunstseiden - Spinnmaschinen,
Walzen- u. Zentrifugen-System,
Zwirn- u. Haspelmaschinen aller Systeme
komplette Anlagen.
Oskar Kohorn & Co., Chemnitz
Abt. Maschinenbau. [989]

Olein-Ersatz
Spinnöle • Reißöle
liefert in bestbewährten Qualitäten
Adolf Hofsen.
Chemische Fabrik [3290]
Sürth bei Köln am Rhein.

Carden-Garnituren
für
Baumwoll-Spinnereien
sowie jede andere Kratzenart
liefern
in erstklassiger Qualität u. vollendeter Ausführung
G. Anton Seelemann & Söhne
Gegr. 1830 Mech. Kratzenfabrik Gegr. 1830
Neustadt-Orla (Thür). [2126]

R. Brandt
Berlin S. 14 Dresdner Str. 50/51
Gegründet 1860 **Rohseidenhaus** Gegründet 1860
Rohe und gefärbte Seiden und Schappes
für alle Fabrikationszweige. [1558]
Eigene Winderei für jede Aufmachung.

3540]

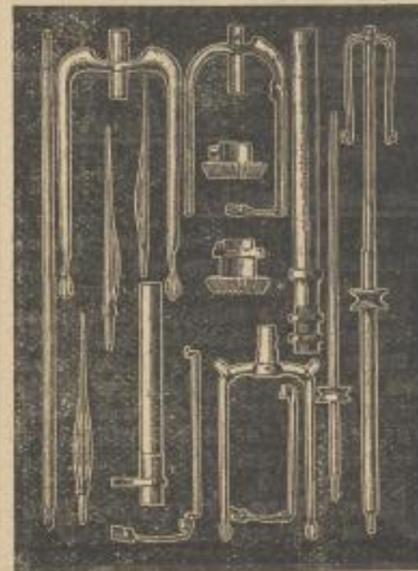
Kavon-Seife hochkonzentrierte feste Kaliseife

anerkannt vorteilhafteste und beste Seife für die gesamte Textilindustrie!

Vorführung durch erfahrene Textilfachleute **kostenlos!**

Kavon-Werke Dresden-A. 24

Spezialität:
Flyerspindeln
 3763/1] **sofort lieferbar**
 Maschinenfabrik f. Spinnerei-Maschinen-Ersatzteile
Ing. Eugen Bretschneider, Chemnitz, Humboldtstr. 9
 Telegramm-Adresse: Ebawing. — Telefon 2529 5259.



Spindelfabrik Eduard Seifert

Gegr. 1895 Neudorf i. Erzgeb. Gegr. 1895

Selfaktorspindeln
 Kops-Aufsteckspindeln

Flyerflügel mit Pressers

Flyerspindeln und Büchsen
 Hohl- und Vollflügel mit
 Spindeln für Hanf,
 Flachs, Jute usw. [2737



WOLL-VERSTEIGERUNG des Wolleverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern Berlin (rechtsfähiger Verein)

Die vierte diesjährige Wollversteigerung findet in Berlin, Freitag, den 24. März (Beginn vormittags 10 Uhr) im kleinen Festsaale des Lehrer-Vereinshauses, Berlin C. 25, Alexanderstr. 41, statt. — Unter den Hammer kommen etwa **5500 Ztr. deutsche Schmutzwollen** der verschiedensten Qualitäten.

Besichtigung der Wollen ab 20. März im „Wollagerhaus“ Magerviehhof, Berlin-Friedrichsfelde. (Zugverbindung: Bahnhof Friedrichstr. mit Stadtbahnzug nach Kaulsdorf, morgens ab 7.28 Uhr 1/2 stündlich, ab 9.58 Uhr stündlich, ab 1.28 Uhr 1/2 stündlich. Station Friedrichsfelde-Ost aussteigen). [3759
 Kataloge sind in den Lagerräumen erhältlich.
Deutsche Wollgesellschaft m. b. H.
 Berlin SW. 11, Anhaltstr. 7.

Stückfärbe- Bottiche

mit u. ohne Antrieb, Färbe-, Spül- u. Waschmaschinen, Kufen und Bottiche liefert **billigst**

Emil Pursche
 Oberschaar b. Jöhstadt
 Erzgebirge. [3515

[1811

Körbe jeder Art
 Gebr. Wolff, Bernburg
 Korbfabrik.

Hanf-Schläuche

Albert Ziegler
 Schlauchfabrik
 Gengenbach/Brenz i. [2217

Thür. Spulfabrik G. m. b. H. Königsee i. Thür. Fernruf No. 71

Fabrikation sämtlicher

Holzspulenarten und verw. Artikel

für die [3679

Woll-, Baumwoll-, Kammgarn-, Jute-,
 Seide- und Drahtindustrie.

Verlangen Sie sofort unter Einsendung von Original-
 mustern oder Skizzen unverbindliches Angebot.

Koksbrecher

zum Zerkleinern von Zechenkoks, Gas-
 koks, solide, vielfach bewährte
 Konstruktion,
 geringe Grusbildung, leichter Gang

liefert [988

A.-G Vulkan, Köln-Ehrenfeld.

Bruno Wolf - Neumünster Garn Großhandlung

Einfuhr — Ausfuhr

Fernsprecher 85 u. 89 Drahtanschrift: Garnwolf
 A. B. C. Code 5. Ausgabe

[1437

Erste führende Händlerfirma

mit ausgedehntesten Beziehungen, auch im Auslande, in Maschinen-Ersatzteilen u. Bedarfsartikeln für Spinnerei-, Zwirnerei-, Weberei- usw. Maschinen

sucht sich zu beteiligen oder anzuschließen an ähnlichen altangesehenen und einflußreichen Unternehmen im Rheinland, Westfalen, Sachsen, Schlesien usw. Aushörer verboten, erhalten keine Antwort! Strengste Diskretion zugesichert, beruht auf Gegenseitigkeit. [3619
 Ausführliche Angaben erbeten an E. H. 3619 durch die Geschäftsstelle ds. Blattes.

WILLIAM BUSSEY, BRADFORD

(früher: Dahmen & Bussey, Bradford).

Wolle, Kammzeug, Kämmlinge und Abfälle

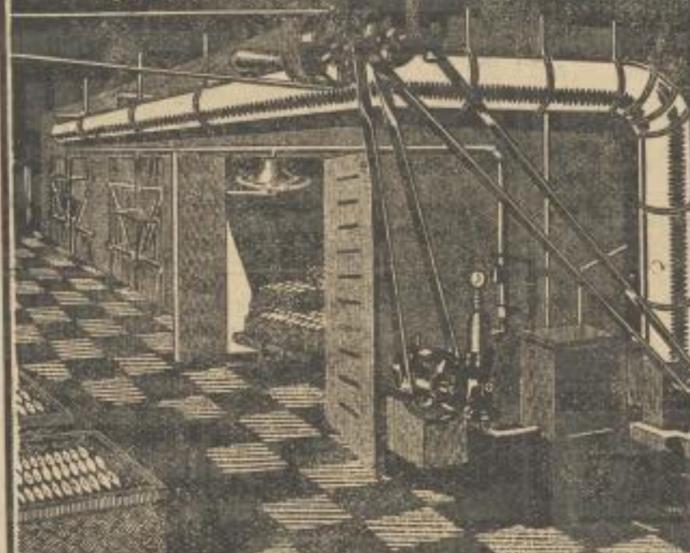
Spezialität:
Englische Wollen, [2436

Kamelhaar-, Alpaka- u. Kräusel- Kämmlinge

Gesamt-Vertretung
für Deutschland, Österreich etc.

Joseph Dahmen, Heidelberg.

GARNBEFEUCHTUNG
SYSTEM WIESSNER-HAWLINA



1903

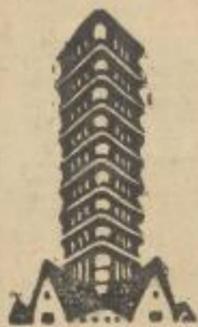
♦ OFFENE HANDELSGESELLSCHAFT ♦
CARL WIESSNER GÖRLITZ
INH. E. GEORG SCHMIDT & HERM. LANGER, INGENIEURE
FABRIK FÜR LUFTBEFEUCHTUNGS-, LUFTHEIZUNGS-,
ENTSTAUBUNGS- UND ENTNEBELUNGS-ANLAGEN.
Reichenberger Str. 15. Fernsprecher 590

Die Cyklonette.

Wo sich die flinke Cyklonette im Straßenbilde zeigt, erregt sie allgemeine Aufmerksamkeit und wirbt dauernd neue Kunden für das Geschäft. Die Warenbeförderung erfolgt schnell, sicher und billiger als mit jedem anderen Fahrzeug. Die Bedienung ist so einfach, daß jeder Geschäftsdienstler sie schon nach kurzer Zeit beherrscht.



alles in allem also ein unentbehrliches Hilfsmittel für jedes moderne Unternehmen. Lassen Sie deshalb Ihrer Konkurrenz keinen Vorsprung, sondern verlangen Sie noch heute kostenlos die aufklärenden Druckschriften „LW.“ von der Cyklon-Maschinenfabrik m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstraße 82. Eine Postkarte genügt. [9528,1]



Hauslebenversicherung
übertrifft

Werkerhaltungskonto

Auskunft erteilen: [3780]
Bücherrevisoren und Generalagenturen
sowie

Hausleben Versicherungs-Aktiengesellschaft
Berlin NW 7, Dorotheenstr. 31. Zentrum 2912.



Globol
tötet Motten

Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich.
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig



19.-23. MÄRZ
**BRESLAUER
MESSE**

Textilmaschinenfabrik
Wukasch & Bachmann, Chemnitz
Telefon 8826 liefert sämtliche Zieschstr. 29

Textilmaschinen-Ersatzteile
speziell

Spinnerei-Ersatzteile
die bisher aus England bezogen wurden
Spezialität: Quadrantspindeln.
Reparaturen u. Montagen billigst. [1767]

Spinnerschmelze,
Spinn- u. Reißöle
liefert [3073]
Hansawerke A.-G.,
Hemelingen b. Bremen.

Alwin Schulz
Pulsnitz i. Sa.
Gegründet 1848. Fernsprecher 41.

Eisengarne
in allen Nummern aus Papier, Baumwolle und Leinen.

Färberei
für Baumwolle, Wolle, Leinen, Kunstseide, Jute und Papier.

bleicherei [781]
für Baumwolle, Wolle, Leinen, Kunstseide, Jute und Papier
in Strang, auf Kreuzspulen und Stückwaren.

Chemikalien für alle Industrien

GLYZERIN
Rein Roh Textil

Bleizucker / Blutalbumin / Carrageenmoos / Chromalaun
Eialbumin / Japanwachs / Kali chromsaur. / Natrium chromsaur.
Olein / Paraffin / Rizinusöl / Stearin / Zitronensäure / Zuckersäure

Tel.-Adr.: Fauthco
Telephon 1872

FAUTH & CO., MANNHEIM [1877]

Stanley Haworth, Ing.
Textil-Maschinen-Geschäft
Grund-Mohorn (Bez. Dresden).

An- und Verkauf aller Arten Maschinen für Spinnerei.
Beständig reiche Auswahl an Hand.
Interessenten bitte meine Liste zu verlangen

Montagen
Umstellungen von Maschinen, Reparaturen
unter Garantie. 25 Jahre bei bedeutender
engl. Spinnerei-Maschinenfabrik tätig
gewesen. — Begutachtungen. 1949

Nachsleifen und Polieren von Spinn- und Zwirringen.

Vertretungen

Alteingeführtes Garn-Agenturgeschäft

sucht Vertretung
einer leistungsfähigen Strickgarn-Spinnerei für
Thüringen u. möglichst weiteren größeren Bezirk.
Angebote unter H. Z. 3755 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut eingeführte alte
Schweizer Firma
in Konstantinopel und im Kaukasus
sucht die Vertretungen
erster leistungsfähiger Fabriken für
**Seide, Samt, Peluche, Woll-, Baumwoll-,
Strick- und Wirk-Waren, auch Schuhleder.**
Erste Referenzen.
Gefl. Angebote erbeten unter Chiffre Z. E. 80 an
Rudolf Mosse, Zürich. [3801]

Bestens eingeführte Vertreterfirma sucht für den
Bezirk Mittelschlesien die

Vertretung

je einer leistungsfähigsten [3763]

3 Zylinderspinnerei Nr. 12er bis 42er engl.

2 Zylinderspinnerei Nr. 6mm bis 20 mm

letztere für Roh, gebleicht, Unis und Melangen.

Angebote unter H. V. 3753 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Lohnaufträge

Zwirnaufträge im Lohn

In Leinen-, Baumwoll-, Hanf-, Jute-
und Abfallgarnen

übernimmt unter Zusicherung bester und
schnellster Bedienung [2871]

Zwirn-, Spul-, Kops- und Bleicherei
Franz Dimter
Dittersbach bei Waldenburg in Schles.
Das Zwirnen von Frotté

im Lohn kann von leistungsfähiger
Firma ab Juni übernommen werden. [3742]
Gefl. Anfragen unt. H. O. 3742 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Salin & Comp., Görlitz

Gegr. 1857 **Lohnanstalt** Fernruf 431

Carbonisation, Walke, Appretur, Stück-, Woll- und
Garnfärberei auf **neuesten** Apparaten.

Leistungsfähige Appretur für alle Zivilstoffe,
Damentuche, Militär- und Besatztüche. [3291]

Billardtuche bis 200 cm ohne Bruch.

Verkäufe



Walther Arnold
Crimmitschau
großes Lager in
Textil-Maschinen
Fernruf 611

Lege Geflügel und Bruteier
-bester Rassen. Zerleg-
bare höchst vollendete
Geflügel-**Ställe.** Brut-
apparate, Knochenmühlen etc.
Katalog frei. [3768]
Geflügelpark in Auerbach 989 (Hess.)

- 3 Feinflyer (Rieter) 160 Spindeln, 180 Hub.
- 2 Walzenkrepel (Wiede) 825 Arb.-Breite, gute Beschläge.
- 1 Doubler (Wiede) 275 Wickelbr., 20 Lanten
- 20 Garnweifen
- 5 Bündelpressen
- 1 Kreuzfachspulmaschine 60 Spindeln, fabrikmäßig
- 1 Fachspulm. f. Scheibenspul. 78 Spindeln
- 5 Ringzwirnmachines
- 5 Flügelzwirnmachines für gröb. Zwirne
- 6 Röllchenspulmaschinen f. Nähgarne, Kunstseide
- 3 Schnurenmaschinen (Liebscher, Jagenberg)
- 5 Kettenspulmaschinen (Eis.-Masch.-A.-G.) [3764]
- 6 Schußkops-Spulmaschinen
- 12 Klöppelmaschinen

verkauft
L. Hippmann,
Brombach-Lörrach (Baden).

Zur
Weiterbildung
empfehlen wir
die Bücher aus
Theodor Martins Textilverlag
Leipzig, Dörrienstr. 9.
Verzeichnisse auf gefl.
Anfragen kostenfrei.

Zu verkaufen:
z. T. gebrauchte, aber gut
erhaltene [3765]

Spinn-Hülsen
aus Holz mit Messingfuß,
165 mm lang. 4000 Stück
à .# 1.-

Papier-Hülsen
schwarz lackiert ca.
100 Mille—500 Kg 142 mm
lang. 8 mm untere Weite,
Kilopreis .# 10.-

Kreuzspul-Hülsen
172 mm lang. 11 mm L. W.
300 Kilo à .# 6.-, alles ab
Station Säckingen.

Zellit-Spinnerei
u. **Bindfaden-Fabrik**
G. m. b. H.
Säckingen a. Rhein.

1 komplette Wäscherei-Anlage

besteht aus: 1 Zentrifuge
m. Kupferkessel, Wasch-
maschine mit Unter-
feuerung, Wäschemangel
(Drehrolle) 2 Elektromotoren,
2 PS. u. 1/2 PS. (Gleich-
strom) Transmission mit
Riemenscheib. u. Wand-
armen, Treibriemen, Gar-
dinenspanner, Waschkessel,
2 Bottiche, 4 Wannen,
1 Dezimalwaage, 1 Wasch-
bock, 1 Waschtisch, ge-
braucht, in gutem ge-
brauchsf. Zustand, zum
Gesamtpreis v. 30000 .#.
Ernst Herrschuh,
Reichenbrand-Chemnitz.
[3770]

Manila-Transm.-Seile, 30—50 mm Ø in jeder Länge à kg. M.	49.—
Baumwoll-Transm.-Seile, 30—50 mm Ø	140.—
Transmissions-Seile, gut erhalten	27.—
Maschinenöl, amerik. Visc. 4/5	23.—
Zylinderöl, amerik. Visc. 4/5	24.—
Spinnöl, weiß	16.—
Cons. Fett, hell	19.—
Elekromotore, neu und gebraucht	[3692]

Lorenz Weber, Leipzig, Pfaffendorferstr.

Natronlauge

Jeder Grädigkeit liefert laufend und erbittet Anfragen

Max Reiner, Berlin N. 24,
Friedrichstr. 136 [3678]

Tel.-Amt Norden 3114 u. 4164. Telegr.-Adr. Lithopone

Garn-Glänzmachines

beste Konstruktion, höchste Leistung und
solide Ausführung liefert als Spezialität

F. Mattick, [2769]

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Pulsnitz i. Sa. Fernsprecher 17.

Carrageen-Moos

beste Qualität liefern

Jordan & Nicol,
Hamburg, Börsenhof. [3537]

Zu verkaufen: [3660]

1 Strecke

Fabrik Twedales & Smaley, 3x4 Ablieferungen
Nur ganz kurze Zeit im Betrieb gewesen.

W. Hofstetter & Co.,
Kockisch b. Mittweida i. Sa.

Weißblech-Spulen

für Schuß-Spulen, ganze Länge 140 mm
billig zu verkaufen.

Anfragen unter H. B. 3719 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Rindertalg

gar. säurefrei für Schlichtzwecke
Sal. Gumperz, Dampfalg-Schmelze,
Hattingen-Ruhr. [3159]

Zwei Sortiments Wollkrepel

mit Nitschelwerk
1 Mtr. Arbeitsbreite, zur Wollspinnfabrikation. Alle
Maschinen sind in gutem betriebsfähigen Zustande,
verkauft [3772]

Firma Max Thies, Gronau i. W.

Baumwollspinnerei gesucht

welche regelmäßig

No. 16—30er Selfaktor-Mulekops

im Lohn spinn.

Gefl. ausführliche Angebote unter Z. D. 3439 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3439]

Universal-Schnelltrockner System Haas
 (120 kg Wasserverdampfung pro Stunde) für
 lose Wolle, Spulen und Stranggarn geeignet,
zu verkaufen. [3681]
 Der Apparat ist ganz neu und kann im Betriebe besichtigt werden.
Koch & te Kock, Oelsnitz i. V.

**Sektional-Block-Scher-
 maschine** [3718]
 von Schönherr, Chemnitz,
 mit Selbstabstellung bei Fadenbruch,
 wenig gebraucht, tadellos erhalten,
preiswert zu verkaufen.
 Anfragen unter H. A. 3718 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Textil-Chemikalien
 Glaubersalz, Bittersalz, Kochsalz u. a.
Mitteldeutsche Salzhandelsges. m. b. H. Leipzig
 Vertreter der Gewerkschaft Wefensleben
 3761] Wefensleben (Bez. Magdeburg)
Messe- Tröndlin-Ring 3
Ausstellung neben der Börse.

Pa.reine Leinöl-Schmierseife 40%
 (grüne Seife)
 M. 7,90 Pfund Netto, ab Hamburg in Fässern
 à 25, 50 und 100/120 Pfund. Netto Kasse.
Kernseifen, Seifenpulver billigst.
Oscar Schumann, Hamburg 25
 Claus Grothstr. 4. Fernsprecher: Nordsee 3037.
 Postscheck-Konto: Hamburg 20527. [3707]

Spannrahmen
 für Stickerei, gebraucht, aber gut erhalten. —
 8 Stück 4 1/2 m lang, 6 Etagen mit Rüttlern,
sofort zu verkaufen.
 Anfragen unt. G. V. 3714 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.
 [3714]

**Ca. 20—30000 neue deutsche
 Segeltuch-Brotbeutelbänder**
 und schwere 50 mm breite **Segelleinen-Gurte**
 preiswert abzugeben.
 Sind **Käufer** für Jute und Papieremballage, zerrissene
 Säcke, Sacklumpen und Säcke aller Art.
Häge & Küppers, Düsseldorf,
 Spichernstr. 33. [3670]

Kunstseide (Viscose)
 in allen Sortierungen u. Stärken bietet für erstklassige holländ. Spinnerei laufend an
Wilhelm Baum, Greiz i. V.
 Vertreter für Sachsen u. Thüringen. Fernsprecher 172. [3740]
 Augenblicklich je einige 100 Kilo 270, 300, 330 den. I a, II a, III a weiß in Bündeln ab Holland greifbar.

Kunst-Seide
 roh, im Strang, Tubize und Sarwar,
 an Selbstverbraucher im Osten Deutsch-
 lands, für Lieferung im April und Mai,
verkauft preiswert
Kunstseide-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
 Breslau, Augustastr. 129. [3611]

Stücktrocken-Maschine
 von M. Rudolf Jahr, 1913 gebaut, wenig gebraucht
 und tadellos erhalten, mit Wärmeumlauf, rationell
 arbeitend, wegen Betriebsveränderung
preiswert zu verkaufen.
 Anfragen unter G. Z. 3717 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes erbeten. [3717]

**Einige komplette
 Baumwoll-Grob- u. Feinspinnerei-
 u. Zwirnerei-Einrichtungen**
 (auch geteilt) im Ausland stehend,
äußerst billig zu verkaufen.
 Anfragen an **Exporthaus Koelliker A.-G.,**
Zürich (Schweiz) Neumühlequai 10. [3683]

Ca. 200 Elektromotoren.
 Gleich- und Drehstrom, neu u. gebraucht, zu billigsten
 Tagespreisen mit Garantie **zu verkaufen.** Lager-
 liste auf Wunsch. Keine Voraus-
 zahlung von solventen Firmen.
 Ankauf von gut erhaltenen ge-
 brauchten Motoren. Großes Lager
 in Installationsmaterial. [3635]
 Reparaturen in eigener Werkstätte
 schnell und preiswert.
Sonnenberg & Steinhardt, Elektrogroßhandlung, Würzburg.
 Fernruf: 608. — Tel.-Adr.: Sonnenberg. [3636]

Appretur-Mangel
 Fabrikat **Haubold**
 3 Walzen 160 cm breit, tadellos
 erhalten, noch im Betrieb,
zu verkaufen.
Seidler & Schreiber, Chemnitz,
 Zwickauer Straße 60. [3760]

Spindel-Schnüre
 bunt/weiß
 hat großen Posten
 billig abzugeben
Ludwig Hippmann
 Brombach-Lörrach [3764]

[2143] **Körbe**
 in jeder Ausführung
 fertigt an
Georg Wicht,
 Rohrwarenfabrik
 Eisleben.

Kaufgesuche

Sämtliche Abfälle aus der Textil-Industrie
**Lumpen
 Metalle
 Eisen
 Papier** [50432]
kauft und verkauft
Günther Kranz, Annaberg i. Erzgeb.
 Telegramme: Kranz Annabergerzgeb. Telefon 459.

[3613]
Kaufe jeden Posten
 2 und 3 fach gezwirnte
Kunstwollgarne
Erich Grabe, Mühlhausen i. Th.
 Telegramm-Adresse: Textilgrabe, Fernruf 1053.

KUNSTSEIDE
 roh oder gefärbt, in kleine-
 ren und größeren Posten
kauft fortlaufend.
 Angebote mit Muster und Qualitätsangabe erbeten unter
 Z. S. 3453 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3453]

Kreuzspulfachmaschine
 Exzentrersystem
 gut erhalten, zirka 60—100 Spindeln, etwa
 125 mm Hub, zum Fachen bis 6fach
zu kaufen gesucht.
 Angebote unter J. L. 3778 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes erbeten. [3778]

**Zwirnerei-
 Spinnerei-
 Weberei-
 Betriebe**
zu kaufen gesucht.
 Angebote unter J. N. 3764
 an die Geschäftsst. ds. Bl

**Zwirnmaschinen
 Spinnmaschinen
 Krempelsätze
 Selfaktoren
 Webstühle** [3761]
 sucht
L. Hippmann,
 Brombach-Lörrach (Baden).

BAUMWOLL-GARNE
 in allen Nummern und Aufmachungen
OTTOKAR TRIEBE, ZITTAU i. Sa.
 Fernruf: 1017, 1067 u. 861. Telegramme: Triebe Zittau. [957]

Franz Hollenbach · Duderstadt

kauft

Kunstwollkontingente,
Kunstbaumwollkontingente,
Lumpenkontingente,

Feldgraue und graue Fäden,
Gerissen Altfeldgrau,
Gerissen Neufeldgrau,

Baumwoll-, Woll-, Shoddy-Fäden,
Kapzügen — Emballagen,
Stapelfaser.

[3615]

Gesucht werden

12-16-20-24-30/1 la amerika Trossel-u. Pinkops,
dasselbe in zweifach Zwirn Strang Kreuzspulen,

12-16-20/1 la amerika oder rein ostindisch
Bleichpinkops,

6er und 8er engl. la Rohweiß Schubkops,

6er " 8er " II

6er " 8er " la Gebleicht "

alles März- bis Mai-Lieferung.

Gefl. bemusterte Eilangebote erbeten an
Postschließfach 49, Zittau i. Sa. [3680]

Zu kaufen gesucht:

Kunstwolle
Kunstbaumwolle
Fäden

sowie sämtliche Fabrikationsabfälle.

Franz Hollenbach, Duderstadt

[3068]

Zu kaufen gesucht:

Oberschlag-Webstühle

160—200 cm Blattbreite,

Festblatt mit oder ohne Schaftmaschine.

Gefl. Angebote unter **H. S. 3746** an die Geschäftsstelle
dieses Blattes, [3746]

Garnmangel

gebraucht, aber gut erhalten

sucht per sofort.

Gefl. Angebote unter **H. P. 3744**

an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. [3744]

Wir kaufen
komplette Weberei
bezw. Webstühle

mögl. Oberschläger, jed. Blattbreite,
glatt oder mit Revolverwechsel,

2 Konus-Schermaschinen
1 Lufttrockenschlichtmaschine

und erbiten Angebote unter **F. T. 3675** an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. [3675]

Nähgarne!

Wir kaufen jede Menge aufgespulte und Strangware
von Nr. 30—80 in 2 und mehrfach. [3704]

Nothmann & Warschawski
Berlin C. 2, Poststr. 13.

Baumwoll-Spinnerei sucht zu kaufen:

1 Hopperfeeder 44" Arbeitsbreite

1 Exhaust-Opener-Feeder
44" Arbeitsbreite

1 Exhaust-Opener od. **1 Crig-**
thon-Öffner mit Exhaust-Vorrich-

tung und angebauter Schlagmaschine
44" breit [3688]

1 Mittelbateur 44" breit

1 Endbateur 44" breit.

Letztere mit Klaviermuldeneinrichtung und
Speisekonus-Regulierung. Die Maschinen

können gebraucht, müssen aber in gutem,
gebrauchsfähigen Zustande sein.
Angebote mit Angabe des Alters, Preises und
aller Einzelheiten erbeten unter **G. D. 3688**
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laufend [3665]

|| Muster ||

zu kaufen gesucht

von Kammzug, Kämmlingen, gew. und ungew. Wollen.
Angebote unt. **F. M. 3665** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Frottézwirne,
Baumwoll- und
Leinengarne

in allen Nummern
zu kaufen gesucht.

Angebote unter **P. S. 3210**
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. [3210]

Wer liefert
Säckchen

in [3749]

Leinen, Halbleinen oder Stra-
min oder Gewebe zur An-
fertigung von Säckchen zum
Passieren von Farbstoffen?

Angebote erbeten an
Baumann & Sadler, Metzingen (Württ.)

Webgarne

aller Art, aus Wolle, Kunst-
wolle, Baumwolle, Imitat etc.
auch Restpartien [3723]

zu kaufen gesucht.
Joest & Pauen, Tuchfabrik
M. Gladbach, Oststraße 66.

Eis. Fässer

mit Eck- u. Rollreifen,
für Benzin etc. gesucht.

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand b. Chemnitz.
[3757]

Guterhaltene
Zwirn-Maschinen,

solche speziell f. Baumwoll-
u. Buckskin-Garne, von
M.-Gladbacher Tuchfabrik
zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter **50** an
die **Annonc.-Exp. Emil Schell-**
mann, M.-Gladbach. [3384]

Ringspinn-Maschinen

zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote unter **H. U. 3751** an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten. [3751]

Kämmerei-, Spinnerei- u. Weberei-

Abfälle

sowie

alle Sorten Abfälle
anderer Betriebe

kauft gegen sofort. Kasse [3514]

Richard Steiniger, Werdau i. Sa.

40/2 f. und 100/2 f. schwarz

zu kaufen gesucht.

Angebote erbittet

Tuchfabrik Mehltheuer, Aktiengesellschaft
Oberpirk b. Mehltheuer i. V. [3747]

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber sehr gut erhalten u. betriebsfähig
6 Stück [3556]

Baumwoll-Deckelkrepeln

(Karden mit wandernden Deckeln) 38" Ar-
beitsbreite, oder **6 Stück Walzen-**
krepeln 38" breit, ferner

1 Schlag-Maschine

38" breit, mit Klaviermuldenzuführung und
Speisekonusregulierung.

Angeb. mit näherer Beschreibung u. Preisangabe
erb. unt. **C. O. 3556** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

1 Baumwollspinnerei-Anlage

wie auch einzelne Maschinen
sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter **J. E. 3768** an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten. [3768]

[3614]

Große

Kunstwollgarne

2 mm Schuß und 3-4 mm Kette

kauft große Posten

Erich Grabe, Mühlhausen i. Th.

Telegramm-Adresse: Textilgrabe. Fernruf 1053.

Zu kaufen gesucht:

Einige gebrauchte, gut erhaltene

Stückfärbe-Jigger

Gefl. Angebote unter J. D. 3767 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3767]

Gut erhaltene moderne

Hobel-Maschine

ca. 4000 x 1500 Arbeitsgröße

zu kaufen gesucht.

Ausführliches Angebot erbeten [3773]

Maschinenfabrik Pieron, Bocholt i. W.

Stellen-Gesuche

Erfahrener Spinn-Meister

für Baumwollspinnerei für Selfaktor, Ringdrossel und Flyer sucht sich zu verändern bis 1. April, eventuell auch später. [3756]

Angebote unter J. A. 3756 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Spinnerei-Fachmann

Mitte 30er, Absolvent eines ausländischen Technikums, in allen Zweigen der Baumwollspinnerei praktisch und theoretisch gebildet, z. Zt. als Spinnerei-Monteur b. großer Maschinen-Fabrik tätig, sucht per bald feste Stellung als

Spinnerei-Leiter (eventl. Obermeister)

im In- oder Ausland. [3748]

Gefl. Angeb. unter H. T. 3748 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ausland. Technischer Leiter erste Kraft

Für Spinnerei (grob, fein und Zwirneri usw.) od. Spinn- und Weberei. Ingenieur, vertraut mit den modernsten Kraftanlagen (Dampf, Wasser, elektr.); Spinn- und Web-Fachschulen, mit jahrelangen praktischen Erfahrungen in ersten Betrieben des In- und Auslandes, tüchtiger Organisator, um Betriebe in jeder Beziehung auf die höchste Rentabilität zu bringen, kann bestens mit Beamten u. Arbeitern umgehen, holländisch, französisch und englisch sprechend, verheiratet, Mitte 30er, prima Referenzen, **sucht sich zu verändern.** [3657]

Gefl. Zuschriften unter F. J. 3657 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Weberei-Direktor

Vorstand einer A.-G.,

In technische und kaufmännische Kraft, wünscht Veränderung, gleichviel welcher Branche.

Gefl. Angebote unter G. B. 3685 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Spinnerei-Fachmann

Ingenieur, Deutschböhme, Mitte 30, z. Zt. als technischer Leiter einer größeren Baumwoll- u. Vigognespinnerei tätig. Erfahren im Spinnen u. Zwirnen von Ostindischer-Amerikanischer u. Mako-Baumwolle, roh, gebleicht u. gefärbt, desgleichen Erfahrungen im Betriebe von Wasser-, Dampf- u. elektrischen Kraftanlagen, sucht sich gelegentlich als [3738]

Direktor

einer größ. Baumwollspinnerei zu verändern.

Gefl. Zuschriften erbeten unter H. L. 3738 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Weberei-Fachmann

verh., Anfang 40 er, praktisch u. theoretisch gebildet, sehr gut bewandert im Vorwerk u. allen Fächern der Weberei, auch Automaten, z. Z. als Obermeister in einer Baumwoll-Weberei tätig, wünscht Veränderung in **dauernde Stellung.** Süddeutschland bevorzugt. — Prima Zeugnisse. Gefl. Angebote unter G. S. 3711 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. [3711]

Junger [3724]

Textilfachmann

mit praktischen u. Sprachenkenntnissen u. Webschulbildung **sucht Stellung in Woll- od. Baumwollhandlung für Musterzimmer und Reise.** Angebote unter H. E. 3724 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Weberei-Direktor

allererste Kraft, technisch und kaufmännisch in nur ersten Firmen tätig, auch für Neueinrichtungen, **wünscht sich baldigst zu verändern** In Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Angebote unter E. S. 3639 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3639]

Monteur

für Baumwollspinnerei-Maschinen, in England bei H. & B. mehrere Jahre tätig gewesen, **sucht für sich und 5 Kollegen noch weitere Montage zu übernehmen.**

Derselbe ist perfekt in Neu- und Nachmontage von Karden, Strecken, Flyer, Selfaktor u. Ringspinnmaschinen, garantiert für gewissenhafte Arbeit und exakten leichten Gang der montierten Maschinen. Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung. [3694]

Gefl. Angebote unter G. G. 3694 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Junger [3779]

Kaufmann

23 Jahre alt, mit Maturus, **als Korrespondent in einem der größten Leinenwerke, Zwirneri, Färberei u. Bleicherei tätig, im Besitz praktischer Kenntnisse der Baumwollspinnerei und Weberei, perfekter Stenotypist, strebsam und tüchtig, dem besonders an enger Verbindung mit der Geschäftsleitung gelegen ist, sucht für bald od. später möglichst ähnliche Stellung und werden Baumwollspinnereien, Webereien oder Garnhandlungen bevorzugt.**

Gefl. Angebote unter J. M. 3779 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ringspinnmeister

energisch, theoretisch und praktisch gebildet, in ungekündigter Stellung, **sucht sich bald zu verändern.** Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Gefl. Angeb. unter J. H. 3775 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3775]

Woll-Fachmann

tüchtiger Rohwoll-Einkäufer als auch Verkäufer in Roh- u. fertigen Wollen, französisch u. englisch sprechend, **sucht Lebensstellung.** [3774]

Gefl. Angeb. unter J. E. an die Ann.-Exped. H. Rosenstein, Düsseldorf, Postschloßbach 672.

Weberei-Fachmann

in ungekündigter Stellung, erstklassige Kraft, langjähriger Webereileiter in großen Roh- und Buntwebereien Süddeutschlands, tüchtiger, erfolgreicher Reorganisator, scharfer Kalkulator, mit Färberei, Ausrüstung und den Kraftanlagen bestens vertraut, mit nur prima Empfehlungen, wünscht sich als **selbständiger Betriebsleiter oder techn. Direktor zu verändern.** Gefl. Angebote unter F. P. 3668 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. [3668]

Erfahrener Woll-Reisender

31 Jahre, verh. (Wohnsitz Leipzig) bei der Kundschaft in Deutschland und Tschechei bestens eingeführt, seit vielen Jahren bei einer Firma, **wünscht sich zu verändern.**

Gefl. Angebote unter J. C. 3766 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3766]

Offene Stellen

Für grosse süddeutsche Baumwollspinnerei und Rohweberei wird als

technischer Leiter

eine erste Kraft gesucht.

Reflektiert wird auf Herren, welche sowohl in der Leitung größerer Spinnereien als auch Webereien (glatt, Schaft u. Jacquard-Ware) erprobt sind und erstklassige Referenzen aufzuweisen haben. Bewerbungsschreiben mit Bildungsgang, Angabe über die bisherige Tätigkeit, Familienverhältnisse, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin erbeten unter Zusicherung diskreter Behandlung unter J. G. 3771 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3771]

Direktor in Schappe-Spinnerei gesucht.

Erfordernisse:

Gute technische Bildung und vollkommene Beherrschung der Fabrikation in allen Fabrikations-Stadien sowohl der Webschappe als auch der Cordonnets einschl. der Rohstoff-Zubereitung. Langjährige Erfahrung — Gute Referenzen.

Angebote mit Angabe des bisherigen Bildungsganges, des evtl. Eintrittsdatums und der Gehaltsansprüche unter G. M. 3701 an die Geschäftsst. ds. Bl. Diskretion zugesichert.

Spinnerei-Fachmann

von einer Baumwollspinnerei als

techn. Leiter

zum baldigsten Eintritt gesucht. [3776]

Ausführliche Angebote mit sämtl. Unterlagen unter J. J. 3776 an die Geschäftsst. ds. Bl.

KAMMZUG.

[3760]

Tüchtiger Fachmann

der bei der deutschen Spinner-Kundschaft bestens eingeführt ist, wird von **Auslandsfirma** zwecks Besuch der Kundschaft **gesucht**.

Es wird nur auf allererste Kraft reflektiert. Angebote mit Angabe der Referenzen unter **J. B. 3760** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Deutsches Überseehaus

sucht für das Hamburger Büro zum möglichst baldigen Antritt einen geschäftsgewandten und arbeitsfreudigen

Offert-Ingenieur**für Weberei- u. Spinnerei-Anlagen u. Appretur-Maschinenbau.**

Bevorzugt werden Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung, kaufmännischen Erfahrungen und englischen Sprachkenntnissen.

Nur solche Herren, die auf obigem Gebiet eine längere Verkaufs- u. technische Korrespondenz-Tätigkeit nachweisen können, wollen Bewerbung mit Angaben über Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Antrittstermines einreichen unter **H. K. 3737** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3737]

Einem bestens empfohlenen jungen Manne aus gutem Hause, der neben umfangreicher Allgemeinbildung eine vorzügliche praktische u. theoretische Ausbildung in der

Baumwoll-Spinnerei

genossen hat, jedoch Veranlagung und Neigung zu kaufmännischer Betätigung in sich fühlt, wird Gelegenheit hierzu in einem sehr gut eingeführten textil-technischen Geschäft geboten, wo eine solche Kraft zur Einarbeitung in Dauerstellung für Büro und Reise gesucht wird.

Bewerber belieben ausführlichen Lebenslauf mit Lichtbild und Zeugnis-Abschriften unter Angabe von Alter, Konfession und Gehaltsansprüchen einzusenden unter **G. R. 3710** an die Geschäftsstelle ds. Bl. [3710]

Jüngerer, tüchtiger Spinnerei-Techniker

oder

Spinn-Meister

von mitteldeutsch. Kammgarnspinnerei für baldigen Antritt gesucht.

Genauere Kenntnis der Flügel-Spinnmaschinen Bedingung. Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe und Antrittszeit unter **J. K. 3777** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3777]

Wollmann

für Kontor u. Reise gesucht.

Gefl. Angebote unter **F. U. 3676** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3676]

Geschäftsgewandter

[3739]

Kaufmann

zur Unterstützung der Geschäftsleitung (Ein- und Verkauf u. s. w.) von einer Weberei mit Wäsche- und Schürzen-Fabrik und Manufakturwaren-Großhandlung der Oberlausitz **zu sofort od. später gesucht**.

Ausführliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintritts-Termins unter **H. M. 3739** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Holleschowitzer Kottondruckerei Fried. Kubinzky, Pragsucht zum baldigsten Eintritt **zweiten****Chemiker-Koloristen.**

[3752]

Bedeutende Garngroßhandlung

sucht zum baldmögl. Eintritt

Ersten Buchhalter

in Vertrauensstellung.

Reflektiert wird auf einen erfahrenen Herrn, der mit Interesse durchaus selbständig, flott u. gewissenhaft arbeitet und in allen Steuerfragen bewandert ist. Angebote mit Referenzen unter **G. T. 3712** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3712]

Gesucht wird für bald von mittlerer Baumwollweberei (Filiale großer Aktiengesellschaft) im Rheinland**Obermeister**

Ref. wird nur auf eine absolut zuverlässige, in allen Teilen der Weberei erfahrene, energische Persönlichkeit, die geeignet ist, den Betriebsleiter zu vertreten und sich nicht scheut, im Bedarfsfalle im Betrieb mit anzufassen. Alter nicht über 45 Jahre. Selbständige, angenehme, pensionsberechtigte Stellung. Werkswohnung wird gestellt.

Ausführl. Bewerbungsschreiben unt. Beifügung von Zeugnisabschriften unter **E. M. 3631** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3631]

Wollimport.

[3741]

Für Reise und Büro

gewandter kaufmännisch gebildeter, reiseerfahrener Herr

mit gediegenen Kenntnissen in Wolle, Zug, Kämmlinge und Abgänge, **gesucht zum sofortigen Eintritt**.

Sprachkenntnisse bevorzugt.

Gefl. Anerbieten mit näheren Angaben und Lichtbild unter **H. N. 3741** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Kammgarn-Spinnerei in Sachsen

sucht per 1. 4. oder früher

Meister

[3680]

für Krempelei mit etwas Kenntnis des Kammstuhls. Wohnung vorhanden.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **F. W. 3680** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Appretur-Meister

nach Holland für große Buntwebereiappretur gesucht. Muß durchaus erfahren sein in der Appretur von Bettbezügen, Zephiren, Siamosen, Waterschürzen, Sarons, ev. auch Magazin-Arbeiten verrichten. Alter 25—35 Jahre. Antritt baldigst. Dauerstellung bei guter Bezahlung.

Ausf. Angebote unter **G. U. 3713** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [3713]

Junger Mann

der im Baumwollhandel gelernt hat und mit den Gepflogenheiten des Handels und der Verschiffung bestens vertraut ist, als

rechte Hand des Baumwollinkäufers gesucht.

Christian Dierig G. m. b. H., Oberlangensielau.

[3743]

Jüngerer Kaufmann

perfekter Stenograph u. Masch.-Schreiber, mit Kenntnissen der Garn- und Wollbranche, von

bedeutendem Vertreter-Geschäft der Niederlausitz per bald oder 1. April gesucht.

Angebote unter **H. W. 3754** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [3754]

Großes rechtsrhein. Textil-Werk

sucht für die

Kalkulations-Abteilung einen jüngeren Herrn

zum baldigen Eintritt. Derselbe muß absolut sicher in Bindungslehre u. Musterausnehmen von Florgeweben sowie fixer Rechner sein. Fachschulbildung erwünscht. [3745]

Handschriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung der Zeugnisabschriften und eines Bildes unter **H. R. 3745** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zeugnis-Abschriften

zu Verbandspreisen, Prospekt frei. **Stroitz, Berlin 206, Poststr. 16**

Inseratenschluß

Montag vormittags

9 Uhr

Eine mechanische Weberei, die wollene, halbwollene und baumwollene Artikel herstellt, sucht zum baldigen Antritt

eine tüchtige Kraft

die im Kalkulationswesen Erfahrung besitzt. Branchenkenntnisse erwünscht. [3769]

Angebote sind abzugeben unter **J. F. 3769** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Nummer 10

Firmenschau

7. März 1922

Nachdruck nicht gestattet.

Nachdruck nicht gestattet.

der

Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie.

(Allwöchentlich erscheinende

Zusammenstellung sämtlicher amtlichen Firmennachrichten des Textilgewerbes und -handels Deutschlands.)

Neu eingetragene Firmen.

Herstellung.

- Alf an der Mosel. Hanf-Union, Aktiengesellschaft (Zweigniederlassung; Hauptsitz Berlin), Herstellung von Garnen, Bindfäden, Seilerwaren usw. (vergl. Nr. 50 unter „Berlin“).
- Altenhain, Sa. Altenhainer Strumpffabrik Gerhard Steinert. Inhaber: Karl Richard Gerhard Steinert.
- Annaberg i. V. Paul Wagler jr., Posamenten, auch Vertrieb. Inhaber: Eduard Paul Wagler.
- Apolda. E. & W. Kämpfer, Strick- und Wirkwaren. Inhaber: Ernst Kämpfer in Berlin und Walter Kämpfer in Apolda.
- Aschaffenburg. Süddeutsche Herrenkleiderfabrik, G. m. b. H., Herren-, Jünglings- und Knabenkonfektion, insbesondere Fortbetrieb des seither von den Herren Karl Seitz und Georg Köhler betriebenen Kleiderfabrikgeschäftes. Stammkapital: 106000 M. Geschäftsführer: Hermann Beckmann in Essen (vergl. Gesch.-Veränd.). — Joseph Kann Kleiderfabrik, Herstellung und Vertrieb. Inhaber: Joseph Kann.
- Barmen. Asmita-Korsett-Kunst B. P. Kremer & Co. (Kleine Flurstr. 6). Inhaber: Bernhard Paul Kremer und Lillian Kremer geb. Conway.
- Berlin. Berliner Textilversand, G. m. b. H., Herstellung von Textilwaren, auch Vertrieb, insbesondere von Wäsche usw. Stammkapital: 50000 M. Geschäftsführer: Martin Fried in Charlottenburg und Ephraim Fränkel in Berlin. — Norddeutsche Wirkwarenfabrik, G. m. b. H., Herstellung, Ein- und Verkauf von Wirk- und Strickwaren. Stammkapital: 200000 M. Geschäftsführer: Hugo Wohlgemuth, Dagobert Rothenberg, Martin Elkisch in Charlottenburg und Richard Elkisch in Berlin-Wilmersdorf.
- Botnang, Württ. Textilwerk Aktiengesellschaft, Webwaren. Grundkapital: 1 Mill. M. (in 1000 Aktien zu je 1000 M.). Gründer: Eugen Baruch in Wilmersdorf, Rechtsanwalt Fritz Pick, Ludwig Abelt, Direktor Dr. Leo

Neumann und Kommerzienrat Berthold Manasse in Berlin; Mitglieder des Aufsichtsrats: Kommerzienrat Berthold Manasse, Rechtsanwalt Fritz Pick, Direktor Dr. Leo Neumann in Berlin und Eugen Baruch in Wilmersdorf; Vorstand: Ernst Hermann Hauser und Arnold Schnebalg in Stuttgart.

Breslau. Deutsche Textilvereinigung Aktiengesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Breslau, Vertrieb und Verarbeitung von Textil- und Zellulosegeweben und sonstigen Textilerzeugnissen, sowie Herstellung und Vertrieb von Säcken usw. Grundkapital: 20 Mill. M. (in 20000 Aktien zu je 1000 M.). Vorstand: Direktoren Heinrich Wiegmann, Richard Wolff, Karl Arntzen in Berlin und Richard Schaefer in Bautzen.

Chemnitz. Siegfried Peretz Aktiengesellschaft, Übernahme und Fortbetrieb der Firma Siegfried Peretz, sowie Herstellung von Strumpfwaren aller Art, auch Vertrieb (Lothringerstr. 14). Grundkapital: 4 Mill. M. (in 4000 Aktien zu je 1000 M.). Gründer: Fabrikbesitzer Siegfried Peretz, Fabrikbesitzer Albert Peretz, Prokurist Oskar Hormann-Knauer, Kaufmann Karl Leder und Bankdirektor Ernst Rötke in Chemnitz; Mitglieder des 1. Aufsichtsrats: Fabrikbesitzer Siegfried Peretz (Vorsitzender), Bankdirektor Alfred Krause (stellv. Vorsitzender), Fabrikdirektoren Hans Anhegger und Max Möbius in Chemnitz; Vorstandsmitglieder: Albert Peretz und Karl Leder (vergl. Gesch.-Veränd.). — Eiseler & Günther, Strumpfpappretur (Dresdnerstr. 69). Inhaber: Kurt Willy Eiseler und Johannes Alexander Günther. — „Oro“ Strumpffabrik, G. m. b. H., Strumpfwaren, auch Vertrieb (Friedrichstr. 22). Stammkapital: 50000 M. Geschäftsführer: Hugo Sußmann, Arthur Sußmann und die Prokuristen Max Kramer und Edwin Stein in Chemnitz. — Ernst Oehme & Co., G. m. b. H., Textilwaren, auch An- und Verkauf von Textilwaren nach dem In- und Ausland usw. Stammkapital: 40000 M. Geschäftsführer: David Josef Bauer, Samuel Süßkind in Chemnitz und Ernst Oehme in Krumhermersdorf bei Zschopau. — Költzsch & Co., Färberei (Planitzstr. 101—Ulanenkaserne, Krankenpferdestall). Inhaber: Willy Kurt Költzsch und Eduard Max Neubert in Chemnitz. — Max Mühle, Strumpfpappretur und Provisions.

Baumwoll-Garne • Flors • Seide • Schappe

Spezialität: Kammgarne

Wilhelm Ruzicka, Chemnitz

Telegramm-Adresse: Garnruzička • Telephon 1054

[3174]

Walther & Cie., Akt.-Ges., Köln-Dellbrück

Hochleistungs-Steilrohrkessel

und

Kammer-Wasserrohrkessel

mit genieteten explosions sicheren Wasserkammern und großen Wasser- und Dampf räumen
Wanderrostfeuerungen / Unterwind-Wanderroste

Walther-Sprinkleranlagen

[1103]

bringen bei zuverlässigem Großfeuerschutz hohe Prämiennachlässe

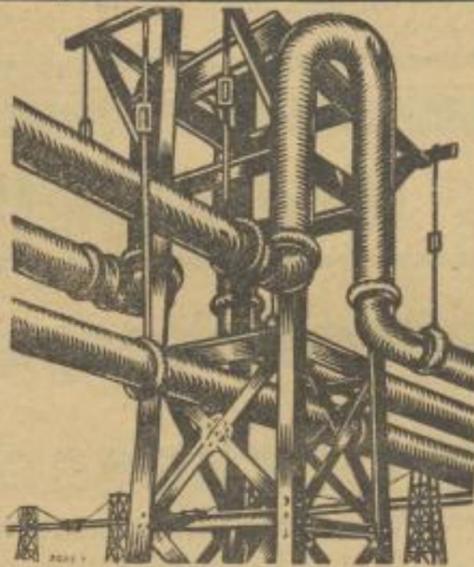
- geschäft (Kasernenstr. 1). — Karl K. Müller, Strumpfwaren und Strickkrawatten, auch Großhandel (Waisenstr. 13). Inhaber: Karl Kurt Müller. — Otto Fritzsche, Handschuhstickerei und Zwickelfabrikation (Zimmerstr. 19). Inhaber: Ernst Otto Fritzsche. — Adolf Döbel & Co. Zweigniederlassung Chemnitz (Hauptsitz Berlin), mech. Woll- und Wirkwarenfabrik (Roßmarkt 5). Inhaber: Adolf Döbel in Berlin-Wilmersdorf, Harry Lesser in Berlin und Otto Döbel in Berlin-Schöneberg.
- Düsseldorf. Deutsche Textilvereinigung, Aktiengesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Düsseldorf, Vertrieb und Verarbeitung von Textil- und Zellulosegewebe usw.
- Eibenstock. Johannes Mehlhorn, Perlstickereien. Inhaber: Johannes Richard Mehlhorn.
- Falkenstein i. V. Gerhard R. Lorenz, Stickerei und Wäsche, auch Vertrieb. Inhaber: Gerhard Robert Ferdinand Lorenz.
- Forst, L. Hermann Neumann, Tuchfabrik.
- Gera, R. Karl Walther Rautenberg, Webwaren, auch Großhandel (Fürstenstr. 4).
- Görlitz. Louis Cohn Strumpffabriken Aktiengesellschaft. Grundkapital: 5 Mill. \mathcal{M} . Vorstand: Fritz und Ludwig Cohn (vergl. Gesch.-Veränd. unter „Potsdam“).
- Karlsruhe, Bad. Süddeutsche Textilkunst, G. m. b. H., Textilwaren, auch Vertrieb. Stammkapital: 30000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Dr. Arthur Geiler.
- Leipzig. Wilhelm Link & Co., G. m. b. H., Hanfseile usw. (Bayerschestr. 81). Stammkapital: 30000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Theodor Wilhelm Wieth in Leipzig (vergl. Gesch.-Veränd. unter „Herborn“).
- Lichtenstein-Callenberg, Sa. Ernst Reichelt, Strümpfe. Inhaber: Ernst Ludwig Reichelt.
- Mannheim. Manzeep-Herstellung und Vertrieb chemisch-technischer Produkte für das Wäscherei und Färbereigewerbe, G. m. b. H., insbesondere Herstellung des Appreturmittels „Manzeep“ für Wäsche und Stoffe. Stammkapital: 20000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Ernst Zeiß und Paul Höchst in Mannheim.
- Mülheim, Ruhr. Sackindustrie Ewald Schmeing.
- M.-Gladbach. Ww. Christoph Friedrichs, G. m. b. H., Papierhülsen- und Spulenfabrikation, sowie Handel in Gebrauchsartikeln für die Textilindustrie. Stammkapital: 260000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Karl Friedrichs (vergl. Gesch.-Veränd.). — Textilindustrie Niederrhein Aktien-Gesellschaft, Erwerb und Betrieb von Textilunternehmen usw. Stammkapital: 20 Mill. \mathcal{M} (in 20000 Aktien zu je 1000 \mathcal{M}). Gründer: Gerd Brüggemann, Albert Mantell in Berlin-Charlottenburg, Otto Lahmann in Berlin-Lichterfelde, Oskar v. Willemoes-Suhm in Berlin-Wilmersdorf und Eduard Schönherr in Berlin; 1. Aufsichtsrat: Bankier Richard Harte, Bankier Walter Stiehl in Berlin-Charlottenburg und Richard Brandts in M.-Gladbach; Vorstand: Karl Bechen, General a. D., Karl Brandts und Heinrich Hinney in M.-Gladbach.
- München. Münchener Textil-Kunstdruckerei Paul Wähler (vergl. Gesch.-Veränd.).
- Pirna. Mikut & Teufel, Damen- und Herrenhüte in Filz usw., Linonformen (Langestr. 15). Inhaber: Karl Albert Mikut in Pirna und Alfred Arthur Teufel in Tschieren.
- Plauen i. V. Wilhelm Baumgärtel, Damenwäsche (Gartenstr. 20). Inhaber: Friedrich Wilhelm Baumgärtel. — Karl J. Enders, Spitzen und Konfektion (Schildstr. 32). Inhaber: Karl Johannes Enders. — F. Reinhard Lenk, Strumpfwarenfabrik und Wollgarnhandlung (Gellertstr. 16). Inhaber: Fritz Reinhard Lenk.
- Rheydt. W. Jansen, G. m. b. H., Kleiderfabrik. Stammkapital: 100000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Wilhelm Jansen in Rheydt und Johann Blinten in Mülfort.
- Schopfheim, Bad. Hanf-Union Aktiengesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Schopfheim.
- Selb, Bay. Max Schwotzer, Wäsche.
- Siegburg. Rohscheid & Sturm, Steppdecken- und Daunendeckenfabrik. Inhaber: Johann Rohscheid und Wilhelm Sturm in Godesberg.
- Stuttgart. A. Hannewald, G. m. b. H., Herstellung und Vertrieb von Säcken, Zelten und wasserdichten Decken, Handel mit gebrauchten Säcken und Decken und Betrieb einer Verleihanstalt von wasserdichten Decken und Säcken. Stammkapital: 100000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Adam Hannewald, Irma Hannewald geb. Kahn und Gottlob Gehrung.
- Treuen i. V. Tenner & Krippendorf, mech. Zwirnerei, Spulerei, Weiferei, sowie Garnhandel (Ronnebergerstr. 9). Inhaber: Paul Robert Krippendorf und Otto Paul Tenner.
- Viersen, Rhld. Viersener Holzwaren- und Spulenfabrik, Inhaber Karl Escherich.
- Wehr, Bad. Wehra Aktiengesellschaft, Teppich- und Möbelstoffweberei, Erwerb und Weiterführung der von der Kommanditgesellschaft Nefflin & Rupp betriebenen Teppich- und Möbelstoffweberei. Grundkapital: 7 Mill. \mathcal{M} (in 6400 Aktien zu je 1000 \mathcal{M} und 3000 Aktien zu je 200 \mathcal{M}). Gründer: Fritz Rupp, Alfred Hauber, Albert Rupp in Wehr, Reinhold Hauber in Nürtingen und Frieda Krafft geb. Rupp in Bregenz; Mitglieder des Aufsichtsrats: Reinhold Hauber in Nürtingen, Otto Krafft in St. Blasien, Bankier Adolf Krebs in Freiburg i. Br., Fabrikdirektor Christian Kreß in Schopfheim und Kommerzienrat Leander Streubel in Kulmbach; Vorstand: Fritz Rupp, Alfred Hauber und Albert Rupp in Wehr (vergl. Gesch.-Veränd.).
- Werdau. Carl Frenzel, Tuche und Handel mit Wollen und Garnen (Körnerstr. 6). Inhaber: Carl Moritz Robert Frenzel.
- Zschopau. Max Teichmann & Co., Aktiengesellschaft, Spinnerei und Weberei. Grundkapital: 2500000 \mathcal{M} (in 2500 Aktien zu je 1000 \mathcal{M}). Gründer: 1. Fabrikbesitzer Max Linus Teichmann, 2. Rentner Hermann Hübner in Frankfurt a. M., 3. die Gemeinschaft der Erben des in Augustsburg verstorbenen Stadtrats Paul Friedrich Hübner, nämlich Marie verw. Hübner geb. Rauch in Augustsburg, Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Hübner in Chemnitz, Helene Wolf geb. Hübner in Niederpoyritz bei Dresden, Ingenieur Ernst Hübner in Meißen, Technikumschüler Hellmut Hübner in Reutlingen und Hochschülerin Susanne Hübner in Leipzig, 4. Tüllfabrik Flöha Aktiengesellschaft in Plana und 5. Paul Meyer in Magdeburg; Mit-

Harthmann

Hochdruck- Rohr- Leitungen.

Projektierung und Ausführung für vollständige Dampf- u. Kraftanlagen.

Sächsische Maschinenfabrik
vorm. Rich. Harthmann
Aktiengesellschaft.



Chemnitz

Protectol Agfa II

D. R. P. und Auslandspatente angemeldet,

unentbehrlicher Zusatz

zu den Farbbädern in der

Halbwoll-Einbad-Färberei

und

Kleider-Färberei.

Man erzielt ohne Änderung der Färbemethode, lediglich durch Zusatz von 4—5% Protectol Agfa II zum Färbebade,

außerordentliche Schonung der Wolle,
**Verhinderung der Falten-, Bruchstreifen-
und Knitterbildung,**
natürlichen weichen Griff der Wolle,
**besseres Egalisieren und Durchfärben
des Farbstoffes.**

[2085]

Ausführliche Angaben und Prospekte durch die

Action-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO 36

glieder des 1. Aufsichtsrats: Fabrikdirektor Carl Siems, Prokurist Albert Bode in Plane bei Flöha, Rentner Hermann Hübner in Frankfurt a. M., Paul Meyer in Magdeburg und Rechtsanwalt Dr. Paul Hübner in Chemnitz; Vorstand: Max Linus Teichmann in Zschopau (vergl. Gesch.-Veränd.).

Außenhandel.

Berlin-Wilmersdorf. Mercantile Handels-Aktiengesellschaft, Handel mit Erzeugnissen der Textilindustrie, insbesondere im Wege des Exports. Grundkapital: 20000 *M* (in 20 Aktien zu je 1000 *M*) [Pariserstr. 1]. Gründer: Margarete Gach geb. Joseph in Berlin-Wilmersdorf, Leo Glaser und Claire Glaser geb. Böhm in Charlottenburg, Max Filehr in Berlin und Erna Grosse in Berlin-Schöneberg; 1. Aufsichtsrat: Bankdirektor Jacob Sernas (stellv. Vorsitzender) in Kowno, Rechtsanwalt Dr. Richard Mautner (Vorsitzender) in Berlin und Fabrikant Josef Neurad in Charlottenburg; Vorstand: Dr. Max Gach in Berlin-Wilmersdorf.

Großhandel.

Aachen. Josef Mooren, Putz- und Modewaren, auch Kleinhandel (Großkölnstr. 74/78).
 Berlin. Goldstrom & Kuttner, G. m. b. H., Textilwaren usw. Stammkapital: 50000 *M*. Geschäftsführer: Adolf Goldstrom in Wilmersdorf und Leo Kuttner in Berlin.
 Chemnitz. Paul M. Schmidt, Webwaren (Königstr. 7). Inhaber: Paul Max Schmidt.
 Hof. Zeh & Schmidt Manufakturwaren, G. m. b. H., Textilwaren usw. Stammkapital: 40000 *M*. Geschäftsführer: Karl Schmidt und Hans Zeh.
 Kaiserslautern. Jean Kron, Trikotagen-, Strumpf- und Textilwaren (Parkstr. 24). Inhaber: Johann gen. Jean Kron.
 Leipzig. Textil-Vertriebsgesellschaft m. b. H.; Ein- und Verkauf von Textilwaren aller Art, insbesondere von Textilrohprodukten und Garnen usw. Stammkapital: 20000 *M*. Geschäftsführer: Alfred Erich Friedrich Besenbruch — Richard & Walther Künzel, Textilrohstoffe und Abfälle (Czermaksgarten 5). Inhaber: Max Richard Künzel und Richard Walther Künzel.

Einzelhandel.

Apolda. Hermann Lichtenstein, Wollwaren.
 Bedburg, Bez. Köln. Statthalter & Gartenberg Manufakturwaren und Konfektion. Inhaber: Heinrich Statthalter und Adolf Gartenberg.
 Endorf bei Traunstein, Bay. Kotzbauer & Schömmmer, Kaufhaus. Inhaber: Hubert Kotzbauer und Hans Schömmmer.
 Freiburg, Bad. Josef Kopp, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren (Falkensteinstr. 1).
 Naila, Bay. Friedrich Spörl, Handstickerei.
 Riedlingen, Würt. Julius Weil & Cie., Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren. Inhaber: Julius Weil und Isaak Strauß.
 Waldsee, Würt. Siegfried Walther Hofmann, Damenputz- und Herrenhutgeschäft.
 Wilhelmshaven. Carl Brehe, Spezialgeschäft für Herren-Modeartikel.

Vertretung.

Chemnitz. Paul Holtzhüter, Agenturgeschäft für Baumwollspinnereien, Zwirnereien und in Geweben für alle Zweige der Textilindustrie (Brauhausstr. 3). Inhaber: Paul Wilhelm Louis Holtzhüter.
 Freiburg, Bad. Franz E. Genthe, Vertretung der Nähgarn-Vertriebsgesellschaft München (Zähringerstr. 29).
 M.-Gladbach. Jakob Krusenbaum, Textilwaren, auch Handel damit (Turnerstr. 50).
 Seiffenhensdorf. Ackert & Kühnel, Textilvertretungen. Inhaber: Paul Erich Ackert und Max Alfred Kühnel.

Geschäftsveränderungen.

Herstellung.

Asechaffenburg. Karl Seitz & Co., Herren- und Knabenkonfektion. Umwandlung in G. m. b. H. unter der Firma „Süddeutsche Herrenkleiderfabrik, G. m. b. H.“ (vergl. Neu eingetr. Firmen).
 Auma, Thür. Weberei Auma, G. m. b. H. Stammkapital von 200 000 *M* auf 1 Mill. *M* erhöht.
 Berlin. Benedict Schwarzer, Gummimäntel. Ernst Lindenberg neu eingetreten (vergl. Prokuren). — Leo Finke Mützenfabrik, G. m. b. H. Hans Finke neuer Geschäftsführer. — Wollschafzucht-Syndikat, G. m. b. H. Margarete Freydank als Geschäftsführerin ausgeschieden, Hedwig Metzner nicht mehr stellv. Geschäftsführerin; neuer Geschäftsführer: Oberingenieur Walter H. Friedberg in Berlin-Wilmersdorf.
 Chemnitz. Siegfried Peretz, Strumpfwaren usw. Jetzt Aktiengesellschaft (vergl. Neu eingetr. Firmen).
 Greiz. Franz Müller & Kramer, Weberei. Willy Kramer und Hans Kramer neu eingetreten (vergl. Prokuren). — Rich. Finkenwirth & Co., Wollwaren. Anna Finkenwirth geb. Federer ausgeschieden; Hermann Finkenwirth neu eingetreten (vergl. Prokuren).
 Herborn, Westf. Wilhelm Link & Co., Draht- und Hanfseilwerk G. m. b. H. Sitz nach Leipzig verlegt; Firma jetzt: Wilhelm Link & Co., G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen unter „Leipzig“).
 München. Münchener Textil-Kunstdruckerei Wähner & Schweighart. Inhaber jetzt: Paul Wähner; Firma nunmehr: Münchener Textil-Kunstdruckerei Paul Wähner (vergl. Neu eingetr. Firmen).
 M.-Gladbach. Sporken & Co., Kleider. Franz Hespers neu eingetreten. — Ww. Christoph Friedrichs, Papierhülsen- und Spulenfabrikation usw. Umwandlung in G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen).
 Potsdam. Aktiengesellschaft für Textilwerte. Sitz nach Görlitz verlegt; Firma jetzt: Louis Cohn Strumpffabriken Aktiengesellschaft (vergl. Neu eingetragene Firmen unter „Görlitz“).
 Rochlitz, Sa. Winkler & Sohn, Weberei. Julius Karl Hartmann und Gottlieb Lothar Hartmann neu eingetreten (vergl. Prokuren).

C. Meisenburg, Berlin-Lichterfelde

Weddigenweg 24 [1200]

Wolle, Wollabfälle, Fäden, Kunstwolle, Kunstseide,
 Woll-, Streich-, Baumwoll-, Kunstwoll-,
 Imitat- und Haar-Garne.

Wechselkarten



aus Harzfaserpappe



fertigt

Emil Adolff, A.-G. Reutlingen. [40000/1]

[2563]

Hugo Feibelsohn

Wolle, Wollabfälle, Kunstwolle [8162]

Telegramme:
 Casalana Berlin

BERLIN W 9
 Linkstraße 25.

Schorndreute bei Ravensburg, Württ. Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei Schorndreute-Ravensburg. Neues Vorstandsmitglied: Manfred Stromeier.

Wehr, Bad. Nefflin & Rupp, Teppich- und Möbelstoffweberei. Jetzt Aktiengesellschaft unter der Firma „Wehra Aktiengesellschaft, Teppich- und Möbelstoffweberei“ Wehr (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Zschopau, Max Teichmann & Co., Spinnerei und Weberei. Jetzt Aktiengesellschaft unter der Firma Max Teichmann & Co. Aktiengesellschaft (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Großhandel.

Berlin. N. Schneidemühl, Hüte. Koschmann Schneidemühl ausgeschieden. Chemnitz. Ernst August Rohr, Baumwollwaren. Fritz Erich Rohr neu eingetreten.

Frankfurt a. M. Försterling & Co., G. m. b. H., Kleiderstoffe. Stammkapital von 160 000 M auf 300 000 M erhöht. — Veit Wohlfarth, Manufakturwaren. Julius Kahn und Hugo Hanau neu eingetreten.

Görlitz. Leopold Heymann, Konfektionsstoffe. Dr. Herbert Stern und Alfred Jaretski in Charlottenburg und 3 Kommanditisten neu eingetreten; jetzt Kommanditgesellschaft.

Karlsruhe, Bad. Gebrüder Ettlinger, Besatzartikel. Max Ettlinger neu eingetreten.

Kottbus. Eberhard & Co., Tuchversand. Dr. Wilhelm Hebbeler neu eingetreten.

Vertretung.

Chemnitz. Hermann Abel, Textilagentur. Max Abel neu eingetreten (vergl. Prokuren).

Prokuraerteilungen und -löschungen.

Herstellung.

Aachen. Leon. Stock, Schirme. Einzelprokura erteilt an Joseph Stock. — Herz & Haymann, Tuche. Einzelprokura erteilt an Julius Haymann.

Berlin. Benedict Schwarzer, Gummimäntel. Prokura Ernst Lindenberg erloschen (vergl. Gesch.-Veränd.).

Greiz. Franz Müller & Kramer, Weberei. Prokura Willy Kramer und Hans Kramer erloschen; Gesamtprokura erteilt an Emil Reuther und Albin Seifert (vergl. Gesch.-Veränd.). — Rich. Finkenwirth & Co., Wollwaren. Prokura Hermann Finkenwirth erloschen (vergl. Gesch.-Veränd.).

Langenberg, Rhld. Friedrich Colsman, Seidenfärberei, G. m. b. H. Prokura erteilt an Helene Colsman geb. Hoddick.

Ludwigshafen a. Rh. Badische Anilin- und Sodafabrik. Prokura Alfred Herbst in Heidelberg erloschen.

Magdeburg. Mitteldeutsche Textilvereinigung, G. m. b. H., Jutefabrik. Gesamtprokura Max Kommer erloschen.

Mannheim. Fabrik wasserdichter Wäsche, Lenel, Bensinger & Cie. Gesamtprokura erteilt an Ernst Barsdorf, Carl Degen und Walter Franek in Mannheim.

Meerane, Sa. Zwirnerei Saxonia Aktiengesellschaft. Prokura erteilt an Arthur Schlosinger, Adolf Wilhelm Türke und Georg Richard Lehnhardt.

Memmingen, Württ. Friedrich Haußmann, Decken. Prokura erteilt an Syndikus Dr. Emil Haußmann.

Mülfort. Mülforter Zeugdruckerei und Färberei G. m. b. H. Prokura Heinrich Gerards erloschen; Gesamtprokura erteilt an August Kühlen.

Rochlitz, Sa. Winkler & Sohn, Weberei. Prokuren Julius Karl und Gottlieb Lothar Hartmann erloschen (vergl. Gesch.-Veränd.).

Ronneburg. F. J. Clad, Spinnerei. Prokura Reinhold Tänzler erloschen.

Rottweil, Württ. Estermann & Co. Korsettfabrik. Prokura erteilt an Karl Eugen Estermann.

Sindelfingen, Württ. Heinig & Haux, Trikotweberei. Prokura erteilt an Rudolf Böb.

Sorau, N.-L. Bornmann & Thurm, Weberei. Prokura Walter Thurm erloschen. — Rob. Thiele, Tuche. Prokura erteilt an Alwin Deckert.

Wegberg, Kr. Erkelenz, Rhld. Wegberger Baumwollspinnerei und Weberei Ackermann & Stupp. Prokura erteilt an Peter Schleuter in Wegberg.

Werdau, Sa. C. B. Schön, Spinnerei. Prokura erteilt an Emil Görner.

Zwickau, Sa. Zwickauer Kammgarnspinnerei. Prokura Heinrich Moritz Fischer erloschen.

Großhandel.

Berlin. Berger & Kayser, Konfektionsstoffe. Gesamtprokura erteilt an Richard Schnitzer.

Chemnitz. Julius Schwarzenberger, Baumwollabfälle. Prokura Paul Willi Richter erloschen; Gesamtprokura erteilt an Karl Friedrich Schneider, Paul Block und Betty Falk.

Vertretung.

Chemnitz. Hermann Abel, Textilagentur. Prokura Max Abel erloschen (vergl. Gesch.-Veränd.).

Firmenlöschungen.

Herstellung.

Aachen. W. J. Maaßen, Weberei.

Bärenstein i. Erzgeb. Friedrich Zimmermann, Posamenten.

Chemnitz. Lohse & Reuther, Strickmaschinennadelfabrik.

Großhandel.

Wiesbaden. Strumpf & Freyer, Manufakturwaren.

KOLONIALBANK

Aktiengesellschaft

BERLIN W. 8
Behrenstraße No. 31.

Fernsprecher:
Amt Zentrum, No. 8629, 8630, 8035.
Reichsbank Giro-Konto.
Postcheck-Konto Berlin No. 13556.

Abteilung für Textilwerte

Telegr.-Adr.: KOLONIALBANK. Für Übersee: KOLONIBANK.

Filliale HAMBURG
Große Bäckerstraße No. 2.

Fernsprecher:
Gruppe Merkur 6100—6103.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postcheck-Konto Hamburg No. 17727.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren
Eröffnung laufender Rechnungen.

Wir verweisen auf den Kurszettel amtlich notierter Textilwerte, den wir in der letzten und den folgenden Nummern dieser Zeitschrift veröffentlichen.
Alle Anfragen und Aufträge werden von unserer Abteilung für Textilwerte sachkundig und kulant erledigt.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen am Rhein

Farbstoffe

zum Färben und Drucken sämtlicher
Textilmaterialien

Rongalit zum Aetzen

Hydrosulfit CONC. B.A.S.F.

Indigo rein B. A. S. F.

Alizarin (Türkischrot)
unerreicht in Echtheit und Schönheit

Blankit } zum
Decrolin } Bleichen
u. Abziehen

Indanthren-Farbstoffe

(Küpenfarben)

für Baumwolle, Leinen, Kunstseide usw.,

von hervorragender

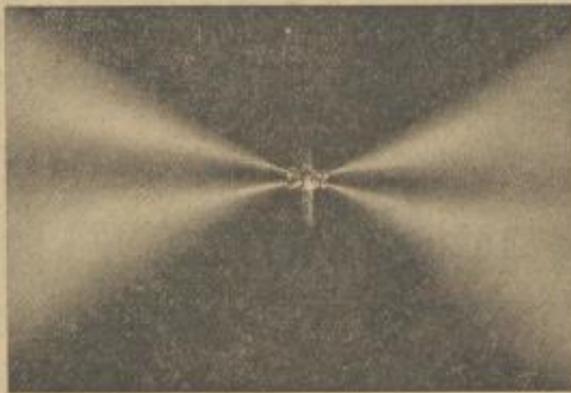
Licht-, Wasch-, Chlor-, Bäu-, Überfärbe-
und Mercerisier-Echtheit

[2080]

Luftbefeuchtung

Modernstes
wirksamstes
System

Dreißigjährige
Erfahrung



Tadellos
arbeitend,
durchaus
ölfrei

Dreißigjährige
Erfahrung

Gebr. Körting Aktiengesellschaft
Hannover-Linden. [2982]

DIASTAFOR

bekannt als bestes Mittel

zur Entappretierung, Entschlichtung und Entgummierung [2341]

bewährt sich auch hervorragend

zur Bereitung aller Schlichten, Druckverdickungen, Appreturmassen

Keine Auflagerung!

Keine Verschleierung der Farben!

aus Kartoffelmehl

Rezepte kostenlos!

DIAMALT-AKTIEN-GESELLSCHAFT, MÜNCHEN 2

Teilstäbe

2198/II

(Kreuzruthen)



mit

D. R.
G.-M.

**Blech-
Überzug**

Unverwundlich! Ein Versuch überzeugt!

Alleiniger Hersteller:

**Geraer Holzwarenfabrik
Robert Lindner, Gera 21 (Reuß).**

Versäumen Sie nicht

die Besichtigung unserer
Mech. Ballen-Presse [18372]
Schrottpaketierungs-Presse
Fertigfabrikate-Presse
Barnbündelpresse u. Handpressen

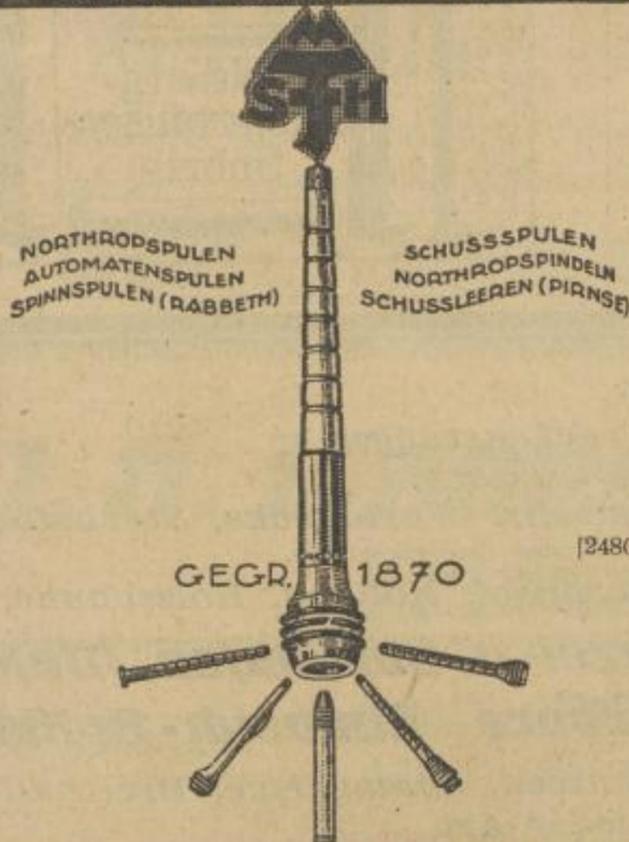


auf der **Leipziger Messe,**

Ausstellungsgelände, Halle 21 Platz 89-94.

Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 G. Z.

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN



NORTHROPSPULEN
AUTOMATENSPOULEN
SPINNEN (RABBETH)

SCHUSSPOULEN
NORTHROPSPINDELN
SCHUSSLEEREN (PIRANSE)

GEGR. 1870

[2480]

**MECH-SPULENFABRIK-HOFEN
PETER FRÜH
HOFEN IM ALLGÄU
LINIE JSNY-KEMPTEN**

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

**Joseph Dahmen,
Heidelberg**

(William Bussey, Bradford)

Wolle, Kämmlinge, Abfälle

Spezialität: Englische Wollen,
Alpeka-, Kamelhaar-,
Mohair-Kämmlinge.



la Oleine

Olein-Ersätze

sämtl. Spezial-Reiß-, Spinn-
Textil-Ole u. Schmelzen

Oelhändler Sonderofferte

Chemische Fabrik

Willi Erxleben

Hamburg 23 E

Vertreter für freie Bezirke
gesucht. [2153]

Rudolf Buschmann

Leipzig, Barfußgasse 11

Fernsprecher 7257 [651]

Garngroßhandlung

Spezialität:

Kammgarne für Weberei und Wirkerei.



[3315]

Fernhygrometer mit elektrischer Fernübertragung
System Lambrecht - Dr. Wever.

Man verlange Gratisprospekt Nr. 739

Wilh. Lambrecht, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente
Göttingen Gegründet 1859

Eiermann & Lucas

etabliert 1868

Makler und Import-Agenten für [2701]

Baumwollen aller Provenienz, Linters, Abfall etc.

Wertfeststellung und Abschätzungen

Telegramm-Adresse: „Lucasmann“, Codes: Meyers 39,
A. B. C.-Code 5 the Ed. Bantleys Code Shopperson 1881.

Hamburg 8, Gr. Reichenstr. 19/23

Rubiati & Halenke

Telegr.-Adr.: Rubiatike Berlin SW. 68, Friedrichstraße 207 Fernruf: Zentrum 9611

Wolle · Kammzug · Kämmlinge u. Abgänge

Import und Export

[2579]

Agenten von: Paolo Tavelli, Buenos Aires

C. Rubiati
C. Halenke } Biella, Italien.

Feuerungsanlagen

■ Automat. Rostbeschicker,
 ■ Schrägrost-Feuerungen,
 ■ Feuerbeständige Rost-
 stäbe aller Systeme.



Höllengeföhr
 Klarkohle, Koksgrus,
 Rohbraunkohle, Torf,
 Steinkohlenschlamm,
 u. s. w.

Spezialwerk Thost, Zw. Zwickau Sachs 12

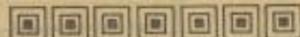


Wasser-
 stands-
 Ventilköpfe
 mit
 Reflektions-
 Anzeiger

[857/I]

G. F. Pilsz,
 Chemnitz
 in Sachsen

Armaturen- und
 Pumpen-Fabrik.




Robert Winckler
 Chemnitz
 Begründet 1841
 Abteilung
 Papierhülsen-
 Fabrik

[3560]

Kittlose Glasdächer

Dachentlüftungen-
 Schmiedeeiserne Fenster

G. Zimmermann
 Stuttgart * Rotebühlstr. 57-59
 Fernsprecher: 9255-9258



Empfehle mich Ihnen zur Lieferung von:

Farb- und Bleichstöcken, Trockenstangen
 in jeder gewünschten Länge und Stärke, ferner

Bambus- (Tokinrohr) -Farbstöcke, Stechstöcke
 aus Bulletrreeholz,

Maselnuß-Farbstöcke, Kleiderbügel, Holländ. Holzschuhe,

**Färberei-Bottiche, Färberei- u. Garnkufen, Wasch-
 und Rührbottiche, fahrbare Einweich-Bottiche**

und Wagen für Nasswäsche, Wollkörbe, Webschützen, Schlagarme, Breithalter,
 Holzspulen und Spindeln jeder Art.

Leistungsfähig in Holzwaren aller Art für die Industrie.

Die größten Werke Ihrer Branche sind meine treuen Abnehmer.

Ihrer sofortigen Bedarfs-Anfrage mit Dimensionsangaben oder Muster sehe gerne entgegen.

[2551]

Holzindustrie Kaiserslautern Ludwig Müller, Kaiserslautern L. 10.

Senegalin-Stärke

mit Kartoffelmehl

Kostenloses
Vorschlichten
durch erfahr.
Fachleute

Beste und billigste Schlichte für Woll- und Baumwollgarne

Kantorowicz & Co., Breslau 6

1908



Automaten (Northrop)-Schützen, Fibre-Schützen
Webschützen jeder Beschaffenheit
und jeder Holzart

**Breithalter
Webutensilien**

Schaftmaschinen, Mess- u. Wickelmaschinen, Waren-
schaumaschinen, Zacken - Muster - Schneidmaschinen.

Friedrich Erdmann, Gera-Reuss

Gegründet 1861.

[1512/I

Textilausrüstungs-Gesellschaft m. b. H., Crefeld

Vereinigte Ausrüstungsbetriebe:

Cleff & Schmall, C. L. Kötting, Krefelder Appretur G. m. b. H.
Krefelder Baumwollfärberei, Jos. Pannes & Co., G. m. b. H.

Gesamtausrüstung aller Textilgarne u. Gewebe in Färberei u. Appretur

Bleicherei und Mercerisieranstalt

insbesondere Seide, Baumwolle, Kunstseide im Strang, ganz-
und halbseidene, strang- und stückgefärbte Stoffe, Samte und
Bänder. — Moiré und Presserei. [1559

Jacquard=

Maschinen aller Systeme u. Stiche  Zubehörteile für
Jacquardweberei

[2493/I

Oskar Schleicher, Greiz
Spezialfabrik für Jacquardmaschinen

Der Bukowiner Kaufmann

Amthliches Organ
der kaufmännischen Gremien in der Bukowina

Die einzige deutsche Fach-Zeitschrift in
Groß-Rumänien

Vorzügliches Insertionsorgan!

== Erscheint 14 tiglich ==
Probenummern auf Wunsch unberechnet

1098]

Verlag:
Czernowitz, Petersplatz 2

Ein Wegweiser für die Anschaffung von Maschinen und Bedarfsartikeln ist unstreitig unser
Bezugsquellen-Verzeichnis. Darum muss jede Firma darin vertreten sein!

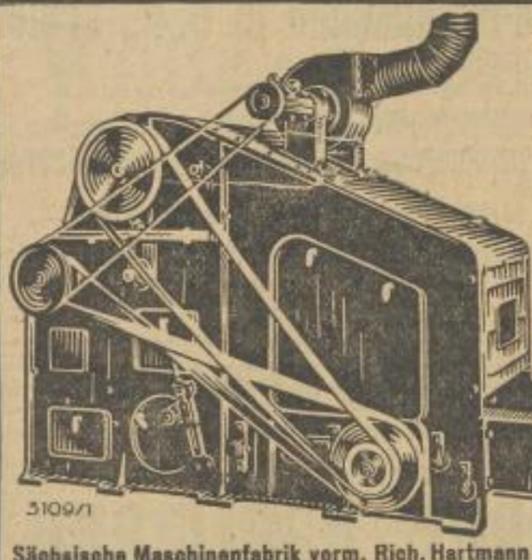
J. G. Lindner, Maschinenfabrik Crimmitschau i. Sa.

Abteilung I: Mechanische **Färbe- und Bleichapparate** für alle
vorkommenden Textilmaterialien und in allen Aufmachungen.
Zentrifugen, Trocken-Apparate, Spül-Maschinen usw.

Abteilung II: **Wollkämmerei- u. Hammgarnspinnereimaschinen,**
Interfehting-Gillbox, Hammzugwasch- u. Trockenmaschinen.

[3404

Hartmann



**Zweigwerk
Dresden**
Dresden-N. 15
Industriegelände Albertstadt.

**Baumwoll-
Ballenöffner**

5109/1

[2068]

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann A.-G.

Chemnitz

Leopold Cassella & Co. FRANKFURT a. M.

Farbstoffe für:

**Baumwolle
Leinen;
Kunstseide
Stapelfaser**

Diaminfarben
Diaminechtfarben
Immedialfarben
Hydron- (Küpen-) Farben
Basische Farben
Hydronblau zum Färben echter
Blau auf Baumwolle und Leinen

**Wolle
Kunstwolle
Seide**

Säurefarben
Egalisierungsfarben
Alizarincyanole
Anthracenchromfarben

**Halbwolle
Halbseide**

Diaminfarben
Halbwollfarben
Halbwollechtfarben
Universalfarben zum Färben sämtlicher Fasern in einem Bade.

[2068]

Die gleichen Farbstoffe zum Druck auf Baumwolle, Wolle, Seide, Halbwolle etc.
Sämtliche Farbstoffe für die Kleiderfärberei.
Alle Farbstoffe für die Leder-, Papier-, Strohh-, Huts- und Lackfarben-Industrie.
Hydrosulfid conc. Pulver, Hyraldit zum Aetzen, Hyraldit zum Abziehen.

Agenturen und Lager an allen industriellen Plätzen.

Spezialität:
**Spul-
maschinen**
für [3434]
Kunstseide,
Seide und Garne.
Arthur Richter
Jöhstadt i. Sa.

Feuer-Versicherungen!
Schnellste Deckung aller Objekte und größter Summen
Rudolf G. Lentz & Co., Berlin-
Friedenau, Stubenrauchstr. 73 [3288]
— General-Agentur aller Versicherungszweige. —

Stärke
alle Sorten wie
Mais- Reis- und Weizenstärke
in Brocken und Pulver [3165]
Dextrin, Kartoffelmehl, Appreturmittel
aller Art, sämtliche chem. Erzeugnisse für die Textil-
Branche ab Lager oder **kurzfristig lieferbar.**
Hans Mertens, G. m. b. H., Hansahaus, Crefeld.
Großhandel chem. Erzeugnisse. Telegr.: Chemicus.

Westerwälder Eisengießerei u. Maschinenfabrik Jos. Olig Montabaur bei Coblenz

Telegramm-Adresse: Olig, Montabaur

Fernsprech-Anschluß Nr. 17

liefert

Mercerisiermaschinen

für Stranggarne.

[3220]

Verantwortlich für die Schriftleitung: Carl Franck, — für den Anzeigenteil: Paul Kabisch. — Verlag: Theoder Martins Textilverlag
(Inhaber Wolfgang Edelmann). — Druck von Alexander Edelmann. — Sämtlich in Leipzig.
Adresse für alle Sendungen: Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Dörrienstr. 9.